

Financial Statements (2): Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Ergebnisverwendung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (HVB Group gemäß IFRS 5)	105
Ergebnis je Aktie	106
Bilanz zum 31. Dezember 2006	108
Entwicklung des Eigenkapitals 2006	110
Kapitalflussrechnung	112
Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss	114
Konzernabschluss nach IFRS	114
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	115
1 Konzerneinheitliche Bilanzierung	115
2 Stetigkeit	115
3 Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS, die nicht vorgezogen angewendet wurden	117
4 Konsolidierungskreis	117
5 Konsolidierungsgrundsätze	119
6 Finanzinstrumente	119
7 Handelsaktiva	121
8 Forderungen	121
9 Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Risikovorsorge)	121
10 Finanzanlagen	122
11 Sachanlagen	122
12 Leasinggeschäft	122
13 Immaterielle Vermögenswerte	123
14 Vermögenswerte aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	123
15 Verbindlichkeiten	123
16 Handelspassiva	123
17 Rückstellungen	123
18 Sonstige Passiva	124
19 Währungsumrechnung	124
20 Ertragsteuern	124
Segmentberichterstattung	125
21 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen (primäre Segmentierung)	125
22 Erfolgsrechnung nach Divisionen	129
23 Volumenszahlen nach Divisionen	138
24 Kennziffern zur Risikovorsorge nach operativen Divisionen der HVB Group neu	138
25 Mitarbeiter der Divisionen und Dienstleistungsbereiche	140
26 Segmentberichterstattung nach Regionen (sekundäre Segmentierung)	140
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	141
27 Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	141
28 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	141
29 Provisionsüberschuss	141
30 Handelsergebnis	141
31 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	141
32 Verwaltungsaufwand	142
33 Zuführungen zu Rückstellungen	142
34 Aufwendungen für Restrukturierungen	143
35 Kreditrisikovorsorge	143

Financial Statements (2): Konzernabschluss

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Fortsetzung)	
36	Finanzanlageergebnis 143
37	Andere nicht operative Aufwendungen 143
38	Ertragsteuern 143
39	Gewinn- und Verlustrechnung und Ergebnis je Aktie aufgegebener Geschäftsbereiche 145
40	Ergebnis je Aktie 146
<hr/>	
Angaben zur Bilanz 147	
41	Barreserve 147
42	Handelsaktiva 147
43	Forderungen an Kreditinstitute 147
44	Forderungen an Kunden 148
45	Wertberichtigungen auf Forderungen 150
46	Entwicklung des Kreditvolumens und Kennzahlen zur Risikovorsorge 150
47	Finanzanlagen 151
48	Entwicklung der Sachanlagen 155
49	Immaterielle Vermögenswerte 156
50	Ertragsteueransprüche 157
51	Sonstige Aktiva 157
52	Bilanz zum 31. Dezember 2006, HVB Group neu (pro forma) 157
53	Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche 159
54	Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen 159
55	Nachrangige Vermögenswerte 160
56	Pensionsgeschäfte 160
57	Verbriefungsgeschäfte (Securitization), HVB Group gesamt 160
58	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 162
59	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden 162
60	Verbriefte Verbindlichkeiten 163
61	Handelspassiva 164
62	Rückstellungen 164
63	Ertragsteuerverpflichtungen 166
64	Sonstige Passiva 166
65	Nachrangkapital 167
66	Verbindlichkeiten aufgegebener Geschäftsbereiche 168
67	Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen 168
68	Eigenkapital 169
69	Eigene Aktien 169
70	Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung 169
71	Treuhandgeschäfte 170
72	Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten 170
73	Erhaltene Sicherheiten, die von der HVB Group neu weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen 170
<hr/>	
Angaben zur Kapitalflussrechnung 171	
74	Erläuterungen zu den Positionen der Kapitalflussrechnung 171
<hr/>	
Angaben zu Finanzinstrumenten nach IAS 32 172	
75	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente 172
<hr/>	
Sonstige Angaben 174	
76	Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf HGB-Basis), HVB Group gesamt 174
77	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen 176
78	Patronatsklärung 177
79	Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 177
80	Honorierung des Abschlussprüfers 180
81	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 180
82	Geschäftsstellen 181
83	Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands 182
<hr/>	
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 183	
<hr/>	

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Ergebnisverwendung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006
(HVB Group gemäß IFRS 5)

Die von Vorstand und Aufsichtsrat am 12. September 2006 beschlossenen Übertragungen, denen am 25. Oktober 2006 die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt hat, stellen gemäß IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich dar, der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu einer anderen Darstellung führt.

In der nachfolgend dargestellten IFRS 5 konformen Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche erst nach dem Gewinn nach Steuern und Minderheiten der HVB Group neu erfasst. Als aufgebene Geschäftsbereiche sind die Gesellschaften bzw. Teilkonzerne Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, Joint Stock Commercial Bank HVB Bank Ukraine (HVB Bank Ukraine), Closed Joint Stock Company International Moscow Bank (IMB), AS UniCredit Bank, Riga (vormals: HVB Bank Latvia AS, Riga) und die HVB AG Filialen Tallinn, Estland und Vilnius, Litauen, definiert.

	NOTES	2006	2005	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Erträge/Aufwendungen					
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	27	3 148	3 166	- 18	- 0,6
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	28	251	259	- 8	- 3,1
Zinsüberschuss		3 399	3 425	- 26	- 0,8
Provisionsüberschuss	29	1 753	1 723	+ 30	+ 1,7
Handelsergebnis	30	768	376	+ 392	>+ 100,0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	31	32	- 311	+ 343	
Zinsunabhängige Erträge		2 553	1 788	+ 765	+ 42,8
OPERATIVE ERTRÄGE		5 952	5 213	+ 739	+ 14,2
Personalaufwand		- 2 216	- 2 212	- 4	+ 0,2
Andere Verwaltungsaufwendungen		- 1 166	- 1 260	+ 94	- 7,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 313	- 413	+ 100	- 24,2
Verwaltungsaufwand	32	- 3 695	- 3 885	+ 190	- 4,9
OPERATIVES ERGEBNIS		2 257	1 328	+ 929	+ 70,0
Zuführungen zu Rückstellungen	33	- 164	- 87	- 77	+ 88,5
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		0	0	0	0,0
Aufwendungen für Restrukturierungen	34	- 60	- 438	+ 378	- 86,3
Kreditrisikovorsorge	35	- 933	- 979	+ 46	- 4,7
Finanzanlageergebnis	36	671	69	+ 602	>+ 100,0
Andere nicht operative Aufwendungen	37	- 153	0	- 153	
ERGEBNIS VOR STEUERN	38	1 618	- 107	+ 1 725	
Ertragsteuern	20	125	- 14	+ 139	
ERGEBNIS NACH STEUERN		1 743	- 121	+ 1 864	
Fremdanteile am Ergebnis		- 103	- 6	- 97	>+ 100,0
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP NEU		1 640	- 127	+ 1 767	
Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche		3 457	1 158	+ 2 299	>+ 100,0
Fremdanteile am Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche		- 677	- 389	- 288	+ 74,0
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT		4 420	642	+ 3 778	>+ 100,0
Veränderung der Rücklagen		3 798	451	+ 3 347	>+ 100,0
KONZERNGEWINN		622	191	+ 431	>+ 100,0

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit Ergebnisverwendung Fortsetzung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der HVB Group gesamt inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist im Geschäftsjahr 2006 durch per saldo positive Sondereffekte in Höhe von 2230 Mio € geprägt, die teilweise auch im Zusammenhang mit der Integration der HVB Group in die UniCredit Gruppe stehen.

In 2006 entfallen von den Sondereffekten 362 Mio € auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche in der HVB Group neu und 1868 Mio € auf aufzugebene Geschäftsbereiche.

Die Sondereffekte betreffen in der HVB Group neu folgende Einzel-sachverhalte:

- Im Finanzanlageergebnis ausgewiesene Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der Activest Gesellschaften an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. in Höhe von 543 Mio € und aus der teilweisen Veräußerung unseres Anteilsbesitzes an der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (217 Mio €).
- Im Finanzanlageergebnis enthaltene Bewertungsaufwendungen in Höhe von 130 Mio € aus dem am 13. Dezember 2006 vom Vorstand der HVB AG angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios.
- Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 60 Mio €.
- In der Kreditrisikovorsorge ausgewiesene pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von 55 Mio €, die im Rahmen der Vorbereitung auf Basel II über Verbesserungen der Datenbasis bezüglich des Ausfallverhaltens bei Kunden mit 90 Tagen Zahlungsverzug und anderen Leistungsstörungen erstmals möglich wurden.
- In der Zeile »Andere nicht operative Aufwendungen« ausgewiesene Aufwendungen in Höhe von 153 Mio € aus der Änderung von Parametern in der Ermittlung der Fair Values im Wesentlichen für Finanzinstrumente der Kategorien Held for Trading und aFVtPL (Fair-Value-Abschlag).

In den aufgegebenen Geschäftsbereichen setzen sich die Sondereffekte aus folgenden Einzelposten zusammen:

- Im Finanzanlageergebnis vereinnahmte Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf der zur BA-CA Gruppe gehörenden HVB Splitska banka in Höhe von 669 Mio € und der Veräußerung der Bank BPH Gruppe mit einem Gewinn von 1756 Mio €.
- Aufwendungen für Restrukturierungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von 248 Mio €. Davon betreffen 225 Mio € die Bildung von Rückstellungen für Reorganisationen und Restrukturierungen der Divisionen Retail, Corporates, Markets & Investment Banking, Global Banking Services, Support Services und Risk Management bei der BA-CA.

- Einmalaufwand in der Kreditrisikovorsorge in Höhe von 278 Mio € im Rahmen methodisch bedingter Umstellungen bei der BA-CA.
- Im GuV-Posten »Andere nicht operative Aufwendungen« ausgewiesene Aufwendungen in Höhe von 31 Mio € aus der Änderung von Parametern in der Ermittlung der Fair Values für Finanzinstrumente (Fair-Value-Abschlag).

Im Vorjahr handelt es sich neben den Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 546 Mio € (darunter für aufzugebene Geschäftsbereiche 108 Mio €) um weitere Sonderbelastungen aus der Kreditrisikovorsorge wegen zusätzlicher pauschalierter Einzelwertberichtigungen in Höhe von 147 Mio € (darunter für aufzugebene Geschäftsbereiche 70 Mio €).

In der HVB Group gesamt haben wir vom Gewinn (4420 Mio €) den Rücklagen 3798 Mio € zugeführt. Der Konzerngewinn (= Bilanzgewinn der HVB AG) beträgt 622 Mio €. Der Hauptversammlung schlagen wir vor zu beschließen, eine Dividende in Höhe von 301 Mio € an die Aktionäre auszuschütten sowie eine weitere Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von 321 Mio € vorzunehmen. Die Dividendensumme in Höhe von 301 Mio € entspricht einer Dividende von 0,40 € je Stammaktie und je Vorzugsaktie sowie einem Vorauszuganteil von 0,064 € je Vorzugsaktie.

ERGEBNIS JE AKTIE

HVB GROUP GESAMT	NOTES	2006 in €	2005 in €
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹	40	2,88	1,55
Ergebnis je Aktie	40	5,89	0,86

¹ 2006 bereinigt um die definierten Sondereffekte
2005 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen
und zusätzliche Kreditrisikovorsorge.

Da zum Abschlussstichtag 2006 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

In der nachfolgenden, zu Informationszwecken dargestellten Gewinn- und Verlustrechnung haben wir die Erträge und Aufwendungen sowohl der fortgeführten als auch der aufgegebenen Geschäftsbereiche in den einzelnen GuV-Posten dargestellt und geben somit einen Überblick über die Erfolgsentwicklung der HVB Group gesamt inklusive der aufgegebenen Geschäftsbereiche.

	2006	2005	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Erträge/Aufwendungen der HVB Group gesamt				
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	5886	5576	+ 310	+ 5,6
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	479	533	- 54	- 10,1
Zinsüberschuss	6365	6109	+ 256	+ 4,2
Provisionsüberschuss	3468	3198	+ 270	+ 8,4
Handelsergebnis	1230	656	+ 574	+ 87,5
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	104	- 322	+ 426	
Zinsunabhängige Erträge	4802	3532	+ 1270	+ 36,0
OPERATIVE ERTRÄGE	11167	9641	+ 1526	+ 15,8
Personalaufwand	- 3895	- 3733	- 162	+ 4,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 2132	- 2185	+ 53	- 2,4
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 573	- 690	+ 117	- 17,0
Verwaltungsaufwand	- 6600	- 6608	+ 8	- 0,1
OPERATIVES ERGEBNIS	4567	3033	+ 1534	+ 50,6
Zuführungen zu Rückstellungen	- 267	- 98	- 169	>+ 100,0
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0,0
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 308	- 546	+ 238	- 43,6
Kreditrisikovorsorge	- 1661	- 1482	- 179	+ 12,1
Finanzanlageergebnis	3170	392	+ 2778	>+ 100,0
Andere nicht operative Aufwendungen	- 184	0	- 184	
ERGEBNIS VOR STEUERN	5317	1299	+ 4018	>+ 100,0
Ertragsteuern	- 117	- 262	+ 145	- 55,3
ERGEBNIS NACH STEUERN	5200	1037	+ 4163	>+ 100,0
Fremdanteile am Ergebnis	- 780	- 395	- 385	+ 97,5
Gewinn/Verlust der HVB Group gesamt	4420	642	+ 3778	>+ 100,0
Veränderung der Rücklagen	3798	451	+ 3347	>+ 100,0
Konzerngewinn	622	191	+ 431	>+ 100,0

Bilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	NOTES	2006	2005	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve	41	3211	7757	- 4546	- 58,6
Handelsaktiva	7, 42	107211	103519	+ 3692	+ 3,6
Forderungen an Kreditinstitute	8, 43	41264	57229	- 15965	- 27,9
Forderungen an Kunden	8, 44	169998	274643	- 104645	- 38,1
Wertberichtigungen auf Forderungen	9, 45	- 6068	- 12511	+ 6443	+ 51,5
Finanzanlagen	10, 47	19845	45419	- 25574	- 56,3
Sachanlagen	11, 48	1547	2723	- 1176	- 43,2
Immaterielle Vermögenswerte	13, 49	808	2776	- 1968	- 70,9
Ertragsteueransprüche	50	2745	3291	- 546	- 16,6
Sonstige Aktiva	51	3021	5573	- 2552	- 45,8
Vermögenswerte aufgebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	53, 54	164451	3240	+ 161211	>+ 100,0
Summe der Aktiva		508033	493659	+ 14374	+ 2,9

	NOTES	2006	2005	VERÄNDERUNG	
		in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Passiva					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15, 58	85672	113739	- 28067	- 24,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15, 59	92136	158421	- 66285	- 41,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	15, 60	76938	105982	- 29044	- 27,4
Handelspassiva	16, 61	59962	63638	- 3676	- 5,8
Rückstellungen	17, 62	1683	5672	- 3989	- 70,3
Ertragsteuerverpflichtungen	63	1378	1891	- 513	- 27,1
Sonstige Passiva	18, 64	5214	9406	- 4192	- 44,6
Nachrangkapital	65	12142	17612	- 5470	- 31,1
Verbindlichkeiten aufgegebenen Geschäftsbereiche und Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	66, 67	152920	1887	+ 151033	>+ 100,0
Eigenkapital		19988	15411	+ 4577	+ 29,7
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital		16690	12358	+ 4332	+ 35,1
Gezeichnetes Kapital		2252	2252	0	0,0
Kapitalrücklage		8883	9128	- 245	- 2,7
Andere Rücklagen		4061	58	+ 4003	>+ 100,0
Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten		872	729	+ 143	+ 19,6
AfS-Rücklage		1195	871	+ 324	+ 37,2
Hedge-Rücklage		- 323	- 142	- 181	>- 100,0
Konzerngewinn		622	191	+ 431	>+ 100,0
Anteile in Fremdbesitz		3298	3053	+ 245	+ 8,0
Summe der Passiva		508033	493659	+ 14374	+ 2,9

Entwicklung des Eigenkapitals 2006

in Mio €	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ANDERE RÜCKLAGEN	
				DARUNTER: PENSIONSÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IAS 19
Eigenkapital zum 1. 1. 2005 vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 252	9 103	227	—
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	—	—	– 245	– 245
Eigenkapital zum 1. 1. 2005 nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 252	9 103	– 18	– 245
Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	—	—	—	—
Transaktionskosten zur Kapitalerhöhung	—	—	—	—
Abgang aus Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	—	—	451	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	– 561	– 561
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente	—	25	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	83	—
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	—	103	—
Eigenkapital zum 31. 12. 2005	2 252	9 128	58	– 806
Eigenkapital zum 1. 1. 2006 vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 252	9 128	864	—
Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS	—	—	– 806	– 806
Eigenkapital zum 1. 1. 2006 nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS	2 252	9 128	58	– 806
Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlage	—	—	—	—
Transaktionskosten zur Kapitalerhöhung	—	—	—	—
Abgang aus Kapitalherabsetzungen	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
Erfolgswirksame Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten	—	—	—	—
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	—	—	3 798	—
Versicherungsmathematische Verluste bei leistungsorientierten Plänen	—	—	– 8	– 8
Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Eigenkapitalinstrumente	—	– 1	—	—
Ausschüttungen	—	—	—	—
Veränderungen im Konsolidierungskreis	—	—	18	—
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	—	– 244	195	—
Eigenkapital zum 31. 12. 2006	2 252	8 883	4 061	– 814
darunter:				
Eigenkapital der aufgegebenen Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppen	—	—	1 912	– 590

BEWERTUNGSÄNDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN		KONZERN- GEWINN	AUF DIE ANTEILS- EIGNER DER HVB AG ENTFALLENDEN EIGENKAPITAL INSGESAMT	ANTEIL IM FREMDBESITZ	EIGENKAPITAL INSGESAMT
AfS-RÜCKLAGE	HEDGE-RÜCKLAGE				
354	- 469	—	11 467	2 509	13 976
—	—	—	- 245	- 43	- 288
354	- 469	—	11 222	2 466	13 688
—	—	—	—	9	9
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
771	189	—	960	20	980
- 256	140	—	- 116	—	- 116
—	—	191	642	395	1 037
—	—	—	- 561	- 123	- 684
—	—	—	25	—	25
—	—	—	—	- 118	- 118
—	—	—	83	201	284
2	- 2	—	103	203	306
871	- 142	191	12 358	3 053	15 411
871	- 142	191	13 164	3 219	16 383
—	—	—	- 806	- 166	- 972
871	- 142	191	12 358	3 053	15 411
—	—	—	—	40	40
—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—
646	- 368	—	278	51	329
- 322	187	—	- 135	- 1	- 136
—	—	622	4 420	780	5 200
—	—	—	- 8	- 5	- 13
—	—	—	- 1	—	- 1
—	—	- 191	- 191	- 191	- 382
—	—	—	18	- 320	- 302
—	—	—	- 49	- 109	- 158
1 195	- 323	622	16 690	3 298	19 988
405	- 136	—	2 181	2 446	4 627

Kapitalflussrechnung

in Mio €	2006	2005
Jahresüberschuss/-fehlbetrag der HVB Group gesamt	5200	1037
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	1761	1600
Abschreibungen abzüglich Zuschreibungen auf Anlagevermögen	1088	1077
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-4620	-2231
Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-1094	-392
Sonstige Anpassungen (i. W. gezahlte Ertragsteuern, erhaltene Zinsen abzüglich gezahlter Zinsen und erhaltener Dividenden)	-4724	-5728
Zwischensumme	-2389	-4637
Veränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der operativen Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Zugänge Vermögenswerte/Abgänge Verbindlichkeiten (-)		
Abgänge Vermögenswerte/Zugänge Verbindlichkeiten (+)		
Handelsaktiva	-18784	-9692
Forderungen an Kreditinstitute	-19757	-7846
Forderungen an Kunden	8071	45
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-46	220
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23754	8912
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5054	9892
Verbriefte Verbindlichkeiten	-4115	-3645
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-924	3008
Gezahlte Ertragsteuern	-319	-207
Erhaltene Zinsen	19466	17271
Gezahlte Zinsen	-15283	-12331
Erhaltene Dividenden	326	544
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-4946	1534
darunter: aufgegebene Geschäftsbereiche	1148	3173

in Mio €	2006	2005
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	13 114	5 750
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	65	8
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	– 8 625	– 4 357
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen	– 194	– 902
Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	229	537
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4 589	1 036
darunter: aufgegebene Geschäftsbereiche	– 2 489	– 971
Veränderungen der Kapitalrücklagen	—	25
Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	—	—
Dividendenzahlungen	– 559	—
Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit (nachrangiges und hybrides Kapital)	– 806	– 1 301
Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	131	86
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 1 234	– 1 190
darunter: aufgegebene Geschäftsbereiche	– 332	– 126
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode HVB Group gesamt	7 757	6 903
+/- Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	– 4 946	1 534
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit	4 589	1 036
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	– 1 234	– 1 190
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen	– 81	71
Abzüglich zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe und aufgegebene Geschäftsbereiche	– 2 874	– 597
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode (HVB Group neu)		
(2005: HVB Group gesamt)	3 211	7 757

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

Als weltweit tätiges Unternehmen bilanzieren wir nach den Anforderungen des International Accounting Standards Board (IASB).

Unseren Aktionären und allen anderen Interessierten steht damit eine verlässliche und international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der HVB Group und ihrer Ertragslage zur Verfügung. Unsere wertorientierte Unternehmenssteuerung baut ebenfalls auf dieser Rechnungslegung auf.

Den Konzernabschluss haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß EG-Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 im Rahmen des EU-Endorsements in Verbindung mit §315a HGB erstellt. Die IFRS umfassen neben den als IFRS bezeichneten Standards auch die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC). §315a HGB enthält die neben den IFRS weiterhin anzuwendenden nationalen Vorschriften für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärungen zum Corporate-Governance-Kodex haben wir auf unserer Internetseite www.hvb.com/entsprechenserklaerung veröffentlicht. Unsere börsennotierte Tochter DAB Bank AG hat die entsprechenden Erklärungen auf ihrer Internetseite eingestellt.

Der Konzernlagebericht erfüllt neben den Anforderungen des §315 Abs. 1 und 2 HGB auch die, die an den Financial Review nach IAS 1 gestellt werden. Er enthält auch den Risikobericht nach §315 HGB.

Die nachfolgend aufgeführten Gesellschaften sind gemäß § 264 b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Lagebericht aufzustellen und den Jahresabschluss offen zu legen:

- HVZ GmbH & Co. Objekt KG, München,
- Salvatorplatz-Grundstücksgesellschaft mbH & Co. OHG Verwaltungszentrum, München,
- Hypo-Bank Verwaltungszentrum GmbH & Co. KG Objekt Arabellastraße, München.
- Portia Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt KG, München,
- A & T-Projektentwicklungs GmbH & Co. Potsdamer Platz Berlin KG, München,
- Acis Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Stuttgart Kronprinzstraße KG, München,
- Acis Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Oberbaum City KG, München,
- Acis Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Parkkolonnaden KG, München,
- Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Alpha Management KG, München,
- Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Beta Management KG, München,
- Delpha Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Großkugel Bauabschnitt Gamma Management KG, München,
- HVB Gesellschaft für Gebäude mbH & Co. KG, München,
- KHR Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bornitzstraße I KG, München,
- Omnia Grundstücks-GmbH & Co. Objekt Ostragehege KG, München,
- Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Centerpark KG, München,
- Othmarschen Park Hamburg GmbH & Co. Gewerbebepark KG, München,
- SOLARIS Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, München,
- Solos Immobilien- und Projektentwicklungs GmbH & Co. Sirius Beteiligungs KG, München,
- TERRENO Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Entwicklungs- und Finanzierungsvermittlungs KG, München.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1 Konzerneinheitliche Bilanzierung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der HVB AG ein. Die Ausübung von Wahlrechten wird im Einzelnen bei den jeweiligen Bilanzpositionen erläutert.

2 Stetigkeit

Die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir dem Rahmenkonzept der IFRS sowie den IAS 1 und IAS 8 folgend stetig an. Sollten Ansatz- und Bewertungsfehler aus früheren Perioden zu korrigieren sein, verrechnen wir die Auswirkungen grundsätzlich mit den Gewinnrücklagen. Sofern es geboten ist, die Ansatz- und Bewertungsmethoden zu ändern, erfassen wir die daraus resultierenden Auswirkungen ebenfalls retrospektiv. Im Jahr 2006 haben wir mit Ausnahme der Anwendung geänderter und neuer IFRS dieselben Ansatz-, Bewertungs- und Ausweismethoden wie im Konzernabschluss 2005 angewandt.

Änderungen von Schätzungen wurden ergebniswirksam in der Periode, auf die sich die Änderung des Schätzverfahrens auswirkt, erfasst bzw. – falls die Änderung des Schätzverfahrens sich nicht auf die GuV auswirkt – wird der Buchwert des betroffenen Vermögenswertes der Verbindlichkeit oder der Eigenkapitalposition angepasst.

Nachfolgend sind die ab 1. Januar 2006 erstmals anzuwendenden Änderungen der Standards dargestellt, die unsere Bank grundsätzlich betreffen:

Das im überarbeiteten IAS 19.93 A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte Wahlrecht, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, hat die HVB Group ausgeübt. Die Vergleichswerte des Vorjahres sowie die Eigenkapitalentwicklung wurden entsprechend angepasst. Dabei wurden 1372 Mio € ungetilgte versicherungsmathematische Verluste sowie damit im Zusammenhang stehende aktive latente Steuern (400 Mio €) direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Das Eigenkapital hat sich durch die Methodenänderung somit per 31. Dezember 2005 um 972 Mio € verringert; davon entfallen 166 Mio € auf Anteile in Fremdbesitz. Die Rückstellungen haben sich in Höhe des ungetilgten versicherungsmathe-

matischen Verlustes (1372 Mio €) saldiert mit der aktivierten Überdeckung des Planvermögens (264 Mio €) um 1108 Mio € erhöht. Die Finanzanlagen (Überdeckung des Planvermögens) haben sich entsprechend um 264 Mio € reduziert.

Daneben waren noch folgende Standardänderungen erstmals anzuwenden, die für die HVB Group keine wesentlichen Auswirkungen haben:

- Änderung zu IAS 21 »Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse«,
- Ergänzung des IAS 39 »Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung« und IFRS 4 »Versicherungsverträge«,
- Änderung von IAS 39 zum Cashflow-Hedge-Accounting,
- Interpretation IFRIC 4 zu Leasingverhältnissen.

Im Geschäftsjahr 2006 hat die HVB Group das interne Modell zur Ermittlung von Fair Values angepasst; durch die Anpassung wurden weitere Einflussgrößen auf den Fair Value im Rahmen der Marktwertermittlung berücksichtigt. Der hieraus resultierende Aufwand wird als »Andere nicht operative Aufwendungen« in der GuV erfasst.

Im Rahmen der Integration in die UniCredit Gruppe stellen wir die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ab dem Geschäftsjahr 2006 in der von der UniCredit seit Jahren in der Kapitalmarktkommunikation gewählten Struktur dar.

Nachfolgend erläutern wir die wesentlichen Unterschiede zwischen neuem GuV-Ausweis nach dem UniCredit GuV-Schema und dem bisherigen GuV-Schema der HVB.

- Der Zinsüberschuss enthält nach dem neuen GuV-Schema handelsinduzierte Zinsbestandteile, die bisher im Handelsergebnis gezeigt wurden. Ferner werden die bisher im Zinsüberschuss ausgewiesenen Erträge (Mietserträge) aus Investment Properties nunmehr dem Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge zugeordnet.
- Der Provisionsüberschuss enthält handelsinduzierte Provisionsbestandteile (früher im Handelsergebnis gezeigt).
- Das Handelsergebnis wird ohne handelsinduzierte Zins- und Provisionserfolge ausgewiesen. Die handelsinduzierten Dividendenerträge verbleiben im Handelsergebnis. Ferner enthält das Handelsergebnis Erfolge aus der Bewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie »FVtPI« (»at fair value through profit and loss«), die bisher im Finanzanlageergebnis gezeigt wurden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Fortsetzung

– In den Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge sind ein Großteil der bisher im Finanzanlageergebnis gezeigten Aufwendungen und Erträge aus Investment Properties einbezogen. Ferner sind die wesentlichen Bestandteile der bisherigen GuV-Position Saldo übrige Erträge/Aufwendungen (zum Beispiel Verlustübernahmen) jetzt im Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge enthalten. Die Zuführungen und Auflösungen von Rückstellungen sind – soweit es sich nicht um Restrukturierungsrückstellungen handelt – in die separate Position »Zuführungen zu Rückstellungen« eingegangen.

– Dem Verwaltungsaufwand werden Abschreibungen auf Investment Properties zugeordnet, die bisher das Finanzanlageergebnis belasteten.
– Die Kreditrisikovorsorge wird nach dem GuV-Schema der UniCredit außerhalb des operativen Ergebnisses gezeigt und ist weitgehend mit den bisherigen Inhalten vergleichbar (Ausnahme zum Beispiel Prozessrisiken aus dem Kreditgeschäft).

Erläuterungen zur Anpassung des Gewinn- und Verlustrechnungsausweises an den Ausweis in der UniCredit Gruppe

Neues Gewinn- und Verlustrechnungsschema

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	2005 in Mio €
Überschuss aus originärem Zinsgeschäft	5 576
Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen	533
Zinsüberschuss	6 109
Provisionsüberschuss	3 198
Handelsergebnis	656
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	– 322
Zinsunabhängige Erträge	3 532
OPERATIVE ERTRÄGE	9 641
Personalaufwand	– 3 733
Andere Verwaltungsaufwendungen	– 2 185
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	– 690
Verwaltungsaufwand	– 6 608
OPERATIVES ERGEBNIS	3 033
Zuführungen zu Rückstellungen	– 98
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 546
Kreditrisikovorsorge	– 1 482
Finanzanlageergebnis	392
ERGEBNIS VOR STEUERN	1 299
Ertragsteuern	– 262
ERGEBNIS NACH STEUERN	1 037
Fremdanteile am Ergebnis	– 395
GEWINN/VERLUST DER HVB GROUP GESAMT	642

Bisheriges Gewinn- und Verlustrechnungsschema¹

ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN	2005 in Mio €
Zinserträge	17 067
Zinsaufwendungen	– 11 182
Zinsüberschuss	5 885
Kreditrisikovorsorge	– 1 513
Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge	4 372
Provisionserträge	3 859
Provisionsaufwendungen	– 619
Provisionsüberschuss	3 240
Handelsergebnis	926
Verwaltungsaufwand	– 6 582
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	– 143
Betriebsergebnis	1 813
Finanzanlageergebnis	321
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 546
Saldo übrige Erträge/Aufwendungen	– 289
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/	
Ergebnis vor Steuern	1 299
Ertragsteuern	– 262
Ergebnis nach Steuern	1 037
Fremdanteile am Ergebnis	– 395
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Fremdanteile der HVB Group gesamt	642

¹ Vorzeichenlogik an die Darstellung der UniCredit angepasst

3 Herausgegebene, noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS, die nicht vorgezogen angewendet wurden

Die folgenden vom IASB neu herausgegebenen oder überarbeiteten Standards, die erst nach Ende des Geschäftsjahrs 2006 verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet.

Durch den ab 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwendenden IFRS 7 »Angaben zu Finanzinstrumente« wird der Ausweis von Finanzinstrumenten geändert werden. IFRS 7 wird IAS 30 vollständig und IAS 32 teilweise ersetzen. Dadurch wird es zu Änderungen im Aufbau der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Anhangangaben (Notes) kommen.

Mit IAS 1 (geändert 2005) werden ab 1. Januar 2007 Ausweisvorschriften zum Management des Eigenkapitals eingeführt.

Der neu herausgegebene IFRS 8 »Operative Segmente«, der die bisherige Regelung zur Segmentberichterstattung (IAS 14) ersetzt, ist erst ab 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

Aus den verschiedenen, in 2006 neu herausgegebenen IFRIC-Interpretationen (IFRIC 7 bis IFRIC 12) erwarten wir keine wesentlichen Auswirkungen.

4 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der HVB Group schließt 488 (2005: 421) Unternehmen ein. Auf aufzugebene Geschäftsbereiche entfallen 396 Gesellschaften, sodass auf die fortgeführten Geschäftsbereiche (= HVB Group neu) 92 Gesellschaften entfallen. Im Konsolidierungskreis sind auch Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) enthalten, die gemäß SIC 12 konsolidierungspflichtig sind.

Den Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen haben wir nach Wesentlichkeitskriterien festgelegt. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften haben ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006 aufgestellt. Quotal konsolidierte Unternehmen sind im Konsolidierungskreis nicht enthalten. 28 (2005: 28) Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode bewertet, davon eines in der HVB Group neu.

Aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group neu sind unter anderem folgende Unternehmen ausgeschieden:

- Activest Investmentgesellschaft mbH, München,
- Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A., Luxembourg,
- HVB Wealth Management Holding GmbH, München,
- Westfalenbank AG, Bochum,
- HVB Systems GmbH, Unterföhring,
- HVB Risk Management Products Inc., New York.

Die drei Activest Gesellschaften (Activest Investmentgesellschaft mbH, Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG sowie Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A.) wurden im dritten Quartal an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. zu einem Gesamtpreis von 600 Mio € verkauft. Die Activest Investmentgesellschaft mbH und Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A. sind damit mit Wirkung zum 1. Juli 2006 aus dem Konsolidierungskreis der HVB Group ausgeschieden. Durch den Verkauf entstand in der HVB Group ein einmaliger Gewinn in Höhe von 543 Mio €, den wir im Finanzanlageergebnis ausweisen.

Die HVB Wealth Management Holding GmbH wurde am 27. Februar 2006 (Eintragung im Handelsregister) mit Wirkung zum 1. Oktober 2005 auf die HVB AG verschmolzen.

Die Westfalenbank ist per Oktober 2006 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die HypoVereinsbank hat am 26. Oktober 2006 den Verkauf der Westfalenbank AG an Crown Northcorp abgeschlossen. Die Transaktion beendet die Umstrukturierung der Westfalenbank AG. Bereits 2005 hatte die HVB die Bereiche Vermögensmanagement und Privatkundengeschäft veräußert. In 2006 integrierte die HypoVereinsbank das Firmenkundengeschäft der Westfalenbank AG mit über 1500 kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Die HVB Systems GmbH, Unterföhring, wurde am 26. April 2006 mit Wirkung zum 31. Dezember 2005 auf die HVB Informations-Verarbeitungs-GmbH, München, verschmolzen, die im Zuge dieser Verschmelzung in HVB Information Services GmbH, München, umfirmiert wurde.

Die HVB Risk Management Products Inc., New York, wurde per 27. Dezember 2006 entkonsolidiert, da zu diesem Zeitpunkt die Liquidation der Gesellschaft abgeschlossen war.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Fortsetzung

Im Abschluss 2006 haben wir in der HVB Group neu unter anderem folgende Unternehmen erstmals mit Wirkung vom 1. Januar 2006 konsolidiert:

- HVB Immobilien AG, München, mit weiteren 37 wesentlichen Gesellschaften,
- HVB Capital Partners AG, München.

Daneben gibt es noch Erst- und Entkonsolidierungseffekte, die die aufgegebenen Geschäftsbereiche (Aktivitäten in Österreich und Osteuropa) betreffen:

Per 1. Januar 2006 wurden die direkten Tochtergesellschaften Joint Stock Commercial Bank HVB Bank Ukraine, Kiew, und die AS UniCredit Bank, Riga, in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Darüber hinaus wurden unter anderem folgende dem BA-CA Teilkonzern zuzuordnenden Gesellschaften per 1. Januar 2006 aufgenommen:

- CA IB Corporate Finance Beratungs Ges.m.b.H., Wien (Teilkonzern),
- Nova Banjalucka Banka a. d., Banja Luka,
- Universale International Realitäten GmbH, Wien (Teilkonzern),
- CA IB Securities S.A., Warschau,
- BPH Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau,
- BPH PBK Zarzadzanie Funduszami Sp. z.o.o., Warschau,
- CA IB Polska S.A., Warschau,
- CA IB International Markets AG, Wien,
- CA IB International Markets Ltd., London.

Die AWT International Trade AG, Wien (Teilkonzern), wurde am 1. April 2006 erstmals vollkonsolidiert.

Aus dem Teilkonzern der BA-CA sind unter anderem ausgeschieden:

- HVB Splitska banka d.d., Split,
- Bank BPH S.A., Krakau.

Am 30. Juni 2006 hat die BA-CA AG ihre 99,75%-Beteiligung an der HVB Splitska banka d.d., Split, an die Société Générale S.A., Paris, verkauft. Aus dem Verkauf der – gemäß IFRS 5 in der Bilanz zum 31. Dezember 2005 und 31. März 2006 separat als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe dargestellten – HVB Splitska banka resultiert ein einmaliger Veräußerungsgewinn in Höhe von 669 Mio €, der im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird.

Anfang November 2006 hat die BA-CA die Bank BPH S.A., Krakau (BPH), an die UniCredit übertragen. Durch diesen gruppeninternen Transfer zu marktüblichen Konditionen entstand bei der HVB Group ein einmaliger Veräußerungsgewinn in Höhe von 1756 Mio € der im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird. Mit dem Verkauf der BPH wurden auch deren Tochtergesellschaften

- BPH Leasing S.A., Warschau,
- BPH Bank Hipoteczny S.A., Warschau,
- BPH Towarzystwo Funduszy Inwestycyjnych S.A., Warschau,
- BPH PBK Zarzadzanie Funduszami Sp. z.o.o. Warschau, entkonsolidiert.

Im Kreis der at-Equity bewerteten Unternehmen verbleibt in der HVB Group neu als einzige Gesellschaft die Ramius HVB Partners LLC, Delaware.

Insgesamt haben wir in der HVB Group gesamt 584 verbundene, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen wegen untergeordneter Bedeutung für den Konzern oder des Verbots der Konsolidierung weder vollkonsolidiert noch at-Equity bewertet.

Die bilanziellen Auswirkungen der vertraglichen Beziehungen der Konzerngesellschaften zu diesen nicht einbezogenen Unternehmen sind im Konzernabschluss enthalten. Die zusammengefassten Jahresergebnisse der wegen untergeordneter Bedeutung nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen betragen circa 1,6% an der absoluten Höhe des Jahresüberschusses der HVB Group gesamt, ihr Anteil an der Bilanz des Konzerns liegt bei circa 1,1%. Unsere Anteile an diesen Unternehmen sind als AFS-Finanzanlagen bilanziert.

	2006 HVB GROUP GESAMT	2005 HVB GROUP GESAMT
Tochterunternehmen der HVB Group insgesamt	1 019	1 104
Konsolidierte Unternehmen	488	421
Nicht konsolidierte Unternehmen	531	683
Gemeinschaftsunternehmen	13	15
darunter:		
at-Equity bewertete Unternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	68	71
darunter:		
at-Equity bewertete Unternehmen	28	28

Wir haben von der Regelung des §313 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. In unserer gesonderten Aufstellung unseres Anteilsbesitzes gemäß §313 Abs. 2 HGB sind die verbundenen, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen danach gegliedert, ob sie in den Konzernabschluss einbezogen sind oder nicht. Ferner enthält sie den sonstigen Anteilsbesitz. Sie ist als Bestandteil dieses Abschlusses beim Handelsregister in München hinterlegt und kann unter unserer Internetadresse www.hvb.com/anteilsbesitzliste abgerufen werden.

5 Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung verrechnen wir die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am vollständig neu berechneten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dieses Eigenkapital ist der Unterschied zwischen den Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens, bewertet mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Den Unterschiedsbetrag zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem anteiligen Neuberechneten Eigenkapital weisen wir als Geschäfts- oder Firmenwert in der Bilanz unter den immateriellen Vermögenswerten aus. Den Geschäfts- oder Firmenwert aus at-Equity bewerteten Unternehmen weisen wir unter den Finanzanlagen aus. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird gemäß IAS 36 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Geschäfts- oder Firmenwerte ordnen wir stattdessen den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) zu, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen. Diese CGU stellen bei uns die Divisionen bzw. Subdivisionen dar. Sofern sich die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens auf mehrere Segmente erstreckt, werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nach den erwarteten Ergebnisbeiträgen zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Auf CGU-Ebene prüfen wir den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit. Dazu vergleichen wir den Buchwert der CGU mit dem erzielbaren Betrag als Maximum aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Da für die CGU, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet werden, der Nutzungswert den Buchwert deutlich übersteigt, haben wir die Nutzungswerte als erzielbare Beträge herangezogen. Bei der Ermittlung der Nutzungswerte haben wir zur Diskontierung unseren konzerneinheitlichen Kapitalkostensatz von 8,4% verwendet. Die Cashflows haben wir für die nächsten drei Jahre geplant. Für die ewige Rente haben wir keinen Wachstumsfaktor angenommen.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wenden wir die gleichen Konsolidierungsgrundsätze an.

Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konsolidierungskreises werden aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Geschäften werden eliminiert.

6 Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei dem anderen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Gemäß IAS 39 sind alle Finanzinstrumente bilanziell zu erfassen, in die vorgegebenen Bestandskategorien zu klassifizieren und in Abhängigkeit von dieser Klassifizierung zu bewerten:

- Die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (aFVtPL) untergliedert sich in
 - die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading) und
 - alle Finanzinstrumente, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende Finanzinstrumente designiert werden (Fair-Value-Option).

aFVtPL-Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet; die Wertschwankungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei haben wir in 2006 erstmals einen Fair Value Abschlag vorgenommen, der weiteren Einflussgrößen auf die Marktwertermittlung Rechnung trägt und damit die Qualität unserer konservativen Marktwertermittlung erhöht. Der Fair-Value-Abschlag betrifft im Wesentlichen Finanzinstrumente der Kategorie Held for Trading und aFVtPL. Handelsinstrumente weisen wir in den Positionen Handelsaktiva und Handelspassiva aus. Die Fair-Value-Option wenden wir im Wesentlichen nur für Sicherungsbeziehungen von finanziellen Vermögenswerten an. Wir weisen diese Finanzinstrumente in den Positionen Finanzanlagen oder Forderungen aus. Daneben haben wir auch bei einigen verbrieften Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten von der Möglichkeit der Fair-Value-Option Gebrauch gemacht.

- Unter die Kategorie Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) fallen originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, es sei denn, sie werden in die Kategorie aFVtPL oder Available for Sale (AFS) klassifiziert. Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden aktiviert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Fortsetzung

– Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity = HtM) sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht, es sei denn, sie werden in die Kategorie aFVtPL bzw. AfS klassifiziert oder sie erfüllen die Definition von Krediten und Forderungen. HtM-Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Agio- und Disagiobeträge werden dabei anteilig berücksichtigt. Abschreibungen werden bei bonitätsmäßiger Wertminderung vorgenommen. Fallen die Gründe hierfür weg, schreiben wir bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam zu. HtM-Finanzinvestitionen sind in der Position Finanzanlagen enthalten.

– Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte fallen unter die Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere und Forderungen (AfS). Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und fortgeführten Anschaffungskosten wird solange erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals ausgewiesen (AfS-Rücklage), bis der Vermögenswert veräußert wird oder eine erfolgswirksame Wertminderung im Sinne des IAS 39.67 zu verzeichnen ist. Die Wertminderung eines AfS-Nicht-Eigenkapitalinstruments wird erfolgswirksam rückgängig gemacht, wenn der beizulegende Zeitwert des AfS-Finanzinstruments objektiv ansteigt. Wertminderungen von AfS-Eigenkapitalinstrumenten dürfen nur erfolgsneutral gegen die AfS-Rücklage rückgängig gemacht werden. AfS-Bestände gliedern wir nicht in Kategorien um, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. AfS-Finanzinstrumente sind überwiegend Bestandteil der Position Finanzanlagen.

Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert. Agien und Disagien werden direkt mit den Finanzinstrumenten verrechnet. Für die Finanzinstrumente können wir den beizulegenden Zeitwert grundsätzlich verlässlich ermitteln. Für einige nicht börsennotierte Finanzanlagen und in sehr geringem Umfang für Derivate ist der beizulegende Zeitwert nicht ermittelbar. Diese bewerten wir mit fortgeführten Anschaffungskosten.

Trennungspflichtige eingebettete derivative Finanzinstrumente innerhalb eines strukturierten Produkts werden – außerhalb der Kategorien Held for Trading und aFVtPL – vom Basiskontrakt getrennt und als eigenständiges derivatives Finanzinstrument erfasst. Der Basiskontrakt wird anschließend in Abhängigkeit von der getroffenen Kategorisierung bilanziert. Die Wertänderung aus den abgetrennten und zum Fair Value bewerteten Derivaten wird erfolgswirksam erfasst.

Absicherungswirkungen zwischen Finanzinstrumenten bilden wir nach den beiden in IAS 39 vorgesehenen Formen – dem Fair-Value-Hedge und dem Cashflow Hedge – ab.

Beim Fair-Value-Hedge wird das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung (oder Teile davon), das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte, abgesichert. Dabei ist eine hohe Sicherungseffizienz erforderlich, bei der sich die Änderungen der Fair Values von gesichertem Grundgeschäft mit Bezug auf das gesicherte Risiko und Sicherungsderivat in einer Bandbreite von 80–125% ausgleichen. Wir wenden das Fair-Value-Hedge-Accounting für Derivate an, die zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingesetzt werden. Beim Fair-Value-Hedge-Accounting wird das Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Buchwerte der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen.

Beim Cashflow Hedge wird das Risiko volatiler Cashflows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren und erfolgswirksam sein werden. Wir wenden das Cashflow-Hedge-Accounting für Derivate zur Absicherung künftiger Zinszahlungsströme an. Nach dem Cashflow-Hedge-Accounting bilanzieren wir Derivate, die im Rahmen des Asset-Liability-Managements der Absicherung künftiger Zinscashflows dienen. Zukünftige variable Zinszahlungen für zinsvariable Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei vorwiegend mittels Zinsswap in feste Zahlungen getauscht. Sicherungsinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Bewertungsergebnis ist in einen effizienten und einen ineffizienten Teil zu trennen. Eine Sicherungsbeziehung gilt als effizient, wenn zu Beginn und über die gesamte Laufzeit der Geschäfte Änderungen des Cashflows der Grundgeschäfte nahezu vollständig durch eine Änderung des Cashflows der Sicherungs-

geschäfte kompensiert werden. Zum Nachweis der Effizienz stellen wir die erwarteten zukünftigen variablen Zins-Cashflows aus zu sichernden variablen Forderungen und Verbindlichkeiten (inklusive rollierender kurzfristiger Positionen) zu jedem Quartalsende bzw. zum Bilanzstichtag den variablen Zinszahlungen aus den Zinsderivaten in detaillierten Laufzeitbändern gegenüber. Der effiziente Teil des Sicherungsinstruments ist erfolgsneutral in einer gesonderten Position des Eigenkapitals (Hedge-Rücklage) zu zeigen. Den Wertänderungen dieser Derivate stehen aus den Hedge-Beziehungen künftige kompensierende Effekte gegenüber, die bilanziell noch nicht erfasst werden dürfen. Die Hedge-Rücklage wird in den Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cashflows der gesicherten Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen. Diese erfolgswirksamen Auflösungen in der Zukunft werden in der Gewinn- und Verlustrechnung durch die Cashflows aus den Grundgeschäften kompensiert. Der ineffiziente Teil der Sicherungsderivate ist erfolgswirksam zu erfassen. Das Grundgeschäft wird je nach Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder im Falle von AfS-Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Bei der Berechnung von Rentabilitätskennzahlen bleiben die IAS 39 spezifischen Eigenkapitalpositionen AfS-Rücklage und Hedge-Rücklage unberücksichtigt.

Eine Darstellung der Risiken aus Finanzinstrumenten findet sich neben den detaillierten Angaben hierzu in den Notes unter anderem im Risikobericht.

7 Handelsaktiva

In den Handelsaktiva sind Wertpapiere des Handelsbestandes sowie positive Marktwerte von Handelsderivaten und Derivaten zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten, die nicht AfS- oder Fair-Value-Option-Bestände sind, enthalten.

Innerhalb der Handelsaktiva werden Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldtitel öffentlicher Stellen, soweit sie Handelszwecken dienen, unter den sonstigen Handelsbeständen ausgewiesen.

Handelsaktiva werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bewertungs- und Realisierungsgewinne und -verluste aus Handelsaktiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Bewertungsergebnisse für Wertpapiere und Derivate werden entweder auf Basis von externen Kursquellen (zum Beispiel Börsenkurse oder andere Kurslieferanten wie Reuters) oder auf Basis von Marktwerten aus internen Bewertungsmodellen (Mark-to-Model) berechnet. Für Wertpapiere werden überwiegend Kurse von externen Kursquellen für die Ermittlung des Bewertungsergebnisses verwendet. Derivate werden zum größten Teil auf Basis von Bewertungsmodellen bewertet. Die Parameter für unsere internen Bewertungsmodelle (zum Beispiel Zinskurven, Volatilitäten, Spreads) werden aus externen Quellen entnommen und durch das Risikocontrolling auf ihre Plausibilität und Korrektheit hin geprüft.

8 Forderungen

Unsere Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt, sofern es sich nicht um Fair-Value-Option-Forderungen oder Grundgeschäfte eines anerkannten Fair-Value-Hedge handelt.

9 Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft (Risikovorsorge)

Die Bemessung der Risikovorsorge wird insbesondere durch Schätzungen hinsichtlich bereits eingetretener Kreditausfälle, der Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt.

Für alle erkennbaren Adressrisiken im Kreditgeschäft haben wir Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen in Höhe der erwarteten Ausfälle gebildet und aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Forderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde. Dabei berücksichtigen wir auch akute, länderspezifische Transferrisiken.

Portfoliowertberichtigungen bilden wir auf der Grundlage historischer Ausfallquoten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und aktueller Ereignisse. Dabei wenden wir die Loss Confirmation Period Methode an. Die Loss Confirmation Period stellt den Zeitraum dar zwischen dem Eintritt eines Ausfallereignisses bzw. Ausfalls des Kreditnehmers und dem Zeitpunkt an dem die Bank den Ausfall erkennt und Kreditausfälle und entsprechend – falls erforderlich – eine Einzelwertberichtigung bildet. Kreditausfälle, für die bisher keine bzw. keine ausreichenden Einzelwertberichtigungen gebildet wurden, behandeln wir als Verbrauch der Portfoliowertberichtigungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Fortsetzung

10 Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen HtM-Finanzanlagen, AfS-Finanzanlagen und Fair-Value-Option-Finanzanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude sowie at-Equity bewertete Unternehmen.

AfS-Finanzanlagen, die effizient gegen Marktpreisrisiken abgesichert sind, werden im Rahmen der Fair-Value-Hedge-Bilanzierung abgebildet.

Grundstücke und Gebäude, die wir als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieterträgen und/oder Wertsteigerungen langfristig halten, werden gemäß IAS 40.30 in Verbindung mit IAS 40.56 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Als Finanzinvestition gehaltene Gebäude werden planmäßig linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von 25–50 Jahren abgeschrieben. Die Mieterträge und die Refinanzierungsaufwendungen aus diesen Finanzinvestitionen weisen wir im Zinsüberschuss aus. Alle übrigen Aufwendungen und Erträge aus den nicht eigengenutzten Grundstücken und Gebäuden sind im Finanzanlageergebnis enthalten.

Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Anteile an nicht konsolidierten oder nicht at-Equity bewerteten börsennotierten Unternehmen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

11 Sachanlagen

Unsere Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die wir – soweit es sich um abnutzbare Vermögenswerte handelt – um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer mindern. Bei Einbauten in gemieteten Gebäuden legen wir die Vertragsdauer unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen zugrunde, wenn sie kürzer ist als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTLICHE NUTZUNGSDAUER
Gebäude	25–50 Jahre
Einbauten in fremden Anwesen	10–25 Jahre
EDV-Anlagen (im weiteren Sinne)	3– 5 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25 Jahre

Sofern bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens darüber hinaus eine Wertminderung eingetreten ist, nehmen wir eine außerplanmäßige Abschreibung vor. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern dem Unternehmen ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Maßnahmen, die zur Erhaltung von Sachanlagen dienen, werden in dem Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, als Aufwand erfasst.

12 Leasinggeschäft

Gemäß IAS 17 sind Leasingverträge in Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Im Gegensatz zum Operating-Leasing ist ein Finanzierungs-Leasing ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts auf den Leasingnehmer übertragen werden. Dabei ist es unerheblich, ob letztendlich das zivilrechtliche Eigentum übertragen wird.

Die HVB Group als Leasinggeber

Im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingvertrags hat der Leasinggeber in seiner Bilanz den verleasten Vermögenswert als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts anzusetzen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Tilgungsanteil mindert die Forderung (Nettoinvestitionswert); der Zinsanteil wird als Zinsertrag behandelt. Zinserträge werden auf der Basis einer gleich bleibenden, periodischen Rendite, deren Berechnung der noch ausstehende Nettoinvestitionswert zugrunde gelegt ist, vereinnahmt. Der Begriff Nettoinvestitionswert wird ausführlich in Note 44 »Forderungen an Kunden« definiert. Die HVB Group verleast als Finanzierungs-Leasinggeber sowohl Mobilien als auch Immobilien.

Im Gegensatz dazu werden bei Operating-Leasingverträgen, die dem Leasinggeber zuzurechnen sind, die Leasinggegenstände unter den Sachanlagen ausgewiesen und nach den dort beschriebenen Grundsätzen bewertet. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst. Die HVB Group verleast als Operating-Leasinggeber sowohl Mobilien als auch Immobilien. Verträge der HVB Group als Operating-Leasinggeber haben eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

Die HVB Group als Leasingnehmer

Beim Finanzierungs-Leasing wird der Vermögenswert unter Sachanlagen und die Verpflichtung unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ansatz des Leasinggegenstands erfolgt jeweils in der Höhe des beizulegenden Zeitwerts des Leasinggegenstands bei Beginn des Leasingverhältnisses oder, sofern dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen. Zur Berechnung des Barwerts der Mindestleasingzahlungen wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende interne Zinsfuß herangezogen.

Die Leasingraten im Finanzierungsleasing werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Tilgungsanteil mindert die Restschuld, der Zinsanteil wird als Zinsaufwand behandelt. Leasingraten aus Operating-Leasing werden als Mietaufwand behandelt und im Verwaltungsaufwand ausgewiesen. Verträge der HVB Group als Leasingnehmer haben eine vergleichsweise geringe Bedeutung.

13 Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte aus vollkonsolidierten Tochterunternehmen sowie Software ausgewiesen. Immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger Nutzen zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Geschäfts- oder Firmenwerte sind gemäß IAS 36 nicht mehr planmäßig abzuschreiben. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten überprüft. Sofern erforderlich werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Software bewerten wir zu fortgeführten Anschaffungskosten, die wir über eine erwartete Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abschreiben. Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte schreiben wir planmäßig über eine Laufzeit von bis zu zehn Jahren ab, da sie eine begrenzte Nutzungsdauer haben.

14 Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden nach IFRS 5 am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegenden Zeitwert (abzüglich Veräußerungskosten) angesetzt.

15 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten, die nicht Grundgeschäfte eines effizienten Fair-Value-Hedges sind, passivieren wir unter Berücksichtigung anteiliger Agio- und Disagioträge zu fortgeführten Anschaffungskosten. Für einige verbrieftete Verbindlichkeiten mit eingebetteten Derivaten haben wir die Fair-Value-Option angewendet.

16 Handelspassiva

In den Handelspassiva sind negative Marktwerte von Handelsderivaten und Derivaten zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus Finanzinstrumenten, die nicht AfS- oder Fair-Value-Option-Bestände sind, enthalten. Daneben weisen wir hier vom Handel emittierte Optionsscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, aus.

Handelspassiva werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Bewertungs- und Realisierungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Bewertungsergebnisse für Wertpapiere und Derivate werden entweder auf Basis von externen Kursquellen (zum Beispiel Börsenkurse oder andere Kurslieferanten wie Reuters) oder auf Basis von Marktwerten aus internen Bewertungsmodellen (Mark-to-Model) berechnet. Für Wertpapiere werden überwiegend Kurse von externen Kursquellen für die Ermittlung des Bewertungsergebnisses verwendet. Derivate werden zum größten Teil auf Basis von Bewertungsmodellen bewertet. Die Parameter für unsere internen Bewertungsmodelle (zum Beispiel Zinskurven, Volatilitäten, Spreads) werden aus externen Quellen entnommen und durch das Risikocontrolling auf ihre Plausibilität und Korrektheit hin geprüft.

17 Rückstellungen

Als Rückstellungen werden gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus einem Ereignis der Vergangenheit mit wahrscheinlichem Ressourcenabfluss und verlässlich schätzbarer Höhe angesetzt.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften verwenden wir die bestmögliche Schätzung nach IAS 37.36 ff. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Fortsetzung

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 gebildet. Die Berechnung erfolgt nach der »Projected Unit Credit«-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und berücksichtigt neben dem Barwert der erdienten Pensionsansprüche auch den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens sowie die noch ungetilgten versicherungstechnischen Gewinne und Verluste. Diese ergeben sich unter anderem aus Unregelmäßigkeiten im Risikoverlauf (zum Beispiel mehr oder weniger Invaliditäts- oder Todesfälle als nach den verwendeten Rechnungsgrundlagen erwartet) oder Änderungen der Berechnungsparameter.

Das im überarbeiteten IAS 19.93 A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte Wahlrecht, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, haben wir zum 1. Januar 2006 ausgeübt.

Der Rechnungszinssatz orientiert sich an dem langfristigen Zinssatz für erstklassige festverzinsliche Industrieanleihen am Bilanzstichtag. Die Höhe der bilanziellen Rückstellung ergibt sich im Wesentlichen aus der Rückstellung des Vorjahrs zuzüglich des zum Beginn des Geschäftsjahrs ermittelten Pensionsaufwands, abzüglich der liquiditätswirksamen Zahlungen und abzüglich der Zuwendungen zum Planvermögen des aktuellen Geschäftsjahrs. Das von der HVB AG und einigen Tochterunternehmen eingerichtete Planvermögen zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ist ausführlich in Note 62 »Rückstellungen« beschrieben.

18 Sonstige Passiva

Unter den Sonstigen Passiva weisen wir unter anderem abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37 aus. Hierunter fallen künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer als bei Rückstellungen ist. Dabei handelt es sich um Verbindlichkeiten für erhaltene oder gelieferte Güter oder Dienstleistungen, die weder bezahlt wurden, noch vom Lieferanten in Rechnung gestellt oder formal vereinbart wurden. Hierzu gehören auch kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern, zum Beispiel Gleitzeitguthaben und Urlaubsansprüche. Die abgegrenzten Verbindlichkeiten haben wir in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Daneben werden hier die negativen beizulegenden Zeitwerte von Derivaten außerhalb des Handelsbuchs ausgewiesen, die vor allem zur Absicherung des Marktzinsrisikos eingesetzt werden.

19 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach werden nicht auf die jeweilige funktionale Währung (im Allgemeinen die jeweilige Landeswährung) lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte grundsätzlich mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value bewertet werden, werden ebenfalls mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Anschaffungskosten bilanziert sind, werden mit ihrem Anschaffungskurs angesetzt.

Aufwendungen und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung bei den einzelnen Konzerngesellschaften ergeben, schlagen sich grundsätzlich in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Im Konzernabschluss sind Bilanzpositionen unserer Tochterunternehmen, soweit sie nicht in Euro bilanzieren, mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Für die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge dieser Tochterunternehmen werden Transaktionskurse verwendet.

20 Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12. Latente Steuern werden bis auf wenige im Standard festgelegte Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten gebildet (bilanzorientiertes Vorgehen). Latente Steueransprüche auf Grund von ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen werden angesetzt, soweit IAS 12 dies zulässt.

Da die Konzeption auf der Darstellung zukünftiger Steueransprüche bzw. Steuerverpflichtungen beruht (Liability-Methode), erfolgt deren Berechnung mit den Steuersätzen, die zum Zeitpunkt des Ausgleichs der Differenzen erwartet werden.

Segmentberichterstattung

21 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung nach Divisionen (primäre Segmentierung)

Im Zusammenhang mit der Integration in die UniCredit Gruppe wurden die marktbezogenen Aktivitäten der HVB Group neu strukturiert und in die global agierenden Divisionen Privat- und Geschäftskunden, Wealth Management, Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden sowie Markets & Investment Banking aufgeteilt. Daneben gibt es die Division »Sonstige/Konsolidierung«, das Global Banking Services und Group Corporate Center Aktivitäten umfasst sowie Konsolidierungseffekte enthält. In die Group Corporate Center Aktivitäten sind auch das ehemalige Geschäftsfeld RER und das neu definierte Special Credit Portfolio (SCP) einbezogen.

Die Reorganisation betraf vor allem das ehemalige Geschäftsfeld Deutschland, aus dem sich die neuen Divisionen Privat- und Geschäftskunden, Wealth Management und Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden mit den Subdivisionen Firmenkunden sowie Kommerzielle Immobilienkunden entwickelt haben. Dabei wurden aus dem ehemaligen Ressort Privatkundengeschäft die Divisionen Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management gebildet, während die Ressorts Firmenkunden und freie Berufe und Immobilien die Basis für die neue Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden bildeten. Daneben fanden Wanderungen vom bisherigen Ressort Firmenkunden und freie Berufe (Geschäftskundensegment) in die neue Division Privat- und Geschäftskunden und Wealth Management statt.

Die Division Markets & Investment Banking hat sich im Wesentlichen aus dem bisherigen Segment Corporates & Markets gebildet, jedoch ohne die Aktivitäten der BA-CA Gruppe und der IMB.

Nachdem die vom Vorstand und Aufsichtsrat am 12. September 2006 beschlossenen Übertragungen, denen am 25. Oktober 2006 die außerordentliche Hauptversammlung zugestimmt hat, gemäß IFRS 5 einen aufgegebenen Geschäftsbereich darstellen, weisen wir gemäß IAS 14.52 zusätzlich und getrennt von den fortzuführenden Divisionen und Segmenten der HVB Group neu eine separate Spalte »Aufgegebene Geschäftsbereiche« in unserem Segmentbericht aus. Darin enthalten sind die Erträge und Aufwendungen der als aufgegebene Geschäftsbereiche definierten Gesellschaften bzw. Teilkonzerne Bank Austria Creditanstalt-Gruppe, HVB Bank Ukraine, IMB, AS UniCredit Bank, Riga, und die HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius.

INHALTE DER SEGMENTE DER HVB GROUP NEU

Division Privat- und Geschäftskunden

Innerhalb der Division Privat- und Geschäftskunden teilen wir unsere Kunden in drei Gruppen ein: Privatkunden, vermögende Privatkunden (Affluents) und Geschäftskunden. Entsprechend setzen wir unsere Wachstumsstrategie in den jeweiligen Kundengruppen unterschiedlich um: Bei den Privatkunden konzentrieren wir uns auf attraktive Marktsegmente, halten dort eine übersichtliche, auf den spezifischen Kundenbedarf zugeschnittene Produktpalette bereit und (re-)aktivieren die Einproduktnutzer unter unseren Kunden. In der Kundengruppe der Affluents intensivieren wir den systematischen Kundenkontakt, entwickeln den bedarfsorientierten Ansatz sowie unsere Produkte weiter und optimieren den Risikoertrag für jeden Kunden. Bei den Geschäftskunden schließlich verstärken wir unser Cross-Selling (insbesondere das Asset-Gathering), adjustieren unsere Preisgestaltung und unser Servicemodell und harmonisieren die Vertriebskanäle.

Die Division Privat- und Geschäftskunden betreut circa drei Millionen Kunden. Wesentliche dieser Division zugeordnete Tochtergesellschaften sind das Bankhaus Neelmeyer und die Vereinsbank Victoria Bauspar AG.

Division Wealth Management

Wealth Management umfasste in 2006 den Vertrieb für vermögende Kunden in Deutschland, das Private Banking Geschäft in Luxemburg, die Aktivitäten der DAB Bankengruppe, die Produktion und den Vertrieb von Sachwerten sowie bis zum 30. Juni 2006 die Erträge und Aufwendungen der Activest Gruppe.

Im Rahmen der Divisionalisierung wurden mehr als 37.000 vermögende Kunden aus dem Privatkunden- und dem Firmenkundengeschäft der HVB AG mit einem Finanzanlagevolumen von insgesamt über 31 Mrd € übernommen.

In dieser Division werden Kunden mit einem liquiden Vermögen ab 500.000 € im Rahmen eines speziell auf die Bedürfnisse gehobener Kunden zugeschnittenen Betreuungsansatzes betreut. Für Kunden mit einem Finanzanlagevolumen ab 30 Mio € wird dieser um spezifische Family-Office-Leistungen erweitert.

Segmentberichterstattung Fortsetzung

Folgende Kundengruppen bilden die Grundlage des auf ganzheitliches Vermögensmanagement ausgerichteten Betreuungsmodells: Family-Office-Kunden, bei denen die ganzheitliche Beratung in Bezug auf sehr große und komplexe Vermögen im Vordergrund steht, vermögende Privatkunden mit dem Schwerpunkt auf individuellen Vermögensstrategien, Freiberufler und Geschäftskunden, bei denen die Vermögensmehrung und die Unternehmensfinanzierung im Mittelpunkt stehen, sowie Stiftungen und Gesellschaften mit Schwerpunkt auf dem professionellen Management großer Vermögen. Ferner wird die private Seite von Unternehmensinhabern betreut und bei bestimmten Depotkonten, zum Beispiel von »Öffentlichen Kunden und Freien Berufen« das professionelle Vermögensmanagement übernommen.

Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden

Im Firmenkundengeschäft konzentrieren wir uns auf die Bedürfnisse unserer rund 70 000 Kunden – unter anderem Begleitung ihrer Internationalisierung, neue Wege bei Finanzierung und Finanzrisikomanagement und die Öffnung für den Kapitalmarkt. Wir haben das ambitionierte Ziel, die führende Firmenkundenbank in Deutschland zu sein. Dies wurde uns mit der Wahl zur Mittelstandsbank des Jahres 2007 durch »Markt und Mittelstand« bescheinigt.

Das Firmenkundengeschäft bietet verschiedene Betreuungsmodelle, die auf unterschiedliche Kundenbedürfnisse ausgerichtet sind. Im Einzelnen verfügen wir über Betreuungsmodelle für Großkunden (Large Caps), den Gehobenen Mittelstand (Mid Caps), den Mittelstand (Small Caps), und Öffentliche Kunden (Public Sector). Wir verbinden die Betreuungsmodelle mit regionaler Nähe und Branchen-Know-how.

Das Kreditgeschäft bleibt auch künftig unser Kerngeschäft. Dabei schaffen wir für unsere mittelständischen Firmenkunden innovative Lösungen, die den klassischen Kredit ersetzen oder ergänzen, wie zum Beispiel Mezzanine-Produkte unter Einbeziehung des Kapitalmarktes. Neben anspruchsvollen Beratungsdienstleistungen, bieten wir einer breiten mittelständischen Unternehmerschaft verstärkt strukturierte Finanzierungen an, ebenso wie die Analyse und die Finanzierung des Umlauf- (Working Capital) und Anlagevermögens. Das Geschäft mit nachrangigen Finanzierungsmitteln, kleinen und mittleren Finanzierungen von Unternehmenstransaktionen sowie Projektfinanzierungen wird dabei weiter ausgebaut. Im Finanzrisikomanagement beraten wir unsere Kunden umfangreich über alle möglichen Absicherungen Ihrer Unternehmensrisiken.

Als Nummer eins in Zentral- und Osteuropa begleiten wir unsere Kunden in unserem europäischen Netzwerk.

Wesentliche, dieser Division zugeordnete Tochtergesellschaften sind die HVB Banque Luxembourg als mehrdivisionale Gesellschaft und die HVB Leasing GmbH.

Kommerzielles Immobiliengeschäft

Das kommerzielle Immobiliengeschäft gehört organisatorisch zur Firmenkundendivision. Es ist Bestandteil der Wachstumsstrategie der UniCredit Gruppe in Deutschland und in Europa mit dem Ziel, das Risiko-Ertrags-Profil der Portfolios spürbar zu verbessern und die Profitabilität des Geschäfts kontinuierlich zu erhöhen. Eine wesentliche Rolle nehmen dabei die konsequente Umsetzung unserer strengen, an den aktuellen Marktbedingungen orientierten Kreditpolitik sowie die nachhaltige Reduzierung unprofitabler Portfolioteile ein. Unsere Zielkunden bedienen wir mit maßgeschneiderten Produkten aus der gesamten Produktpalette der HypoVereinsbank. Das beginnt mit der klassischen Objektfinanzierung inklusive Zinssicherung und reicht bis zur Strukturierung, Syndizierung und gegebenenfalls Verbriefung von Portfolios. Mit unseren regionalen Betreuungsteams an sechs deutschen Standorten (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München und Nürnberg) sowie den in München konzentrierten Spezialisten für strukturierte Finanzierungen stehen wir unseren Kunden zur Verfügung.

Division Markets & Investment Banking

Die globale Division Markets & Investment Banking (MIB) der UniCredit Gruppe ist zur Mitte des Jahres 2006 als virtuelle Organisation an den Start gegangen. Hauptsitz der Division ist München. Niederlassungen finden sich weltweit an allen wichtigen Finanzplätzen wie zum Beispiel in London, New York, Hongkong und Singapur. 1100 institutionelle Kunden sowie 270 Multinationals werden von circa 2000 Mitarbeitern an 40 Standorten betreut. Die HypoVereinsbank wird zum Kompetenzzentrum für das Investment Banking der UniCredit Gruppe ausgebaut. Alle diesbezüglichen Aktivitäten sollen in der HVB gebündelt werden, nicht zuletzt auf Grund der vorhandenen Expertise und des Know-hows in diesem Bereich. Rund 70% des Geschäftsvolumens und der Erträge der Investment Banking Aktivitäten der UniCredit Gruppe werden bereits heute in der HypoVereinsbank generiert und fließen damit aktuell in die Bilanz und die Erfolgsrechnung der HypoVereinsbank ein. Der Anteil an diesem

Geschäftsvolumen soll durch Integration der entsprechenden Aktivitäten anderer Einheiten der UniCredit Gruppe und durch Steigerung des Marktanteils weiter erhöht werden. Der Fokus aller Aktivitäten wird dabei auf selektiven Produkten und Kundensegmenten liegen, bei denen die HypoVereinsbank differenzierte Expertise anbieten kann. Die ambitionierten Wachstumsziele des neuen Players in der europäischen Investment Banking Landschaft sind unmittelbar für die HypoVereinsbank von Bedeutung.

Markets & Investment Banking wird innerhalb der UniCredit Gruppe eine einheitliche Struktur mit globaler Zuständigkeit besitzen, um international agierende Kunden entsprechend ansprechen zu können. Die Division unterscheidet sich dadurch auch organisatorisch von den anderen operativen Einheiten, die einen an die jeweiligen Märkte angepassten regionalen Marktauftritt haben und dort Teil einer für den regionalen Gesamtmarkt zuständigen rechtlichen Einheit sind.

Durch die Zusammenführung der sich ergänzenden Produktkompetenzen in den Bereichen Strukturierte Finanzierung, Strukturierte Derivate, Strukturierte Kredite sowie Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte entsteht eine breite, konkurrenzfähige Produktpalette, die für die Gewinnung neuer Kunden wie auch für zusätzliche Dienstleistungen für Bestandskunden auf allen Märkten eine hervorragende Grundlage bildet. Ankerprodukte und Marktpositionen sind insbesondere:

- Übernahmefinanzierungen – Marktanteil in Deutschland bei 20%, bei Leveraged Buy-Outs europaweit einer der führenden Arrangeure,
- Projektfinanzierungen – europaweit einer der führenden Arrangeure,
- strukturierte Außenhandelsfinanzierung,
- Emissionsgeschäft für Pfandbriefe – Marktführer in Deutschland mit einem Anteil von 13%, europaweit sechster Platz,
- strukturierte Derivate – führender Anbieter in Deutschland.

Die Kundenbetreuung und -bindung erfolgt über einen direkten Ansatz. Senior-Banker pflegen die primären Beziehungen zu den Kunden und geben deren Wünsche an die entsprechenden Spezialisten weiter.

Ferner versteht sich Markets & Investment Banking als Lieferant innovativer und spezialisierter Produkte für alle regionalen Vertriebs-einheiten der übrigen Divisionen, die somit zu gleichfalls wichtigen Einzelkunden und Hauptvertriebspartnern zählen (strukturierte Anlageprodukte für Privat- und Wealth Management-Kunden oder Derivate zur Absicherung von Rohstoff- und Währungsrisiken für Firmenkunden).

Wesentliche, dieser Division zugeordnete Tochtergesellschaften sind die mehrdivisionale HVB Banque Luxembourg, die HVB Global Assets, die HVB Capital Asia Ltd. sowie die HVB Capital Partners AG.

Division Sonstige/Konsolidierung

Die Division »Sonstige/Konsolidierung« umfasst Global Banking Services und Group Corporate Center Aktivitäten sowie Konsolidierungseffekte.

Global Banking Service

Die Global Banking Services-Aktivitäten umfassen die IT-Anwendungsentwicklung und Betrieb, Einkauf, Organisation, Logistik & Facility Management, Kostenmanagement bis zu den Backoffice Funktionen für Kredit, Konto, Zahlungsverkehr, Wertpapierabwicklung als auch Foreign Exchange, Money Market und Derivate Backoffice.

Group Corporate Center

In die Group Corporate Center Aktivitäten sind auch das ehemalige Geschäftsfeld RER und das neu definierte Special Credit Portfolio (SCP) einbezogen. Das erstmals zum 30. September 2006 ausgewiesene SCP umfasste ein nicht strategisches Kreditportfolio mit einem Volumen von 20,5 Mrd €. Dabei handelt es sich um Kredite, die geringes Cross-Selling-Potenzial haben und daher nur geringe Wertschöpfung für die HypoVereinsbank darstellen. Grundsätzlich wurden diesem Portfolio nur einwandfrei bediente Kredite zugeordnet. Im Rahmen der Bestimmung des SCP wurden bei Erfüllung der oben genannten Kriterien auch wertberichtigte Kredite zugeordnet. Insgesamt beläuft sich der Anteil der einwandfrei bedienten Kredite auf 90% des gesamten SCP. Zusätzlich zum RER- bzw. SCP-Portfolio werden innerhalb der Group Corporate Center-Aktivitäten weitere Ergebnisbeiträge abgebildet, die ebenfalls nicht in den Verantwortungsbereich der einzelnen Divisionen fallen. Dazu zählen unter anderem die Ergebnisse von nicht konsolidiertem Anteilsbesitz, soweit sie nicht den Divisionen zugerechnet sind und das Ergebnis aus Wertpapierbeständen, die der Zuständigkeit des Vorstands unterliegen. Außerdem sind in diesem Segment Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die aus den Dispositionsentscheidungen der Geschäftsleitung im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung resultieren.

Segmentberichterstattung Fortsetzung

METHODIK DER SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Basis der Segmentberichterstattung bildet die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Finanzberichterstattung. Dabei treten die Divisionen wie selbstständige Unternehmen mit eigener Eigenkapitalausstattung und Ergebnisverantwortung auf. Die Divisionen sind nach der Betreuungszuständigkeit für unsere Kunden abgegrenzt.

Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Segmente ergaben sich im Rahmen der Reorganisation auch Änderungen in den Methoden und Parametern für die Segmentberichterstattung:

Die Aufspaltung des Zinsüberschusses erfolgt unverändert nach der Marktzinsmethode. Im Rahmen der Eigenkapitalallokation für die Berechnung des Anlagenutzens werden bei den mehrdivisionalen Gesellschaften die Divisionen mit 7% Kernkapital bezogen auf das Risikoäquivalent für Kredit- und Marktrisiken (= Risikoaktiva plus die mit dem Faktor 12,5 gewichteten Marktrisiken) ausgestattet. Auf das so ermittelte durchschnittlich gebundene Kernkapital berechnen wir den Anlagenutzen, den wir im Zinsüberschuss ausweisen. Der Prozentsatz für die Veranlagung des zugeordneten Eigenkapitals in den

mehrdivisionalen Gesellschaften (HVB AG, HVB Banque Luxembourg) wurde von bisher 5% auf 3,4% reduziert. Dieser Satz entspricht dem 3-Monats-EURIBOR mit einem Aufschlag in Höhe des durchschnittlichen 5-Jahres Credit Spreads der UniCredit und wird im Rahmen des Budgetierungsprozesses für ein Jahr festgelegt. Für die Tochtergesellschaften erfolgt keine Standardisierung des Eigenkapitals.

Die Verwaltungsaufwendungen werden verursachungsgerecht auf die Divisionen verteilt. Die Bereiche Global Banking Services und Group Corporate Center treten dabei wie externe Anbieter auf, die ihre Leistungen den Divisionen zu einem marktüblichen Preis verrechnen. Nach der neuen Methode der Verrechnung von nicht mehr direkt zuordenbaren Kosten werden die Overheadkosten im Budgetierungsprozess je Segment festgelegt und in Form eines fixen Aufschlages auf die direkten und indirekten Kosten für das entsprechende Geschäftsjahr festgeschrieben.

Bei der Darstellung der Segmentinformationen haben wir die Vorjahreszahlen 2005 und die Quartalswerte in 2006 sowohl bezüglich der Veränderungen in den Segmentstrukturen als auch der geänderten methodischen Ansätze angepasst.

22 Erfolgsrechnung nach Divisionen

in Mio €	PRIVAT- UND GESCHÄFTS- KUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIEN- KUNDEN	MARKETS & INVESTMENT BANKING	SONSTIGE/ KONSO- LIDIERUNG	HVB GROUP NEU	AUFGEGBENE GESCHÄFTS- BEREICHE	HVB GROUP GESAMT
OPERATIVE ERTRÄGE								
2006	1 728	550	1 302	2 279	93	5 952	5 215	11 167
2005	1 694	569	1 276	1 889	- 215	5 213	4 428	9 641
Verwaltungsaufwand								
2006	- 1 422	- 336	- 495	- 1 163	- 279	- 3 695	- 2 905	- 6 600
2005	- 1 557	- 387	- 541	- 1 110	- 290	- 3 885	- 2 723	- 6 608
OPERATIVES ERGEBNIS								
2006	306	214	807	1 116	- 186	2 257	2 310	4 567
2005	137	182	735	779	- 505	1 328	1 705	3 033
Kreditrisikovorsorge								
2006	- 173	- 10	- 264	16	- 502	- 933	- 728	- 1 661
2005	- 267	- 4	- 402	- 52	- 254	- 979	- 503	- 1 482
Restliche Positionen¹								
2006	- 16	542	- 12	- 163	- 57	294	2 117	2 411
2005	- 44	- 45	- 49	- 27	- 291	- 456	204	- 252
ERGEBNIS VOR STEUERN								
2006	117	746	531	969	- 745	1 618	3 699	5 317
2005	- 174	133	284	700	- 1 050	- 107	1 406	1 299

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Aufwendungen für Restrukturierungen, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen

Segmentberichterstattung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Privat- und Geschäftskunden

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2006 in Mio €	2005 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €	1. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	1 096	1 103	261	285	270	280
Provisionsüberschuss	629	584	140	139	154	196
Handelsergebnis	- 1	0	- 1	- 1	2	- 1
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	4	7	- 10	- 2	11	5
Zinsunabhängige Erträge	632	591	129	136	167	200
OPERATIVE ERTRÄGE	1 728	1 694	390	421	437	480
Personalaufwand	- 557	- 565	- 132	- 139	- 145	- 141
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 865	- 992	- 213	- 227	- 210	- 215
Verwaltungsaufwand	- 1 442	- 1 557	- 345	- 366	- 355	- 356
OPERATIVES ERGEBNIS	306	137	45	55	82	124
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 7	- 50	- 5	- 1	- 1	0
Kreditrisikovorsorge	- 173	- 267	- 43	- 50	- 51	- 29
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	- 9	6	- 7	- 4	1	1
ERGEBNIS VOR STEUERN	117	- 174	- 10	0	31	96
Cost-Income-Ratio in %	82,3	91,9	88,5	86,9	81,2	74,2

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Entwicklung der Division Privat- und Geschäftskunden verlief in 2006 sehr erfolgreich mit einem Turnaround beim Ergebnis vor Steuern von –174 Mio € im Vorjahr auf ein positives Ergebnis in Höhe von 117 Mio € im Berichtsjahr. Diese Ergebnisverbesserung wurde überwiegend mit Produktivitätssteigerungen im operativen Geschäft erzielt.

Dabei konnte das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr mit 306 Mio € mehr als verdoppelt werden. Die operativen Erträge erhöhten sich um 34 Mio € bzw. 2,0% auf 1728 Mio €. Getragen wurde diese Entwicklung vor allem von der Steigerung des Provisionsüberschusses um 7,7%. Diese resultiert auch aus dem weiterhin erfolgreichen Absatz von innovativen Anlageprodukten, wie zum Beispiel »HVB Best of Funds« mit einem Volumen von 540 Mio €, »HVB Flex Bonus« mit 150 Mio € im ersten Quartal, der »HVB 2x5% Profianleihe« mit rund 380 Mio € im zweiten Quartal und dem »HVB Höchststand-Zertifikat« mit 200 Mio € im dritten Quartal. Im vierten Quartal lag der Schwerpunkt auf der Forcierung des erfolgreichen Anlageproduktes »KombiAnlage plus«. Dabei konnten 1,3 Mrd € neues Anlagevolumen akquiriert werden, das sich nachhaltig positiv auf unser künftiges Ertragspotenzial auswirkt. Der Zinsüberschuss blieb nahezu stabil (–0,6%). Dabei konnte eine bewusste Reduzierung in unserem Immobilienportfolio durch den Anstieg der Volumen und Margen im Passivgeschäft fast kompensiert werden. Die Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich insgesamt um 8,7% auf 1422 Mio €. Hier zeigten sich die Erfolge unseres Effizienzsteigerungsprogramms PRO wie auch die Früchte eines effizienten Kostenmanagements mit Aufwandsreduzierungen sowohl beim Personalaufwand als auch bei den anderen Verwaltungsaufwendungen (inklusive

Abschreibungen auf Sachanlagen). Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich kräftig um 9,6%-Punkte auf 82,3% infolge der insgesamt gestiegenen Produktivität durch die Zunahme der operativen Erträge bei gleichzeitiger Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen. Unter Berücksichtigung der um 35,2% verringerten Kreditrisikovorsorge und der rückläufigen Aufwendungen für Restrukturierungen erzielte das Geschäftsfeld ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 117 Mio € (Vorjahr: –174 Mio €). Erwartungsgemäß wurde das Jahresergebnis 2006 weitgehend in den ersten Quartalen 2006 erzielt, während sich das Ergebnis im dritten Quartal 2006 in den Sommermonaten zyklisch abschwächte. Bezüglich des leicht negativen Ergebnisbeitrags im vierten Quartal 2006 ist zu berücksichtigen, dass das dritte Quartal 2006 durch einen positiven Nachholeffekt aus der technischen Reorganisation der neuen Segmentstruktur begünstigt war und das vierte Quartal durch einen Ergebniseffekt aus Verlagerungen zum per 30. September 2006 erstmals im Segment »Sonstige/Konsolidierung« ausgewiesenen Special Credit Portfolio negativ beeinflusst war. Bereinigt um diese Effekte hätte das Ergebnis vor Steuern des vierten Quartals leicht über dem bereinigten Wert für das dritte Quartal gelegen. Zusätzlich stand mit der Fokussierung auf unser Anlageprodukt »KombiAnlage plus« im vierten Quartal neben dem isolierten Ergebnis des vierten Quartals vor allem die nachhaltige Generierung von Erträgen in der Zukunft im Vordergrund.

Segmentberichterstattung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Wealth Management¹

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2006 in Mio €	2005 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €	1. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	163	153	47	40	40	36
Provisionsüberschuss	397	437	86	62	114	135
Handelsergebnis	- 13	- 10	- 1	1	- 8	- 5
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	3	- 11	1	- 1	3	0
Zinsunabhängige Erträge	387	416	86	62	109	130
OPERATIVE ERTRÄGE	550	569	133	102	149	166
Personalaufwand	- 117	- 131	- 26	- 25	- 34	- 32
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 219	- 256	- 49	- 43	- 65	- 62
Verwaltungsaufwand	- 336	- 387	- 75	- 68	- 99	- 94
OPERATIVES ERGEBNIS	214	182	58	34	50	72
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 7	- 43	- 5	- 2	0	0
Kreditrisikovorsorge	- 10	- 4	- 8	- 2	4	- 4
Finanzanlageergebnis und andere Posten ²	549	- 2	10	533	4	2
ERGEBNIS VOR STEUERN	746	133	55	563	58	70
Cost-Income-Ratio in %	61,1	68,0	56,4	66,7	66,4	56,6

¹ Umfasst im ersten Halbjahr auch die Aktivitäten der Activest Gesellschaften.

² Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen,
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis
und andere nicht operative Aufwendungen.

Das Wealth Management der HypoVereinsbank umfasst den Vertrieb für vermögende Kunden in Deutschland, das Private Banking Geschäft in Luxemburg sowie die Aktivitäten der DAB Bankengruppe. Zur Division zählt auch die Produktion und der Vertrieb von Sachwerten, zukünftig gebündelt in der in Gründung begriffenen Tochtergesellschaft WealthCap.

Im Rahmen der Divisionalisierung wurden mehr als 37 000 vermögende Kunden mit einem Finanzanlagevolumen von mehr als 31 Mrd € aus dem Privatkunden- und Firmenkundengeschäft der HVB AG übernommen. Mehr als 90% der ausgewählten Kunden haben sich sofort für das maßgeschneiderte Betreuungsangebot entschieden, was die Erwartungen bei weitem übertroffen hat.

Im Zuge der Neuordnung der Divisionen innerhalb der UniCredit Gruppe wurde die Activest Gruppe (Activest Investmentgesellschaft mbH, München, Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S.A., Luxemburg, sowie Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG, Bern) mit Wirkung zum 1. Juli 2006 an Pioneer Global Asset Management S.p.A. veräußert.

Das Ergebnis vor Steuern der Division Wealth Management ist geprägt vom Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Activest Gesellschaften an Pioneer Global Asset Management S.p.A. Durch diesen Verkauf wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 543 Mio € erzielt, der im Finanzanlageergebnis ausgewiesen wird. Die Activest Gesellschaften sind mit Wirkung zum 1. Juli 2006 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zu den Quartalen des ersten Halbjahres 2006 die originären Ergebnisbeiträge der Activest Gesellschaften fehlen.

Bereinigt um den Veräußerungsgewinn und die Entkonsolidierungseffekte zeigte die Division Wealth Management beim Ergebnis vor Steuern eine sehr erfreuliche Steigerung in Höhe von 40% gegenüber dem Vorjahr. Darin spiegelt sich auch die positive Entwicklung der DAB Bankengruppe mit dem in ihrer Unternehmensgeschichte besten Ergebnis, das insbesondere durch den erfolgreichen Ausbau von Transaktionsvolumina im Wertpapiergeschäft zustande kommt. Im Dezember 2006 wurde bei der DAB Bankengruppe erstmals die Grenze von einer Million Kunden überschritten.

Die positive Ergebnisentwicklung der Division wurde getragen von deutlich gestiegenen operativen Erträgen. Bereinigt um Entkonsolidierungseffekte verzeichnete die Division Wealth Management hier einen Anstieg von 63 Mio € bzw. 13%. Treiber innerhalb der operativen Erträge war der Provisionsüberschuss mit einem um Entkonsolidierungseffekte bereinigten Anstieg von 10,3%. Insbesondere gelang es, den Anteil an gemanagten Assets wie Fonds oder Vermögensverwaltungen deutlich zu erhöhen. Der Zinsüberschuss erhöhte sich nach Bereinigung der Entkonsolidierungseffekte um 7,9%. Beim Zinsergebnis stand einem leichten Rückgang im Kreditgeschäft eine erfreuliche Ertragsentwicklung bei den Einlagen gegenüber.

Der Verwaltungsaufwand ist im Wesentlichen auf Grund der Entkonsolidierung der Activest Gesellschaften um 13,2% zurückgegangen. Bereinigt um die Entkonsolidierungseffekte ist im Verwaltungsaufwand trotz der Investitionen in das neue Geschäftsfeld eine stabile Entwicklung zu verzeichnen (+0,3%). Investitionen in Wachstum wurden durch Einsparungen bei den laufenden Kosten kompensiert. Die Cost-Income-Ratio (bereinigt) verbesserte sich durch die gute Ertragsentwicklung um 7,7 Prozentpunkte auf 61,1%.

Segmentberichterstattung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Firmenkunden

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2006 in Mio €	2005 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €	1. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	801	753	205	185	202	209
Provisionsüberschuss	297	283	63	76	73	85
Handelsergebnis	4	2	2	4	- 2	0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	5	- 4	- 1	5	1
Zinsunabhängige Erträge	302	290	61	79	76	86
OPERATIVE ERTRÄGE	1103	1043	266	264	278	295
Personalaufwand	- 168	- 168	- 43	- 41	- 43	- 41
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 276	- 291	- 73	- 69	- 65	- 69
Verwaltungsaufwand	- 444	- 459	- 116	- 110	- 108	- 110
OPERATIVES ERGEBNIS	659	584	150	154	170	185
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 1	- 19	0	- 1	0	0
Kreditrisikovorsorge	- 201	- 190	- 74	- 48	- 35	- 44
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	- 10	- 15	- 14	- 4	1	7
ERGEBNIS VOR STEUERN	447	360	62	101	136	148
Cost-Income-Ratio in %	40,3	44,0	43,6	41,7	38,8	37,3

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen,
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis
und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Subdivision Firmenkunden, die hauptsächlich auf das Geschäft mit mittelständischen Kunden ausgerichtet ist, zeigt in 2006 eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung. So konnte beim Ergebnis vor Steuern das hohe Niveau des Vorjahres um ein Viertel übertroffen werden.

Dies geht hauptsächlich auf die gute operative Geschäftsentwicklung zurück, die zu einer Steigerung des operativen Ergebnisses um 12,8% führt. Die operativen Erträge verzeichneten dabei ein Wachstum von 5,8%; Wachstumsmotor waren hierbei der Zinsüberschuss

mit einem Anstieg von 6,4% sowie der um 4,9% verbesserte Provisionsüberschuss, der von höheren Einnahmen aus Beratungsentgelten im Rahmen strukturierter Finanzierungen profitierte. Zudem konnten auf Grund des strikten Kostenmanagements Einsparungen im Verwaltungsaufwand in Höhe von 3,3% erzielt werden, sodass sich die Cost-Income-Ratio auf 40,3% in 2006 verbesserte.

Unterhalb des operativen Ergebnisses fielen geringere Aufwendungen an als im Vorjahr. Dabei wurde der Anstieg der Kreditrisikovorsorge um 5,8% auf 201 Mio € durch deutlich niedrigere Aufwendungen für Restrukturierungen überkompensiert.

Erfolgsrechnung der Division Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden, Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2006 in Mio €	2005 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €	1. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	160	198	27	40	44	49
Provisionsüberschuss	38	30	8	11	11	8
Handelsergebnis	0	0	0	0	0	0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	1	5	- 2	0	2	1
Zinsunabhängige Erträge	39	35	6	11	13	9
OPERATIVE ERTRÄGE	199	233	33	51	57	58
Personalaufwand	- 13	- 19	- 2	- 4	- 3	- 4
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 38	- 63	- 10	- 10	- 8	- 10
Verwaltungsaufwand	- 51	- 82	- 12	- 14	- 11	- 14
OPERATIVES ERGEBNIS	148	151	21	37	46	44
Aufwendungen für Restrukturierungen	0	- 7	0	0	0	0
Kreditrisikovorsorge	- 63	- 212	- 11	- 30	- 4	- 18
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	- 1	- 8	5	- 6	0	0
ERGEBNIS VOR STEUERN	84	- 76	15	1	42	26
Cost-Income-Ratio in %	25,6	35,2	36,4	27,5	19,3	24,1

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen,
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis
und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Entwicklung der Subdivision Kommerzielle Immobilienkunden war in 2006 weiterhin von der Fortführung des im Vorjahr begonnenen Restrukturierungsprogramms insbesondere hinsichtlich des Abbaus nicht strategischer Portfolios geprägt.

Dadurch war der Zinsüberschuss in Folge des planmäßig fortgesetzten Volumenabbaus stark belastet und reduzierte sich um 19,2%. Dagegen konnte der Provisionsüberschuss sogar um rund ein Viertel gesteigert werden; dies vor allem dank eines sehr regen Geschäfts mit Zinsderivaten. Insgesamt jedoch verringerten sich die operativen

Erträge um 14,6%. Die Verwaltungsaufwendungen konnten sowohl durch mit dem Portfolioabbau einhergehenden Einsparungen bei den Personalkosten als auch durch niedrigere andere Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände um über ein Drittel gegenüber 2005 gesenkt werden. Allein durch die erfreuliche Entwicklung auf der Kostenseite verbesserte sich die Cost-Income-Ratio signifikant um 9,6%-Punkte auf 25,6%.

Das Ergebnis vor Steuern konnte in 2006 um 160 Mio € beträchtlich auf 84 Mio € gesteigert werden. Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus dem deutlichen Rückgang der Kreditrisikovorsorge gegenüber dem Vorjahr.

Segmentberichterstattung Fortsetzung

Erfolgsrechnung der Division Markets & Investment Banking

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2006 in Mio €	2005 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €	1. QUARTAL 2006 in Mio €
Zinsüberschuss	1 171	1 053	361	268	256	286
Provisionsüberschuss	366	336	106	72	86	102
Handelsergebnis	737	482	79	193	171	294
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	5	18	3	- 8	5	5
Zinsunabhängige Erträge	1 108	836	188	257	262	401
OPERATIVE ERTRÄGE	2 279	1 889	549	525	518	687
Personalaufwand	- 522	- 443	- 144	- 120	- 120	- 138
Andere Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 641	- 667	- 181	- 147	- 162	- 151
Verwaltungsaufwand	- 1 163	- 1 110	- 325	- 267	- 282	- 289
OPERATIVES ERGEBNIS	1 116	779	224	258	236	398
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 1	- 70	- 1	0	0	0
Kreditrisikovorsorge	16	- 52	20	- 5	16	- 15
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	- 162	43	- 221	16	16	27
ERGEBNIS VOR STEUERN	969	700	22	269	268	410
Cost-Income-Ratio in %	51,0	58,8	59,2	50,9	54,4	42,1

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Division Markets & Investment Banking konnte im Geschäftsjahr 2006 das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um 38,4% von 700 Mio € auf 969 Mio € steigern. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das verbesserte operative Ergebnis (+ 43,3% auf 1116 Mio €) zurückzuführen.

Das operative Ergebnis wurde getragen von den um 390 Mio € bzw. 20,6% gestiegenen operativen Erträgen, insbesondere durch das außergewöhnlich gute Handelsergebnis, das wir gegenüber dem Vorjahr um 52,9% ausweiten konnten. Daneben wurden aber auch beim Provisionsüberschuss (+8,9%) und im Zinsüberschuss (+ 11,2%) deutliche Steigerungen erzielt.

Getragen durch den Anstieg der operativen Erträge hat sich die Cost-Income-Ratio um 7,8%-Punkte auf 51,0% verbessert, obwohl der Verwaltungsaufwand infolge höherer leistungsbezogener Personalaufwendungen um 4,8% angestiegen ist.

Die Position Finanzanlageergebnis und andere Posten ist gegenüber dem Vorjahr um 205 Mio € rückläufig. Hierin enthalten ist ein in dieser Größenordnung einmaliger Aufwand in Höhe von 153 Mio €, der auf die Änderung von Parametern bei der Ermittlung der Fair Values im Wesentlichen für Finanzinstrumente der Kategorien Held for Trading und aFVtPL zurückzuführen ist. Zusätzlich waren im Vorjahr Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf unserer Anteile an der Premiere AG und der Anteile am Rhön-Klinikum AG enthalten, denen im laufenden Jahr keine Veräußerungsgewinne in vergleichbarer Größenordnung gegenüberstehen; daneben wirkten sich geringere Zuführungen zu Rückstellungen kompensierend aus.

Bei der Kreditrisikovorsorge ergab sich im Berichtsjahr auf Grund eines guten Marktumfelds ein Auflösungssaldo in Höhe von 16 Mio € (Vorjahr: Zuführungssaldo 52 Mio €).

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 38,4% auf 969 Mio € trotz der Sonderbelastung aus dem Fair-Value-Abschlag. Bereinigt um diesen Sondereffekt ergäbe sich ein um 60% auf 1122 Mio € gestiegenes Ergebnis vor Steuern.

Erfolgsrechnung der Division Sonstige/Konsolidierung

AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE	2006 in Mio €	2005 in Mio €	4. QUARTAL 2006 in Mio €	3. QUARTAL 2006 in Mio €	2. QUARTAL 2006 in Mio €	1. QUARTAL 2006 in Mio €
OPERATIVE ERTRÄGE	93	- 215	7	- 2	60	28
Verwaltungsaufwand	- 279	- 290	- 33	- 94	- 51	- 101
OPERATIVES ERGEBNIS	- 186	- 505	- 26	- 96	9	- 73
Aufwendungen für Restrukturierungen	- 44	- 249	- 30	- 12	- 2	0
Kreditrisikovorsorge	- 502	- 254	- 179	- 91	- 132	- 100
Finanzanlageergebnis und andere Posten ¹	- 13	- 42	- 35	- 11	2	31
ERGEBNIS VOR STEUERN	- 745	- 1 050	- 270	- 210	- 123	- 142

¹ Beinhaltet die GuV-Positionen Zuführungen zu Rückstellungen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Finanzanlageergebnis und andere nicht operative Aufwendungen.

Die Division Sonstige/Konsolidierung beinhaltet Global Banking Services, Group Corporate Center inklusive der Erfolgsbeiträge aus dem neu entstandenen und in diesem Segment zusammengefassten Special Credit Portfolio sowie dem bisher separat ausgewiesenen Segment Real Estate Restructuring und Konsolidierungseffekte. Die operativen Erträge betragen im Berichtsjahr 93 Mio € nach einem negativen Wert für das Vorjahr in Höhe von -215 Mio €. Diese Ergebnisverbesserung steht insbesondere auch im Zusammenhang mit gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Belastungen aus dem Teilkonzern HVB Immobilien AG. Im Vorjahr zeigten sich die gesamten Belastungen aus dem Teilkonzern HVB Immobilien AG über Verlustübernahmen in Höhe von 256 Mio € in den operativen Erträgen. Ergebnis verbessernd wirkte sich innerhalb der operativen Erträge der Anstieg im Handelsergebnis aus, der auf die in 2006 positiven Effekte aus der Währungsumrechnung gemäß IAS 21.28 nach einem negativen Effekt im Vorjahr zurückzuführen ist. Dagegen stehen ein rückläufiger Zinsüberschuss auch in Folge des geplanten Volumensabbaus im ehemaligen Segment Real Estate Restructuring und geringere Einnahmen aus Dividenden. Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich (-3,8%) trotz der Belastung durch die erstmalige Konsolidierung des Teilkonzerns HVB Immobilien AG. Das operative Ergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 319 Mio € auf -186 Mio €. Für das Ergebnis vor Steuern weist das Segment per 31. Dezember 2006 einen negativen Wert in Höhe von -745 Mio € aus. Dieser resultiert neben dem negativen operativen Ergebnis aus

Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 44 Mio € und vor allem aus einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Kreditrisikobedarf in Höhe von 502 Mio € der überwiegend für das neu entstandene Special Credit Portfolio notwendig war. Im Vorjahr belief sich das Ergebnis vor Steuern auf -1050 Mio € und war neben dem negativen operativen Ergebnis und Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 249 Mio € auch durch eine Kreditrisikovorsorge in Höhe von 254 Mio € sowie durch einmalige Aufwendungen in Höhe von 225 Mio € belastet, die im Zusammenhang mit dem Erwerb von Immobilien aus dem Fondsvermögen eines von unserer Tochtergesellschaft Internationales Immobilien-Institut GmbH (iii-investments) gemanagten Immobilienfonds stehen.

Im Berichtsjahr kompensieren sich in der Zeile »Finanzanlageergebnis und andere Posten« Erträge aus Veräußerungen von Anteilsbesitz (Münchener Rück 217 Mio €, Babcock & Brown 55 Mio €, Lufthansa 40 Mio €) mit Zuführungen zu Rückstellungen für Mietgarantien in Höhe von 60 Mio € bezogen auf frei werdende Gebäudeflächen sowie mit Bewertungsaufwendungen in Höhe von 130 Mio € aus den am 13. Dezember 2006 vom Vorstand der HVB AG angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios.

Segmentberichterstattung Fortsetzung

23 Volumenzahlen nach Divisionen

	PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIENKUNDEN	MARKETS & INVESTMENT BANKING
in Mio €				
Handelsaktiva				
2006	3	43	—	107 169
2005	4	40	—	88 652
Kreditvolumen				
2006	47 680	5 040	64 090	64 381
2005	52 359	4 313	64 989	66 732
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
2006	189	372	1 229	85 286
2005	220	143	909	71 992
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
2006	28 625	9 832	25 414	27 214
2005	28 327	9 645	23 691	28 446
Verbriefte Verbindlichkeiten				
2006	373	378	4 085	11 207
2005	397	379	4 632	7 354
Risikoaktiva (KWG)				
2006	24 894	3 859	41 567	51 638
2005	28 340	4 116	45 788	50 965

1 2005 inklusive HVB Splitska banka

24 Kennziffern zur Risikovorsorge nach operativen Divisionen der HVB Group neu

	PRIVAT- UND GESCHÄFTSKUNDEN	WEALTH MANAGEMENT	FIRMEN- & KOMMERZIELLE IMMOBILIENKUNDEN	MARKETS & INVESTMENT BANKING
Nettozuführungsquote in %				
2006	0,36	0,20	0,41	- 0,02
2005	0,51	0,09	0,62	0,08
Kreditausfallquote in %				
2006	0,87	0,20	0,62	0,33
2005	0,41	0,02	0,61	0,64
Risikovorsorgebestand in Mio €				
2006	716	28	1 509	626
2005	930	33	1 632	964
Risikovorsorgebestandsquote in %				
2006	1,50	0,56	2,35	0,97
2005	1,78	0,77	2,51	1,44

SONSTIGE/ KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP NEU	AUFGEGBENE GESCHÄFTS- BEREICHE UND ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENS- WERTE ODER VERÄUSSE- RUNGSGRUPPEN	KONSOLIDIERUNG	HVB GROUP GESAMT ¹
- 4	107211	17188	- 1409	122990
- 95	88601	18601	- 3456	103746
28881	210072	108022	- 4764	313330
38935	227328	110299	- 2900	334727
- 1404	85672	50499	- 2403	133768
- 799	72465	45615	- 3897	114183
1051	92136	60817	- 322	152631
3272	93381	66594	- 193	159782
60895	76938	21897	- 404	98431
71022	83784	22763	- 565	105982
22989	144947	85388	—	230335
30429	159638	85109	—	244747

Segmentberichterstattung Fortsetzung

25 Mitarbeiter der Divisionen und Dienstleistungsbereiche

	2006	2005
Privat- und Geschäftskunden	8609	8737
Wealth Management	1200	1546
Firmen- & Kommerzielle Immobilienkunden	2184	2180
Markets & Investment Banking	2045	2094
Group Banking Services	5667	6167
Group Corporate Center	6033	6629
HVB Group neu	25738	27353
Aufgegebene Geschäftsbereiche	24921	33898
HVB Group gesamt	50659	61251

26 Segmentberichterstattung nach Regionen (sekundäre Segmentierung)

Die Zurechnung der Werte zu den Regionen richtet sich nach dem Sitz der Konzernunternehmen beziehungsweise deren Niederlassungen.

Erfolgszahlen nach Regionen:

in Mio €	DEUTSCHLAND	ÜBRIGES EUROPA	AMERIKA	ASIEN	KONSO-LIDIERUNG	HVB GROUP NEU	AUFGEGBENE GESCHÄFTS-BEREICHE	HVB GROUP GESAMT
Operative Erträge								
2006	5 661	1 098	106	133	- 1 046	5 952	5 215	11 167
2005	5 024	709	139	85	- 744	5 213	4 428	9 641
Operatives Ergebnis								
2006	1 928	724	39	58	- 492	2 257	2 310	4 567
2005	1 568	433	45	18	- 736	1 328	1 705	3 033

Kreditvolumen nach Regionen:

in Mio €	2006	2005
Deutschland	174 779	180 134
Übriges Europa	41 285	38 496
Amerika	5 794	11 753
Asien	3 096	4 994
Konsolidierung	- 14 882	- 8 049
HVB Group neu	210 072	227 328
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	108 022	110 299
Konsolidierung	- 4 764	- 2 900
HVB Group gesamt¹	313 330	334 727

Mitarbeiter nach Regionen:

	2006	2005
Deutschland	24 256	25 682
übriges Europa	963	1 078
Afrika	1	2
Amerika	284	307
Asien	234	284
Australien	—	—
HVB Group neu	25 738	27 353
Aufgegebene Geschäftsbereiche	24 921	33 898
HVB Group gesamt	50 659	61 251

¹ 2005 inklusive HVB Splitska banka

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

27 Überschuss aus originärem Zinsgeschäft

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	11 846	10 472
Festverzinslichen Wertpapieren	2 132	1 257
Finanzierungs-Leasing	50	41
Zinsaufwendungen		
Einlagen	- 6 689	- 4 230
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 3 558	- 3 695
Nachrangkapital	- 633	- 679
Insgesamt	3 148	3 166

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt der gesamte Zinsertrag 11 531 Mio € und der gesamte Zinsaufwand 8964 Mio €.

28 Dividenden und ähnliche Erträge aus Kapitalinvestitionen

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Erträge aus		
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	74	114
verbundenen Unternehmen	43	48
nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen	4	4
Beteiligungen	130	93
Insgesamt	251	259

29 Provisionsüberschuss

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Wertpapier- und Depotgeschäft	872	877
Außenhandelsgeschäft/Zahlungsverkehr	300	304
Kreditgeschäft	363	354
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	218	188
Insgesamt	1 753	1 723

Der Provisionsüberschuss setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von 2190 Mio € (Vorjahr: 2093 Mio €) saldiert mit Provisionsaufwendungen in Höhe von 437 Mio € (Vorjahr: 370 Mio €) zusammen. Bei der Entwicklung des Provisionsüberschusses gegenüber dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass im Provisionsüberschuss 2006

die Erfolgsbeiträge der verkauften Activest Gesellschaften nur bis zur Jahresmitte enthalten sind und sich deshalb im Vergleich zum Vorjahr ein nachteiliger Effekt ergibt. Bereinigt um Konsolidierungs- und Währungseffekte beläuft sich die Steigerungsrate des Provisionsüberschusses auf +7,0%. Dabei stieg auf bereinigter Basis der Provisionsüberschuss aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft um rund 9%.

30 Handelsergebnis

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten		
held for trading	673	464
Kursbezogene Geschäfte	112	89
Zins- und währungsbezogene Geschäfte	241	239
handelsinduzierte Dividendenerträge	320	136
Realisierungserfolge aus Private Equity¹	38	—
Effekte aus dem Hedge Accounting	—	4
Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten der Kategorie aFVtPI	27	- 13
Sonstiges Handelsergebnis	30	- 79
Insgesamt	768	376

¹ Erfasst werden hier die Erfolge aus dem Verkauf aktiv gemanagter Beteiligungsbestände im Private Equity Business. Die im Vorjahr angefallenen Erfolge (rund 23 Mio €) wurden nicht angepasst. Sie wurden im Finanzanlageergebnis gezeigt.

31 Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Sonstige Erträge		
Erträge aus Grundstücken und Gebäuden, die als Finanzinvestition gehalten werden	65	5
Erträge aus Generalmietverträgen sowie gemischt genutzten Gebäuden	52	26
restliche sonstige Erträge	105	110
Sonstige Aufwendungen		
Laufender Aufwand aus Grundstücken und Gebäuden, die als Finanzinvestition gehalten werden	- 29	- 20
Verlustübernahmen	- 23	- 272
Aufwendungen aus Generalmietverträgen sowie gemischt genutzten Gebäuden	- 38	—
restliche sonstige Aufwendungen	- 100	- 160
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	32	- 311

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

Die Verlustübernahmen des Geschäftsjahrs 2005 betreffen mit 256 Mio € die HVB Immobilien AG wegen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der HVB AG. Sie beinhalten die Verluste von Immobilientochtergesellschaften des Teilkonzerns HVB Immobilien AG, der im Geschäftsjahr 2005 nicht konsolidiert war. Die Ergebnisse der diesem Teilkonzern zugeordneten Gesellschaften waren auf Grund des Ergebnisabführungsvertrags der HVB Immobilien AG mit der HVB AG im Konzernabschluss enthalten. Ab 1. Januar 2006 werden die wesentlichen Gesellschaften des Teilkonzerns HVB Immobilien AG im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der HVB Group einbezogen.

32 Verwaltungsaufwand

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Personalaufwand	- 2216	- 2212
Löhne und Gehälter	- 1837	- 1821
Soziale Abgaben	- 260	- 257
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	- 119	- 134
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 1166	- 1260
Abschreibungen und Wertberichtigungen	- 313	- 413
auf Sachanlagen	- 174	- 260
auf Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	- 139	- 153
Insgesamt	- 3695	- 3885

Für nach bestimmten Kriterien ausgewählte Führungskräfte sämtlicher Gesellschaften der UniCredit Gruppe wurde ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (Long Term Incentive Program) aufgelegt, das aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Aktien der UniCredit umfasst (Aktienoptionen sowie Performance Shares). Die Aktienoptionen berechtigen zum Erwerb einer Aktie der UniCredit zu einem Preis, der vor Ausgabe der Option festgelegt wurde. Die unentgeltliche Übertragung einer festgelegten Anzahl von Aktien (Performance Shares) der UniCredit erfolgt, wenn nach Ablauf von drei Jahren die jeweils relevanten Ziele erreicht sind und der Berechtigte noch für die UniCredit Gruppe tätig ist.

Angaben zu Aktienoptionen:

	2006 AKTIENOPTIONEN	2005 AKTIENOPTIONEN
Anzahl (Stück)	2658900	2933500
Ausübungspreis (€)	5,951	4,817
UCI Aktien Marktpreis (€)	5,951	4,817
Tag der Gewährung	23. 6. 2006	25. 11. 2005
Ausübungsbeginn	23. 6. 2010	25. 11. 2009
Ende Ausübungsperiode	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Fair Value je Option am Tag der Gewährung (€)	1,269	1,0548

Angaben zu Performance Shares:

	2006 PERFORMANCE SHARES	2005 PERFORMANCE SHARES
Anzahl (Stück)	1 142 300	1 256 800
UCI Aktien Marktpreis (€)	5,951	4,817
Tag der bedingten Zusage	23. 6. 2006	25. 11. 2005
Gewährung bei Erfüllung der Kriterien	31. 12. 2009	31. 12. 2008
Fair Value je Performance Share am Tag der Zusage (€)	5,574	4,461

Als Aufwand wird der Fair Value am Tag der Gewährung auf Basis der erwarteten Anzahl der ausgeübten Optionen/gewährten Performance Shares über die Laufzeit bzw. den Erdienungszeitraum des jeweiligen Programms erfasst. Die entsprechenden Aufwendungen für diese Führungskräfte der HVB Group neu beliefen sich in 2006 auf 3 Mio € und werden der UniCredit bei Fälligkeit erstattet.

33 Zuführungen zu Rückstellungen

Von dem Zuführungssaldo zu Rückstellungen entfällt als größter Einzelposten ein Aufwand für Mietgarantien bezogen auf frei werdende Gebäudeflächen, die im Rahmen von Flächenoptimierungen künftig nicht mehr bankgeschäftlich genutzt werden. Auf Grund des Wegfalls der Nutzung von Flächen wurden die bestehenden Miet-/Leasingverträge zu belastenden Verträgen, für die Rückstellungen zur Erfüllung von vertraglichen Verpflichtungen aus so genannten belastenden Verträgen gemäß IAS 37.66 in Höhe von 60 Mio € zu bilden sind. Dies führt zu einer Entlastung unserer Erfolgsrechnungen der künftigen Jahre.

Neben weiteren kleineren Zuführungen zu Rückstellungen für Mietgarantien sind auch sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Verbindlichkeiten im Nichtkreditgeschäft, und Prozessrückstellungen im Kreditgeschäft enthalten.

34 Aufwendungen für Restrukturierungen

Die Aufwendungen für Restrukturierungen stehen auch im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss der HVB Group mit der Uni-Credit Gruppe und beliefen sich in 2006 auf 60 Mio €. Darin sind unter anderem Personalaufwendungen in Höhe von 27 Mio € und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 28 Mio € enthalten. Die für das Vorjahr ausgewiesenen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 438 Mio € enthielten im Wesentlichen Zuführungen zu Restrukturierungsrückstellungen überwiegend für Abfindungsregelungen sowie Abschreibungen auf Anlagevermögen und Honorare.

35 Kreditrisikovorsorge

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Zuführungen	- 1919	- 2127
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 1873	- 2040
Rückstellungen im Kreditgeschäft	- 46	- 87
Auflösungen	896	1106
Wertberichtigungen auf Forderungen	864	1091
Rückstellungen im Kreditgeschäft	32	15
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	90	42
Insgesamt	- 933	- 979

Kreditrisikovorsorge an nahestehende Unternehmen:

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	- 2	—
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	—	—
Sonstige Beteiligungsunternehmen	7	—
Insgesamt¹	5	—

1 Auflösungssaldo

36 Finanzanlageergebnis

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Realisierungserfolge aus dem Verkauf von		
Forderungen	—	—
AfS-Finanzanlagen	381	353
HtM-Finanzanlagen	2	10
At-equity bewerteten Unternehmen	—	—
Anteilen an verbundenen Unternehmen	527	6
Grundstücke und Gebäude	9	- 1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf		
AfS-Finanzanlagen	- 27	- 4
HtM-Finanzanlagen	—	—
At-equity bewertete Unternehmen	- 30	- 42
Anteilen an verbundenen Unternehmen	- 8	- 29
Grundstücke und Gebäude	- 183	- 224
Insgesamt	671	69

Die größten Posten in den Realisierungserfolgen aus dem Verkauf von AfS-Finanzanlagen stellen die Verkaufsgewinne unseres Anteilsbesitzes an der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (217 Mio €; im Vorjahr 208 Mio €) dar. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr weitere wesentliche Veräußerungsgewinne wie zum Beispiel Babcock & Brown Limited (55 Mio €) und Deutsche Luft-hansa AG (40 Mio €) enthalten. Im Vorjahr vereinnahmten wir die Gewinne aus der Veräußerung unserer Anteile an der Premiere AG (63 Mio €) und Rhön-Klinikum AG (36 Mio €). Der Entkonsolidierungsgewinn aus dem Verkauf der Tochterunternehmen der Activest Gesellschaften Activest Investmentgesellschaft mbH, Activest Investmentgesellschaft Schweiz AG sowie Activest Investmentgesellschaft Luxembourg S. A., an die Pioneer Global Asset Management S.p.A. beläuft sich auf 543 Mio €. In den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Grundstücke und Gebäude sind in 2006 Bewertungsaufwendungen in Höhe von 130 Mio € aus dem am 13. Dezember 2006 vom Vorstand der HVB AG angekündigten Verkauf eines nicht strategischen Immobilienportfolios enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

37 Andere nicht operative Aufwendungen

In der GuV-Position »Andere nicht operative Aufwendungen« werden Aufwendungen in Höhe von 153 Mio € ausgewiesen, die aus der Änderung von Parametern in der Ermittlung der Fair Values im Wesentlichen für Held for Trading und Finanzinstrumente der Kategorie aFvTPL resultieren (»changes in accounting estimates« gemäß IAS 8.32ff.). Es handelt sich dabei um einen in dieser Größenordnung einmaligen Effekt aus der erstmaligen Anwendung des Fair-Value-Abschlags, der weiteren Einflussgrößen auf die Marktwertermittlung Rechnung trägt und damit die Qualität unserer konservativen Marktwertermittlung erhöht.

38 Ertragsteuern

HVB GROUP NEU	2006 in Mio €	2005 in Mio €
Tatsächliche Steuern	- 199	- 249
Latente Steuern	324	235
Insgesamt	125	- 14

Die Erträge auf Grund latenter Steuern resultieren hauptsächlich aus Wertanpassungen latenter Ertragsteueransprüche.

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen und den ausgewiesenen Ertragsteuern sind in der nachfolgenden Überleitungsrechnung dargestellt:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Ergebnis vor Steuern	1 618	1 299
Anzuwendender Steuersatz	26,4%	26,4%
Rechnerische Ertragsteuern	- 427	- 343
Steuereffekte		
aus Vorjahren und Steuersatzänderungen	+ 1	+ 35
aus Auslandseinkünften	+ 31	+ 95
aus steuerfreien Erträgen	+ 307	+ 211
aus unterschiedlichen Rechtsnormen	+ 133	+ 139
aus nicht abziehbaren Aufwendungen	- 102	- 97
aus Wertanpassungen und dem Nichtansatz latenter Steuern	+ 182	- 299
aus Geschäfts- oder Firmenwertabschreibungen	0	0
aus sonstigen Unterschieden	0	- 3
Ausgewiesene Ertragsteuern	125	- 262

Der für das Berichtsjahr anzuwendende Steuersatz beträgt unverändert 26,4%. Er setzt sich aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 25,0% und dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% der Körperschaftsteuer zusammen.

Die Steuereffekte aus Auslandseinkünften ergeben sich auf Grund der unterschiedlichen Steuersätze in den einzelnen Ländern.

Die Position Steuereffekte aus unterschiedlichen Rechtsnormen umfasst hauptsächlich die nicht nach einheitlichen Steuersätzen in Deutschland berechnete tatsächliche und latente Gewerbesteuer und die durch die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bedingte Minderung der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags. Daneben berücksichtigt diese Position auch den Ertrag aus der Aktivierung der abgezinsten Körperschaftsteuerguthaben.

Die Position Steuereffekte aus Wertanpassungen und dem Nichtansatz latenter Steuern beinhaltet die Effekte aus der Verminderung und Erhöhung von latenten Steueransprüchen gemäß IAS 12.56 und IAS 12.37. Daneben waren im Vorjahr die Wirkungen aus dem Nichtansatz von latenten Ertragsteueransprüchen auf Grund von steuerlichen Verlustvorträgen und temporären Differenzen des laufenden Geschäftsjahrs enthalten. Außerdem sind in dieser Position auch die Auswirkungen von temporären Unterschieden in Verbindung mit Tochtergesellschaften enthalten, für die nach den Regelungen des IAS 12.39 und 12.44 keine latenten Steuern zu bilanzieren sind.

Die latenten Steuerverpflichtungen bzw. die latenten Steueransprüche verteilen sich auf folgende Positionen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Latente Steuerverpflichtungen		
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden inkl. Risikoversorge	84	79
Handelsaktiva/-passiva	103	221
Finanzanlagen	205	601
Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	77	86
Sonstige Aktiva/Passiva	292	261
Verbindlichkeiten Kreditinstitute/Kunden	0	6
Sonstiges	55	74
Ausgewiesene latente Steuerverpflichtungen	816	1328
Latente Steueransprüche		
Handelsaktiva/-passiva	367	588
Finanzanlagen	177	262
Sachanlagen/Immaterielle Vermögenswerte	60	53
Rückstellungen	456	845
Sonstige Aktiva/Passiva	372	432
Forderungen an Kreditinstitute/Kunden inkl. Risikoversorge	132	95
Verlustvorträge	579	556
Sonstiges	362	236
Ausgewiesene latente Steueransprüche	2505	3067

Grundsätzlich werden deutsche Kapitalgesellschaften mit einem definitiven Körperschaftsteuersatz von 25,0% (Vorjahr: 25,0%) belastet, unabhängig davon, ob die Gewinne ausgeschüttet werden oder nicht. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgte bei unseren inländischen Gesellschaften mit dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag in Höhe von 26,4% und dem vom jeweiligen Hebesatz abhängigen Gewerbesteuersatz. Auf Grund der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung der Körperschaftsteuer ergibt sich daraus bei der HVB AG ein unveränderter Gesamtbewertungssatz für latente Steuern von 39,8%.

Die AfS-Rücklage wurde im Geschäftsjahr um latente Steuern in Höhe von 42 Mio € vermindert. Mit der Hedge-Rücklage wurden im laufenden Jahr 124 Mio € latente Steueransprüche verrechnet. Auf Grund des Wahlrechts gemäß IAS 19.93 A wurden aktive latente Steuern in Höhe von 149 Mio € direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei den angegebenen direkt mit den Rücklagen verrechneten latenten Steuern handelt es sich jeweils um die Beträge vor Korrektur wegen der Anteile in Fremdbesitz.

Für steuerliche Verlustvorträge der HVB Group neu in Höhe von 5142 Mio € (2005 HVB Group neu: 5290 Mio €) und abzugsfähige temporäre Unterschiede in Höhe von 1130 Mio € (2005 HVB Group neu: 1104 Mio €) wurden gemäß IAS 12 keine latenten Steueransprüche angesetzt.

39 Gewinn- und Verlustrechnung und Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche

Als aufgegebene Geschäftsbereiche sind die BA-CA Gruppe, die IMB, HVB Bank Ukraine, AS UniCredit Bank, Riga sowie die HVB AG Filialen Tallinn und Vilnius definiert.

Gewinn- und Verlustrechnung aufgebener Geschäftsbereiche:

in Mio €	2006	2005
Zinsüberschuss	2.966	2.684
Provisionsüberschuss	1.715	1.475
Handelsergebnis	462	280
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	72	– 11
Operative Erträge	5.215	4.428
Verwaltungsaufwand	– 2.905	– 2.723
Operatives Ergebnis	2.310	1.705
Zuführungen zu Rückstellungen	– 103	– 11
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	—	—
Aufwendungen für Restrukturierungen	– 248	– 108
Kreditrisikoversorge	– 728	– 503
Finanzanlageergebnis	2.499	323
Andere nicht operative Aufwendungen	– 31	—
Ergebnis vor Steuern	3.699	1.406
Ertragsteuern	– 242	– 248
Ergebnis nach Steuern	3.457	1.158
Fremdanteile am Ergebnis	– 677	– 389
Gewinn/Verlust	2.780	769

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Fortsetzung

Der Gewinn (nach Steuern und nach Fremddanteilen) der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von 2780 Mio € ist im Geschäftsjahr 2006 stark geprägt durch per saldo positive Sondereffekte, die bei der BA-CA angefallen sind. Beim Ergebnis vor Steuern (3699 Mio €) belaufen sich die Sondereffekte 2006 auf 1868 Mio €. Als Sondereffekte definieren wir die im Finanzanlageergebnis vereinnahmten Veräußerungsgewinne bezüglich der Bank BPH Gruppe (1756 Mio €) und der HVB Splitska banka (669 Mio €) saldiert mit Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 248 Mio €, mit dem Einmal-aufwand in der Kreditrisikoversorge in Höhe von 278 Mio € aus methodisch bedingten Umstellungen und mit anderen nicht operativen Aufwendungen in Höhe von 31 Mio €. Im Vorjahr wirkten sich Sonderbelastungen in Höhe von insgesamt 178 Mio € (108 Mio € Restrukturierungsaufwendungen und 70 Mio € zusätzliche Kreditrisikoversorge) aus.

Bereinigt um diese Effekte liegt das Ergebnis vor Steuern 2006 mit 1831 Mio € um 247 Mio € über dem bereinigten Vorjahreswert (1584 Mio €).

Dabei stieg das operative Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs um 605 Mio € bzw. 35,5% auf 2310 Mio €. Von diesem Wachstum entfallen fast 400 Mio € auf die BA-CA Gruppe und 164 Mio € auf die IMB. Die Zunahme des operativen Ergebnisses ist auf die Steigerung der operativen Erträge um 17,8% zurückzuführen. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 6,7%. Die insgesamt gute operative Geschäftsentwicklung führte auch durch auf Grund eines niedrigeren Finanzanlageergebnisses (bereinigt um Sondereffekte) und der gestiegenen Zuführungen zu Rückstellungen nicht zu einer entsprechenden Steigerung des um Sondereffekte bereinigten Ergebnisses vor Steuern.

Ergebnis je Aktie aufgebener Geschäftsbereiche:

	2006	2005
Ergebnis je Aktie in €	3,71	1,03
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹ in €	1,38	1,16

¹ 2006 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen, zusätzliche Kreditrisikoversorge, andere nicht operative Aufwendungen und die Veräußerungsgewinne HVB Splitska banka und Bank BPH.
2005 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen und zusätzliche Kreditrisikoversorge.

40 Ergebnis je Aktie

HVB GROUP GESAMT	2006	2005
Gewinn/Verlust ohne Fremddanteile (in Mio €) ¹	2160	1163
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	750 699 140	750 699 140
Ergebnis je Aktie in €	5,89	0,86
Ergebnis je Aktie (bereinigt) ¹ in €	2,88	1,55

¹ 2006 bereinigt um die definierten Sondereffekte.
2005 bereinigt um Aufwendungen für Restrukturierungen und zusätzliche Kreditrisikoversorge.

Angaben zur Bilanz

41 Barreserve¹

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	3 191	7 269
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	20	488
Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen	—	322
Wechsel	20	166
Insgesamt	3 211	7 757

¹ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

42 Handelsaktiva

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	45 709	41 838
Geldmarktpapiere	667	1 594
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	45 042	40 244
von anderen Emittenten	5 521	7 651
39 521	32 593	
darunter:		
börsenfähige Werte	45 624	41 692
börsennotiert	40 280	36 387
nicht börsennotiert	5 344	5 305
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	19 917	11 663
Aktien	16 493	9 833
Investmentanteile	3 288	1 697
Sonstige	136	133
darunter:		
börsenfähige Werte	19 311	10 986
börsennotiert	19 276	10 899
nicht börsennotiert	35	87
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	35 114	44 371
Sonstige Handelsbestände	6 471	5 647
Insgesamt	107 211	103 519

Schuldverschreibungen und andere
festverzinsliche Wertpapiere von nahestehenden Unternehmen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	243	1
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	11	53
Sonstige Beteiligungsunternehmen	91	20
Insgesamt	345	74

43 Forderungen an Kreditinstitute

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Kredite und Darlehen		
Kommunaldarlehen	478	1 436
Immobilienfinanzierungen	—	24
Sonstige Forderungen	17 549	21 035
Geldanlagen	23 237	34 734
Insgesamt	41 264	57 229

Forderungen an Kreditinstitute
in Deutschland und in übrigen Regionen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Kreditinstitute in Deutschland	17 641	16 235
Kreditinstitute in übrigen Regionen	23 623	40 994
Insgesamt	41 264	57 229

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Täglich fällig	12919	13459
Befristet mit Restlaufzeit	28345	43770
bis 3 Monate	19963	27516
über 3 Monate bis 1 Jahr	1928	7331
über 1 Jahr bis 5 Jahre	4104	5939
über 5 Jahre	2350	2984
Insgesamt	41 264	57 229

Der Buchwert der Forderungen an Kreditinstitute, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte designiert werden (Fair-Value-Option), beträgt 521 Mio €.

Forderungen an nahestehende Unternehmen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	5 442	399
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	31	791
Sonstige Beteiligungsunternehmen	46	73
Insgesamt	5 519	1 263

44 Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Kredite und Darlehen		
Kommunaldarlehen	13 864	19 004
Immobilienfinanzierungen	87 841	111 514
Sonstige Forderungen	65 363	140 093
Geldanlagen	2 930	4 032
Insgesamt	169 998	274 643

Forderungen an Kunden in Deutschland und in übrigen Regionen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Kunden in Deutschland	136 054	154 175
Kunden in übrigen Regionen	33 944	120 468
Insgesamt	169 998	274 643

Forderungen an Kunden nach Fristen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Unbestimmte Laufzeiten	13 658	23 423
Befristet mit Restlaufzeit	156 340	251 220
bis 3 Monate	22 838	35 679
über 3 Monate bis 1 Jahr	11 999	18 774
über 1 Jahr bis 5 Jahre	34 040	55 602
über 5 Jahre	87 463	141 165
Insgesamt	169 998	274 643

Der Buchwert der Forderungen an Kunden, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte designiert werden (Fair-Value-Option), beträgt 2705 Mio €.

Forderungen an nahestehende Unternehmen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	1 124	2 559
Gemeinschaftsunternehmen	9	10
Assoziierte Unternehmen	123	254
Sonstige Beteiligungsunternehmen	1 298	3 072
Insgesamt	2 554	5 895

Forderungen aus dem Leasinggeschäft (Finanzierungs-Leasing):

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Bruttoinvestitionswert (Restlaufzeiten)		
bis 3 Monate	155	470
über 3 Monate bis 1 Jahr	171	1 059
über 1 Jahr bis 5 Jahre	435	3 116
über 5 Jahre	24	3 309
Bruttoinvestitionswert insgesamt	785	7 954
darunter: Nicht garantierte Restwerte	—	1 147
Unrealisierter Finanzertrag (Restlaufzeiten)		
bis 3 Monate	– 6	– 45
über 3 Monate bis 1 Jahr	– 21	– 139
über 1 Jahr bis 5 Jahre	– 37	– 438
über 5 Jahre	– 2	– 747
Unrealisierter Finanzertrag insgesamt	– 66	– 1 369
Nettoinvestitionswert (Restlaufzeiten)		
bis 3 Monate	149	425
über 3 Monate bis 1 Jahr	150	920
über 1 Jahr bis 5 Jahre	398	2 678
über 5 Jahre	22	2 562
Nettoinvestitionswert insgesamt	719	6 585

Der Bruttoinvestitionswert ist aus Sicht des Leasinggebers die Summe aus den Mindestleasingzahlungen in einem Finanzierungs-Leasing und jeglichem dem Leasinggeber zustehenden nicht garantierten Restwert. Die Mindestleasingzahlungen sind dabei diejenigen Zahlungen, welche der Leasingnehmer während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu zahlen hat oder zu denen er herangezogen werden kann, sowie jegliche garantierten Restwerte.

Der nicht garantierte Restwert ist derjenige Teil des Restwerts des Leasinggegenstands, dessen Realisierung durch den Leasinggeber nicht gewiss ist. Maßgeblich für die Bemessung ist die Schätzung zum Zeitpunkt des Leasingbeginns.

Der unrealisierte Finanzertrag bezeichnet die Differenz zwischen dem Bruttoinvestitionswert des Leasinggebers aus dem Leasingverhältnis und dessen Barwert (Nettoinvestitionswert).

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

45 Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung:

in Mio €	EINZELRISIKEN	PORTFOLIOWERTBERICHTIGUNGEN	INSGESAMT
Bestand zum 1. 1. 2005 HVB Group gesamt	12924	480	13404
Erfolgswirksame Veränderungen			
Bruttozuführungen	2705	502	3207
Auflösungen	- 1651	- 97	- 1748
Erfolgsneutrale Veränderungen			
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	53	37	90
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 2328	- 306	- 2634
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	275	- 24	251
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 59	—	- 59
Bestand zum 31. 12. 2005 HVB Group gesamt	11919	592	12511
Bestand zum 1. 1. 2006 HVB Group gesamt	11919	592	12511
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
	- 3159	- 124	- 3283
Bestand zum 1. 1. 2006 HVB Group neu	8760	468	9228
Erfolgswirksame Veränderungen			
Bruttozuführungen	1592	281	1873
Auflösungen	- 853	- 11	- 864
Erfolgsneutrale Veränderungen			
Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis sowie auf Grund von Umklassifizierungen der zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppen	- 397	—	- 397
Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen	- 3569	- 267	- 3836
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgswirksame Veränderungen	62	2	64
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—	—
Bestand zum 31. 12. 2006 HVB Group neu	5595	473	6068

Aufgliederung der Wertberichtigungen auf Forderungen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Forderungen an Kreditinstitute	102	169
Forderungen an Kunden	5 493	11 750
Portfoliowertberichtigungen	473	592
Insgesamt	6068	12511

46 Entwicklung des Kreditvolumens und Kennzahlen zur Risikovorsorge

Kreditvolumen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	18027	22 495
Kredite und Darlehen an Kunden	167068	270611
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	24977	39513
Insgesamt	210072	332619

Risikovorsorgebestandsquote:

	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Risikovorsorgebestand in Mio €	6 317	12 993
Wertberichtigungen auf Forderungen in Mio €	6 068	12 511
Rückstellungen im Kreditgeschäft in Mio €	249	482
Kreditvolumen in Mio €	210 072	332 619
Risikovorsorgebestandsquote¹ in %	3,01	3,91

¹ Risikovorsorgebestand : Kreditvolumen

Nettozuführungsquote:

	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Kreditrisikovorsorge in Mio €	933	1 482
Kreditvolumen in Mio €	210 072	332 619
Nettozuführungsquote¹ in %	0,44	0,45

¹ Kreditrisikovorsorge : Kreditvolumen

Kreditausfallquote:

	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Inanspruchnahme von bestehenden		
Wertberichtigungen in Mio €	3 836	2 634
+ Inanspruchnahme von Rückstellungen		
im Kreditgeschäft in Mio €	3	14
– Eingänge auf abgeschriebene Forderungen in Mio €	90	87
Kreditausfälle in Mio €	3 749	2 561
Kreditvolumen in Mio €	210 072	332 619
Kreditausfallquote¹ in %	1,78	0,77

¹ Kreditausfälle : Kreditvolumen

Der Anstieg der Kreditausfallquote auf 1,78% im Berichtsjahr steht überwiegend im Zusammenhang mit den im Rahmen diverser Portfolioverkäufe erhöhten Inanspruchnahmen bestehender Wertberichtigungen (Kreditausfälle).

47 Finanzanlagen

Zusammensetzung der Finanzanlagen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
HTM-Finanzanlagen		
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	471	8 017
AfS-Finanzanlagen	7 138	14 697
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten		
Unternehmen	588	1 149
Beteiligungen	1 884	1 693
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	2 700	7 491
Aktien und andere nicht festverzinsliche		
Wertpapiere	1 966	4 364
darunter: langfristig gehaltene Bestände	1 413	3 788
Fair-Value-Option-Finanzanlagen	11 728	21 136
Schuldverschreibungen und andere		
festverzinsliche Wertpapiere	11 613	19 134
Aktien und andere nicht festverzinsliche		
Wertpapiere	115	2 002
At-Equity bewertete Unternehmen	35	1 036
darunter: Geschäfts- oder Firmenwerte	—	83
Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke		
und Gebäude (Investment Properties)	473	533
Insgesamt	19 845	45 419

Von den Buchwerten per 31. Dezember 2006 entfallen auf:

HVB GROUP NEU	NICHT KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN	AT-EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREI- BUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE	INSGESAMT
in Mio €						
Börsenfähige Werte	22	—	996	14 127	1 476	16 621
Börsennotierte Werte	22	—	846	13 338	855	15 061
Nicht börsennotierte Werte	—	—	150	789	621	1 560

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im Folgejahr 2832 Mio € fällig.

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Entwicklung der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, at-Equity bewerteten Unternehmen und Investment Properties:

	NICHT KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	AT-EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN		INVESTMENT PROPERTIES	INSGESAMT
			INSGESAMT	DAVON: GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE		
in Mio €						
Anschaffungskosten						
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group gesamt	1 844	2 094	949	83	895	5 782
Stand 1. 1. 2006						
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 1 041	- 211	- 815	- 83	- 333	- 2 400
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group neu	803	1 883	134	—	562	3 382
Veränderungen des Konsolidierungskreises	71	152	—	—	1 156	1 379
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	- 2	—	—	—	—	- 2
Zugänge	20	228	—	—	4	252
Umbuchungen	89	- 3	—	—	14	100
Abgänge	- 220	- 232	—	—	- 136	- 588
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	- 1	—	—	- 676	- 677
Stand 31. 12. 2006						
HVB Group neu	761	2 027	134	—	924	3 846
Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen						
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group gesamt	11	431	—	—	—	442
Stand 1. 1. 2006						
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 11	- 24	—	—	—	- 35
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group neu	—	407	—	—	—	407
Veränderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—	—	—	—	—	—
Erfolgsneutrale Wertänderungen	8	224	—	—	—	232
Umbuchungen	—	—	—	—	—	—
Abgänge	—	- 53	—	—	—	- 53
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—	—	—	—	—
Stand 31. 12. 2006						
HVB Group neu	8	578	—	—	—	586

Entwicklung der nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen,
Beteiligungen, at-Equity bewerteten Unternehmen und Investment
Properties:

	NICHT KONSOLIDIERTE VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	AT-EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN		INVESTMENT PROPERTIES	INSGESAMT
			INSGESAMT	DAVON: GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE		
in Mio €						
Kumulierte Veränderung						
aus der at-Equity-Bewertung,						
HVB Group gesamt						
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group gesamt	—	—	159	—	—	159
Stand 1. 1. 2006						
Aufgegebene Geschäftsbereiche	—	—	- 155	—	—	- 155
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group neu	—	—	4	—	—	4
Ab- und Zuschreibungen						
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group gesamt	- 706	- 832	- 72	—	- 362	- 1972
Stand 1. 1. 2006						
Aufgegebene Geschäftsbereiche	+ 303	+ 73	+ 1	—	+ 119	+ 496
Stand 1. 1. 2006						
HVB Group neu	- 403	- 759	- 71	—	- 243	- 1476
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 46	—	—	—	- 451	- 497
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	2	- 1	- 2	—	1	—
Wertminderungen	- 8	- 7	- 30	—	- 186	- 231
Zuschreibungen	—	—	—	—	11	11
Umbuchungen	92	—	—	—	- 4	88
Abgänge	182	46	—	—	59	287
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	—	—	—	362	362
Stand 31. 12. 2006						
HVB Group neu	- 181	- 721	- 103	—	- 451	- 1456
Buchwerte						
Stand 31. 12. 2005						
HVB Group gesamt	1 149	1 693	1 036	83	533	4 411
Stand 31. 12. 2006						
HVB Group neu	588	1 884	35	—	473	2 980

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Die Positionen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthalten:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	14 784	34 642
Geldmarktpapiere	38	1 731
Anleihen und Schuldverschreibungen	14 746	32 911
von öffentlichen Emittenten	7 492	14 543
von anderen Emittenten	7 254	18 368
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2 081	6 366
darunter:		
Aktien	871	2 109
Investmentanteile	1 184	2 575

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von nahestehenden Unternehmen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	—	9
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	96	131
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	123
Insgesamt	96	263

Wesentliche Anteile an börsennotierten Unternehmen im Nichtbankenbereich:

	2006		2005	
	KAPITALANTEIL ¹ in %	MARKTWERTE in Mio €	KAPITALANTEIL ¹ in %	MARKTWERTE in Mio €
Agrob AG	52,7	22	52,7	22
Babcock & Brown Ltd.	4,9	179	8,4	206
ERGO Versicherungsgruppe Aktiengesellschaft	<5,0	527	<5,0	400
Köhler & Krenzer Fashion AG	<50,0	13	<50,0	18
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG	2,2	659	4,9	1 281
Nordex AG	4,3	38	5,7	17
Wüstenrot & Württembergische AG	7,5	140	7,5	94
HVB Group neu		1 578		2 038
Aufgegebene Geschäftsbereiche				
Unternehmens Invest AG ²	13,0	9	13,0	6
Wienerberger AG	0,6	21	5,2	132
HVB Group gesamt		1 608		2 176

1 Additiv

2 Verkauft in 2007

Beizulegende Zeitwerte der Finanzanlagen

Der beizulegende Zeitwert der Grundstücke und Gebäude, die als Finanzinvestition gehalten werden, belief sich in der HVB Group neu auf 516 Mio € (2005: 562 Mio € HVB Group gesamt). Die zur Wertermittlung erstellten Gutachten basieren auf von externen Gutachtern angewendeten anerkannten Bewertungsverfahren, überwiegend in der Form von Sach- und Ertragswertverfahren.

Der beizulegende Zeitwert der wesentlichen Anteile an börsennotierten Unternehmen im Nichtbankenbereich beträgt insgesamt 1,6 Mrd €. Aus der Gegenüberstellung mit dem Buchwert ergibt sich eine Kursreserve in Höhe von rund 0,5 Mrd €.

Bei dem nachstehenden Anteilsbesitz verfolgen wir keine unternehmerischen Ziele und nehmen keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen.

Bei Prozentangaben, die mit einem < versehen sind, ergibt sich der angegebene Zahlenwert durch kaufmännische Rundung auf eine Nachkommastelle. So entsprechen <50,0% beispielsweise 49,99%.

48 Entwicklung der Sachanlagen

in Mio €	BETRIEBLICH GENUTZTE GRUND- STÜCKE UND GEBÄUDE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTS- AUSSTATTUNG	LEASINGGEGEN- STÄNDE AUS OPERATING-LEASING	ANLAGEN IM BAU	INSGESAMT
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group gesamt	3 340	2 325	77	53	5 795
Stand 1. 1. 2006					
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 1 088	- 1 032	- 77	- 44	- 2 241
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group neu	2 252	1 293	—	9	3 554
Veränderungen des Konsolidierungskreises	149	- 13	—	—	136
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—	- 6	—	—	- 6
Zugänge	8	89	—	2	99
Umbuchungen	- 17	5	—	- 8	- 20
Abgänge	- 58	- 179	—	—	- 237
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 56	- 7	—	- 1	- 64
Stand 31. 12. 2006					
HVB Group neu	2 278	1 182	—	2	3 462
Ab- und Zuschreibungen					
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group gesamt	- 1 296	- 1 739	- 35	- 2	- 3 072
Stand 1. 1. 2006					
Aufgegebene Geschäftsbereiche	299	753	35	1	1 088
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group neu	- 997	- 986	—	- 1	- 1 984
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 46	13	—	—	- 33
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—	3	—	—	3
Planmäßige Abschreibungen	- 50	- 92	—	—	- 142
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 22	- 3	—	—	- 25
Zuschreibungen	—	—	—	—	—
Umbuchungen	10	1	—	—	11
Abgänge	39	174	—	—	213
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	37	4	—	1	42
Stand 31. 12. 2006					
HVB Group neu	- 1 029	- 886	—	—	- 1 915
Buchwerte					
Stand 31. 12. 2005					
HVB Group gesamt	2 044	586	42	51	2 723
Stand 31. 12. 2006					
HVB Group neu	1 249	296	—	2	1 547

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

49 Immaterielle Vermögenswerte

Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden in einem separaten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Abschreibungen auf Software sowie sonstige immaterielle Ver-

mögenswerte werden grundsätzlich im Posten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte innerhalb des Verwaltungsaufwands erfasst.

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte:

in Mio €	GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE AUS VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	SOFTWARE		SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE
		DAVON ERWORBEN	DAVON SELBSTERSTELLT		
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group gesamt	3 956	884	511	206	327
Aufgegebene Geschäftsbereiche 1. 1. 2006	- 2 865	- 417	- 202	- 152	- 39
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group neu	1 091	467	309	54	288
Veränderungen des Konsolidierungskreises	—	- 44	—	- 49	—
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—	- 1	- 1	—	—
Zugänge	—	30	17	—	52
Umbuchungen	—	80	144	—	- 224
Abgänge	—	- 33	- 118	—	- 1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen					
	- 5	- 6	—	—	—
Stand 31. 12. 2006					
HVB Group neu	1 086	493	351	5	115
Ab- und Zuschreibungen					
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group gesamt	- 1 901	- 686	- 305	- 120	- 96
Aufgegebene Geschäftsbereiche 1. 1. 2006	1 234	349	104	86	—
Stand 1. 1. 2006					
HVB Group neu	- 667	- 337	- 201	- 34	- 96
Veränderungen des Konsolidierungskreises	—	43	—	35	—
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—	1	—	—	—
Planmäßige Abschreibungen	—	- 65	- 73	- 2	—
Außerplanmäßige Abschreibungen	—	- 3	—	—	—
Zuschreibungen	—	—	—	—	—
Umbuchungen	—	—	- 88	—	88
Abgänge	—	31	118	—	1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen					
	3	4	—	—	—
Stand 31. 12. 2006					
HVB Group neu	- 664	- 326	- 244	- 1	- 7
Buchwerte					
Stand 31. 12. 2005					
HVB Group gesamt	2 055	198	206	86	231
Stand 31. 12. 2006					
HVB Group neu	422	167	107	4	108

50 Ertragsteueransprüche

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Tatsächliche Steuern	240	224
Latente Steuern	2505	3067
Insgesamt	2745	3291

51 Sonstige Aktiva

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen		
Finanzinstrumenten	1258	3118
Sonstige Vermögenswerte	1606	2117
Rechnungsabgrenzungsposten	157	338
Insgesamt	3021	5573

52 Bilanz zum 31. Dezember 2006, HVB Group neu (pro forma)

AKTIVA	31.12.2006	31.12.2005	VERÄNDERUNG	
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %
Barreserve	3211	3557	- 346	- 9,7
Handelsaktiva	107211	88601	+ 18610	+ 21,0
Forderungen an Kreditinstitute	54977	48897	+ 6080	+ 12,4
Forderungen an Kunden	169998	185241	- 15243	- 8,2
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 6068	- 9228	+ 3160	+ 34,2
Finanzanlagen	19845	26981	- 7136	- 26,4
Sachanlagen	1547	1568	- 21	- 1,3
Immaterielle Vermögenswerte	808	947	- 139	- 14,7
Ertragsteueransprüche	2745	2274	+ 471	+ 20,7
Sonstige Aktiva	3021	2820	+ 201	+ 7,1
Zur Veräußerung gehaltenene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	1004	—	+ 1004	+ 100,0
Summe der Aktiva	358299	351658	+ 6641	+ 1,9

Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Unter die positiven beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten fallen vor allem die zur Absicherung des Marktzinsrisikos eingesetzten Derivate.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten unter anderem nicht bankgeschäftliche Forderungen.

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

PASSIVA	31.12.2006		31.12.2005		VERÄNDERUNG in %
	in Mio €	in Mio €	in Mio €	in %	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	85 672	72 465	+ 13 207	+ 18,2	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	92 136	93 381	- 1 245	- 1,3	
Verbriefte Verbindlichkeiten	76 938	83 784	- 6 846	- 8,2	
Handelsspassiva	59 962	59 775	+ 187	+ 0,3	
Rückstellungen	1 683	1 522	+ 161	+ 10,6	
Ertragsteuerverpflichtungen	1 439	1 347	+ 92	+ 6,8	
Sonstige Passiva	5 214	5 636	- 422	- 7,5	
Nachrangkapital	12 142	13 243	- 1 101	- 8,3	
Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenenen Veräußerungsgruppen	1 242	—	+ 1 242	+ 100,0	
Eigenkapital	21 871	20 505	+ 1 366	+ 6,7	
Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital	21 019	19 650	+ 1 369	+ 7,0	
Anteile in Fremdbesitz	852	855	- 3	- 0,4	
Summe der Passiva	358 299	351 658	+ 6 641	+ 1,9	

Für die Erstellung der Bilanzen HVB Group neu (pro forma) der Stichtage 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2006 wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

- Vereinfachend wurde in den pro forma-Darstellungen zu den beiden Stichtagen 31. Dezember 2005 und 31. Dezember 2006 angenommen, dass die zum Tag der Hauptversammlung am 25. Oktober 2006 ermittelten Veräußerungserlöse auch zu jedem dieser Stichtage erzielbar gewesen wären. Ferner wurden Veräußerungskosten einheitlich vernachlässigt.
- Etwaige Effekte aus der Wiederanlage der Verkaufserlöse in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind in dieser pro forma-Betrachtung nicht enthalten, da hinsichtlich möglicher Reinvestitionen noch keine konkreten Entscheidungen getroffen wurden und somit auch keine konkreten Ertragserwartungen zu Grunde gelegt werden können. Die Darstellung der Effekte aus diesen Transaktionen auf die Erfolgsrechnung ist aus denselben Gründen nicht enthalten.

- Nach dem geltenden deutschen Steuerrecht ist der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der Beteiligungen von Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer befreit. Ein Betrag in Höhe von 5% des Veräußerungsgewinns gilt als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe und unterliegt daher der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer. Der Gewinn aus der Veräußerung der Auslandsfiliale Vilnius, Litauen, unterliegt einer Ertragsteuerbelastung von 19%, der Gewinn aus der Veräußerung der Auslandsfiliale Tallinn, Estland, unterliegt einer Ertragsteuerbelastung von 24%. Die Steuerbelastungen wurden in die Steuerrückstellung eingestellt.
- Da die HVB Group im ersten Quartal 2006 das im überarbeiteten IAS 19.93A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte und retrospektiv anzuwendende Wahlrecht ausgeübt hat, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, wurden die Vergleichswerte des Vorjahres sowie die Eigenkapitalentwicklung angepasst.

53 Vermögenswerte aufgegebener Geschäftsbereiche

AKTIVA	31. 12. 2006 in Mio €
Barreserve	2874
Handelsaktiva	17188
Forderungen an Kreditinstitute	32694
Forderungen an Kunden	88504
Wertberichtigungen auf Forderungen	- 2755
Finanzanlagen	18296
Sachanlagen	915
Immaterielle Vermögenswerte	1984
Ertragsteueransprüche	1022
Sonstige Aktiva	2725
Summe der Aktiva	163447

54 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden sowie die Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe stellen wir in der Bilanz gemäß IFRS 5 separat dar. In dieser Position sind folgende Sachverhalte enthalten:

- HVB Payments & Services (PAS)
Im Juni 2006 haben die Postbank und die HypoVereinsbank einen Vorvertrag über eine künftige Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr geschlossen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 haben wir die Zahlungsverkehrstochter PAS an die Postbank verkauft. Im Rahmen dieses Verkaufs hat die Postbank auch die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für die HVB übernommen.
- Der Vorstand der HVB AG hat am 13. Dezember 2006 den Verkauf eines unter Finanzanlagen ausgewiesenen nicht strategischen Immobilienportfolios an Vårde Partners, Inc., angekündigt. Deshalb ist dieses Immobilienportfolio gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung bestimmt, klassifiziert. In diesem Zusammenhang ist ein im Finanzergebnis ausgewiesener Bewertungsaufwand in Höhe von 130 Mio € entstanden, der gemäß IFRS 5.41 c anzugeben ist.

– Darüber hinaus wurden weitere verschiedene, bisher unter Finanzanlagen ausgewiesene Investment Properties als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert. Dies gilt ebenfalls für einzelne Gebäude, die auf Grund einer überwiegend bankbetrieblichen Nutzung im Sachanlagevermögen enthalten waren.

– Im vierten Quartal 2006 wurde der Beschluss gefasst, die Tochtergesellschaft Nordinvest, Norddeutsche Investment-Gesellschaft mbH (Nordinvest), Hamburg, zu verkaufen. Am 31. Januar 2007 haben sich die HVB AG und die Pioneer Global Asset Management S.p.A. (PGAM) über den Verkauf an die PGAM geeinigt. Ziel ist es, die Nordinvest in die Pioneer Investments-Gruppe zu integrieren.

– Die HVB AG hat am 7. November 2006 bekanntgegeben, dass sie sich mit der Barclays Bank PLC auf den Verkauf der Indexchange AG zum Preis von 240 Mio € verständigt hat.

– Im Rahmen der Konzentration der Gesellschaften der HVB Group auf ihre jeweiligen Kernkompetenzen bietet die HVB Banque Luxembourg S.A., Luxemburg, gemäß einem im Berichtsjahr gefassten Beschluss, die Depotbanktätigkeiten ab Mitte 2007 nicht mehr an. Deshalb wurden die mit den Depotbanktätigkeiten verbundenen Bilanzvolumina als zur Veräußerung bestimmt, klassifiziert.

AKTIVA	31. 12. 2006 in Mio €
Barreserve	—
Handelsaktiva	—
Forderungen an Kreditinstitute	3
Forderungen an Kunden	614
Wertberichtigungen auf Forderungen	—
Finanzanlagen	343
Sachanlagen	22
Immaterielle Vermögenswerte	4
Ertragsteueransprüche	5
Sonstige Aktiva	13
Summe der Aktiva	1004

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

55 Nachrangige Vermögenswerte

Folgende Bilanzpositionen enthalten nachrangige Vermögenswerte:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Forderungen an Kreditinstitute	1 377	2 690
darunter:		
an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	96	26
an Gemeinschaftsunternehmen	—	—
an assoziierte Unternehmen	—	2
an sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
Forderungen an Kunden	494	791
darunter:		
an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	—	5
an Gemeinschaftsunternehmen	—	—
an assoziierte Unternehmen	—	—
an sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
Handelsaktiva	2 433	1 777
Finanzanlagen	328	910
Insgesamt	4 632	6 168

56 Pensionsgeschäfte

Die HVB Group neu hat als Pensionsgeber echter Pensionsgeschäfte Vermögenswerte mit einem Buchwert von 27,0 Mrd € verpensioniert. Die Vermögenswerte sind weiterhin Bestandteil unserer Aktiva, die erhaltenen Gegenwerte weisen wir unter den Verbindlichkeiten aus (vgl. hierzu Notesangabe 72 »Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten«). Es handelt sich dabei überwiegend um an internationalen Geldmärkten abgeschlossene Repo-Geschäfte sowie um Offenmarktgeschäfte mit Zentralbanken.

57 Verbriefungsgeschäfte (Securitization), HVB Group gesamt

Bei Securitization handelt es sich um die vollständige oder teilweise Weitergabe von Kreditrisiken ausgewählter, vorab exakt definierter Kreditportfolios an den Kapitalmarkt. Vorrangige Motivation unserer bankeigenen Securitization-Programme sind die Risikoentlastung unseres Kreditportfolios sowie eine wertschöpfende optimale Kapitalallokation. Der Risikotransfer und die daraus folgende Eigenkapitalentlastung wird bei synthetischer Securitization im Wesentlichen durch Besicherung in Form von Garantien oder Kreditderivaten (Credit Default Swaps, Credit Linked Notes) und bei traditioneller Securitization durch den Verkauf (True Sale) von Bilanzaktiva erreicht.

Die HVB Group gesamt hat in 2006 ihre Verbriefungsaktivitäten mit zwei neuen Verbriefungstransaktionen (Provide A 2006-1 und Promise XXS 2006-1) fortgesetzt. Das hierdurch neu ausplatzierte Kreditvolumen belief sich zum Jahresende auf 7,0 Mrd € bei einer Entlastung der gewichteten Risikoaktiva nach KWG in Höhe von 5,7 Mrd €. In 2006 sind hingegen die Transaktionen Amadeus, Lombard Sec. No. 1, Promise A 2000-1, Promise A 2002-1 sowie Promise Austria 2002-1 mit einem Gesamtkreditvolumen von 1,8 Mrd € ausgelaufen. Hierdurch ist eine Entlastung der gewichteten Risikoaktiva nach KWG in Höhe von 1,6 Mrd € entfallen.

Zum 31. Dezember 2006 betrug das Kreditvolumen der gesamten laufenden Securitization-Programme der HVB Group gesamt 30,0 Mrd € (2005: 28,9 Mrd €) mit einer Entlastungswirkung auf die gewichteten Risikoaktiva nach KWG in Höhe von 21,4 Mrd € (2005: 19,4 Mrd € nach KWG).

Bei den durchgeführten True Sale-Transaktionen GELDILUX-TS-2005 S.A., GELDILUX-TS-2003 S.A. sowie SUCCESS-2005 B.V. (Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH) sind die zu Grunde liegenden Forderungen im Buchwert von 6,5 Mrd € entsprechend den Ausbuchungsvorschriften des IAS 39 weiterhin in der Bilanz voll erfasst. Der Buchwert der damit verbundenen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.94 beträgt 6,5 Mrd €.

Bei Securitization-Programmen wird in der Regel ein geringer Teil der Risiken in Form von First Loss Pieces (nachrangigste Tranchen) bzw. von Zinsunterbeteiligungen (Interest Subparticipations) durch den Originator (verbriefendes Institut) zurückbehalten.

Bei den beiden neuen Transaktionen Provide A 2006-1 und Promise XXS 2006-1 haben wir diese nachrangigste Tranche verkauft.

Für die nachfolgend aufgelisteten Verbriefungstransaktionen betragen die First Loss Pieces insgesamt 203 Mio € und die Zinsunterbeteiligungen insgesamt 115 Mio €.

SICHERUNGSNEHMER HVB GROUP NEU	NAME DER TRANSAKTION	RECHTLICHE LAUFZEIT DER TRANSAKTION	FORDERUNGSART	KREDIT- VOLUMEN in Mio €	ENTLASTUNG DER GEWICHTETEN RISIKO- AKTIVA NACH KWG ¹
		CALL DATE DER TRANSAKTION			in Mio €
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	Amadeus	1.7.2038 28.6.2006	Wertpapierportfolio		ausgelaufen im Juni 2006
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROMISE-A 2000-1	28.2.2011 30.5.2006	Firmenkundenkredite		ausgelaufen im Mai 2006
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROVIDE-A 2001-1	27.12.2039 27.12.2007	private Hypothekendarlehen	393	370
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	Building Comfort 2002-1	23.7.2054 18.1.2009	private Hypothekendarlehen	2 866	1 162
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	Building Comfort 2003-1	31.10.2054 23.1.2009	private Hypothekendarlehen	2 858	1 156
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROMISE-A 2002-1	28.7.2012 28.4.2006	Firmenkundenkredite		ausgelaufen im April 2006
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	LOMBARD Sec. No. 1	15.5.2017 15.2.2006	Firmenkundenkredite		ausgelaufen im März 2006
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROMISE COLOR 2003-1	28.2.2016 28.2.2008	Firmenkundenkredite	450	419
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROVIDE-A 2003-1	28.7.2055 28.10.2009	private Hypothekendarlehen	2 129	1 386
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROMISE-XXS 2003-1	28.9.2015 28.6.2007	Firmenkundenkredite	792	720
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROVIDE-A 2004-1	27.11.2045 27.2.2010	private Hypothekendarlehen	2 419	1 497
HVB Banque Luxembourg S. A.	GELDILUX-TS-2003-1	15.6.2009 15.1.2007	Eurokredite	562	522
Summe 1998–2003 HVB Group neu				12 469	7 232
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	Wolfgang	31.12.2040 1.1.2008	Wertpapierportfolio	505	340
Summe 2004 HVB Group neu				505	340
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROVIDE-A 2005-1	25.8.2048 25.2.2011	private Hypothekendarlehen	4 146	2 570
HVB Banque Luxembourg S. A.	GELDILUX-TS-2005-1	10.12.2012 Serie 1: 10.7.2008 Serie 2: 10.1.2009 Serie 3: 10.7.2010	Eurokredite	5 488	5 184
Summe 2005 HVB Group neu				9 634	7 754
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROVIDE-A 2006-1	25.8.2048 1.5.2012	private Hypothekendarlehen	2 843	1 851
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	PROMISE-XXS 2006-1	12.5.2024 12.8.2012	Firmenkundenkredite	3 065	2 862
Summe 2006 HVB Group neu				5 908	4 713

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

SICHERUNGSNEHMER HVB GROUP NEU	NAME DER TRANSAKTION	RECHTLICHE LAUFZEIT DER TRANSAKTION	FORDERUNGSART	KREDIT- VOLUMEN	ENTLASTUNG DER GEWICHTETEN RISIKO- AKTIVA NACH KWG ¹
		CALL DATE DER TRANSAKTION			
				in Mio €	in Mio €
Aufgegebene Geschäftsbereiche					
Bank Austria Creditanstalt AG	PROMISE Austria-2002	28.2.2013 29.5.2006	Firmenkundenkredite		ausgelaufen im Mai 2006
Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH	Success-2005 B.V.	15.7.2015 15.10.2010	Leasingforderungen	425	425
Bank Austria Creditanstalt AG	PROMISE XXS-2006-1	12.5.2024 12.8.2012		1 074	951
Summe Aufgegebene Geschäftsbereiche				1 499	1 376
HVB Group gesamt				30 015	21 415

¹ Beinhaltet keine zurückbehaltenen Risiken in Form von First Loss-Positionen und Interest Subparticipations. Andere zurückbehaltene Tranchen sind nicht aufgeführt.

Die angegebenen Werte sind Buchwerte, bezogen auf den jeweiligen Stichtag.

58 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Deutschland und in übrigen Regionen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Kreditinstitute in Deutschland	33 690	37 497
Kreditinstitute in übrigen Regionen	51 982	76 242
Insgesamt	85 672	113 739

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Täglich fällig	20 420	16 394
Befristet mit Restlaufzeit	65 252	97 345
bis 3 Monate	49 263	65 965
über 3 Monate bis 1 Jahr	4 944	7 304
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5 075	9 562
über 5 Jahre	5 970	14 514
Insgesamt	85 672	113 739

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	16 191	2 699
Gemeinschaftsunternehmen	—	311
Assoziierte Unternehmen	7	10 730
Sonstige Beteiligungsunternehmen	155	136
Insgesamt	16 353	13 876

59 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Deutschland und in übrigen Regionen:

in Mio €	2006	2005
	HVB GROUP NEU	HVB GROUP GESAMT
Kunden in Deutschland	74 527	75 326
Kunden in übrigen Regionen	17 609	83 095
Insgesamt	92 136	158 421

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen-
Spareinlagen und Einlagen aus dem Bauspargeschäft:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	13 696	21 102
über 3 Monate bis 1 Jahr	105	3 166
über 1 Jahr bis 5 Jahre	723	5 576
über 5 Jahre	1 270	6 867
Insgesamt	15 794	36 711

Andere Verbindlichkeiten:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Täglich fällig	40 114	65 303
Befristet mit Restlaufzeit	36 228	56 407
bis 3 Monate	26 366	37 117
über 3 Monate bis 1 Jahr	2 033	7 013
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2 871	4 781
über 5 Jahre	4 958	7 496
Insgesamt	76 342	121 710

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	1 120	1 632
Gemeinschaftsunternehmen	1	3
Assoziierte Unternehmen	6	138
Sonstige Beteiligungsunternehmen	3 270	2 933
Insgesamt	4 397	4 706

60 Verbriefte Verbindlichkeiten

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Begebene Inhaberschuldverschreibungen	58 238	83 305
Hypothekendarlehen	26 066	31 047
Öffentliche Pfandbriefe	2 918	5 042
Sonstige Schuldverschreibungen	28 819	46 194
Geldmarktpapiere	435	1 022
Begebene Namenspapiere	18 689	21 477
Hypothekendarlehen	14 463	16 201
Öffentliche Pfandbriefe	4 135	5 212
Sonstige Schuldverschreibungen	91	64
Andere verbrieft Verbindlichkeiten	11	1 200
Insgesamt	76 938	105 982

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	12 134	14 487
über 3 Monate bis 1 Jahr	11 613	19 683
über 1 Jahr bis 5 Jahre	32 475	42 956
über 5 Jahre	20 716	28 856
Insgesamt	76 938	105 982

Verbrieft Verbindlichkeiten
gegenüber nahestehenden Unternehmen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	1 388	1 668
Gemeinschaftsunternehmen	—	—
Assoziierte Unternehmen	39	52
Sonstige Beteiligungsunternehmen	31	104
Insgesamt	1 458	1 824

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

61 Handelspassiva

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Negative beizulegende Zeitwerte aus		
derivativen Finanzinstrumenten	36.964	45.253
Sonstige Handelspassiva	22.998	18.385
Insgesamt	59.962	63.638

Als Handelspassiva werden die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Handelsinstrumenten ausgewiesen. Daneben sind hier unter sonstige Handelspassiva vom Handel emittierte Optionscheine, Zertifikate und Anleihen sowie Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen, soweit sie Handelszwecken dienen, enthalten.

62 Rückstellungen

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche		
Verpflichtungen	190	3.905
Rückstellungen im Kreditgeschäft	249	482
Restrukturierungsrückstellungen	243	564
Sonstige Rückstellungen	1.001	721
darunter:		
Langfristige Verpflichtungen gegenüber		
Arbeitnehmern	106	126
Insgesamt	1.683	5.672

Pensionsrückstellungen, HVB Group neu

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die betriebsinternen Direktzusagen für eine betriebliche Altersversorgung an Mitarbeiter der HVB Group.

Die betriebsinternen Direktzusagen sind teils endgehaltsabhängig, teils basieren sie auf Bausteinplänen mit dynamischer Besitzstandswahrung. Die Pensionsverpflichtungen werden um den beizulegenden Zeitwert eines Planvermögens reduziert. Darüber hinaus leisten Konzernunternehmen Zuwendungen für Zusagen von überbetrieblichen Einrichtungen. Die über Pensionskassen oder kongruent rück-

gedeckte Unterstützungskassen finanzierten Pensionsverpflichtungen sind entweder beitragsorientiert (»Defined Contribution Plan«) oder können wegen IAS 19.58 und IAS 19.104 materiell als beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen behandelt werden. Der Aufwand für die beitragsorientierten Pensionsverpflichtungen betrug 71 Mio € (2005: 98 Mio €).

Bei der Berechnung der Rückstellungen für betriebsinterne Pensionsansprüche blieben die Bewertungsparameter der HVB Group unverändert:

in %	31.12.2006/ 1.1.2007	31.12.2005/ 1.1.2006
Zinssatz	4,25	4,25
Erwartete Rendite des Planvermögens	5,0	5,0
Rentendynamik	1,5	1,5
Gehalts- bzw. Anwartschaftsdynamik	2,0	2,0
Karrieredynamik	0–1,5	0–1,5

Finanzierungsstatus:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU
Barwert der Pensionsverpflichtungen, die nicht fondsfinanziert sind	134
Barwert der Pensionsverpflichtungen, die fondsfinanziert sind	2.399
Ungetilgter versicherungstechnischer Verlust	—
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	– 2.343
Aktivierte Überdeckung des Planvermögens	—
Ausgewiesene Pensionsrückstellungen	190

Das im überarbeiteten IAS 19.93 A »Leistungen an Arbeitnehmer« neu ermöglichte Wahlrecht, ungetilgte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste außerhalb des Periodenergebnisses im Eigenkapital erfassen zu können, haben wir zum 1. Januar 2006 ausgeübt.

Im Jahresverlauf hat sich die in der Bilanz passivierte Rückstellung für Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

in Mio €	2006
Stand 1. 1. 2006 vor Änderung IAS 19 HVB Group gesamt	2797
Erstanwendungseffekt aus geändertem IAS 19	1108
Stand 1.1.2006 nach Änderung IAS 19 HVB Group gesamt	3905
– aufgegebener Geschäftsbereich 1. 1. 2006	3653
Stand 1.1.2006 HVB Group neu	252
Pensionsaufwand	52
Liquiditätswirksame Zahlungen	– 100
Zuwendungen zum Planvermögen	—
Überdeckung Planvermögen	—
Korridor erfolgsneutrale Behandlung	– 12
Veränderungen im Konsolidierungskreis	13
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	– 15
Stand 31. 12. 2006 HVB Group neu	190

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU
Barwert der im Geschäftsjahr erdienten Pensionsansprüche	43
Zinsaufwand	107
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	– 113
Verluste aus Planänderungen	15
Insgesamt	52

Die HVB AG hatte Planvermögen in Form so genannter Contractual Trust Arrangements (CTA) eingerichtet. Dabei wurden zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen erforderliche Vermögen an rechtlich unabhängige Treuhänder – unter anderem HVB Trust e.V. – übertragen. Gemäß IAS 19.54 sind die übertragenen Vermögenswerte mit den Pensionsrückstellungen zu saldieren. Die Höhe der Pensionsrückstellungen im Konzern reduziert sich entsprechend.

Die Planvermögen der Treuhänder zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU
Forderungen an HVB AG (durch diese besichert)	1
Investmentanteile	2342
Festverzinsliche Anlagen	—
Insgesamt	2343

Im Geschäftsjahr hat sich das Planvermögen wie folgt entwickelt:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU
Stand 1. 1. 2006	2255
Planvermögen erstmals einbezogener Pensionspläne	—
Zuwendungen zu Planvermögen	—
Tatsächliche Erträge aus den Planvermögen	113
Auszahlungen an Begünstigte	– 95
Nachdotierungen durch Verzicht auf Entnahme	99
Wechselkursveränderungen	– 2
Veränderungen Konsolidierungskreis	– 12
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	– 15
Stand 31. 12. 2006	2343

Beziehungen zu Altersversorgungsplänen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU
Träger für Altersversorgung in der Form von beitragsorientierten Plänen	
Forderungen	—
Wertberichtigungen auf Forderungen	—
Verbindlichkeiten	28
Kreditrisikoversorge	—
Träger für Altersversorgung in der Form von leistungsorientierten Plänen	
Forderungen	—
Wertberichtigungen auf Forderungen	—
Verbindlichkeiten	40
Kreditrisikoversorge	—

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Rückstellungen im Kreditgeschäft, Restrukturierungsrückstellungen und sonstige Rückstellungen:

in Mio €	RÜCKSTELLUNGEN IM KREDITGESCHÄFT	RESTRUKTURIERUNGS-RÜCKSTELLUNGEN	SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
Stand 1. 1. 2006 HVB Group gesamt	482	564	721
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- 150	- 112	- 232
Stand 1. 1. 2006 HVB Group neu	332	452	489
Veränderungen im Konsolidierungskreis	- 1	- 41	350
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	—	—	—
Zuführungen zu den Rückstellungen	67	26	264
Auflösungen	- 41	- 11	- 63
Umbuchungen	- 105	- 61	29
Inanspruchnahmen	- 3	- 101	- 66
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	—	- 21	- 2
Stand 31. 12. 2006 HVB Group neu	249	243	1 001

In den Rückstellungen im Kreditgeschäft sind vor allem Rückstellungen für Avalrisiken, Akkreditive, unwiderrufliche Kreditzusagen und Prozessrisiken im Kreditgeschäft enthalten.

Die in den Jahren 2004 und 2005 gebildeten Restrukturierungsrückstellungen werden nach der in 2006 teilweisen Inanspruchnahme in den Jahren 2007 und 2008 verbraucht.

Unter die sonstigen Rückstellungen fallen Rückstellungen wegen Prozesskosten, Schadensersatzleistungen, Drohverlustrückstellungen sowie langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern wie Rückstellungen für Jubiläumszahlungen, Vorruhestand oder Alterszeit.

63 Ertragsteuerverpflichtungen

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Tatsächliche Steuern	562	563
Latente Steuern	816	1 328
Insgesamt	1 378	1 891

64 Sonstige Passiva

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen		
Finanzinstrumenten	1 569	3 783
Sonstige Verbindlichkeiten	3 415	5 233
Rechnungsabgrenzungsposten	230	390
Insgesamt	5 214	9 406

Negative beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten

Unter die negativen beizulegenden Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten fallen vor allem die zur Absicherung des Marktzinsrisikos eingesetzten Derivate.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen, Verrechnungssalden sowie abgegrenzte Verbindlichkeiten nach IAS 37. Die abgegrenzten Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen mit noch ausstehenden Rechnungen, kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern sowie sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten für Provisionen, Zinsen, Sachaufwand und Ähnliches.

65 Nachrangkapital

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Nachrangige Verbindlichkeiten	8514	11990
Genussrechtskapital	619	1830
Hybride Kapitalinstrumente	3009	3792
Insgesamt	12142	17612

Nachrangkapital nach Fristen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Befristet mit Restlaufzeit		
bis 3 Monate	570	459
über 3 Monate bis 1 Jahr	473	549
über 1 Jahr bis 5 Jahre	6022	7661
über 5 Jahre	5077	8943
Insgesamt	12142	17612

Genussrechtskapital

Das begebene Genussrechtskapital setzt sich in der HVB Group neu aus den folgenden wesentlichen Emissionen zusammen:

EMITTENT	EMISSIONS- JAHR	ART	NOMINALBETRAG in Mio €	ZINSSATZ	FÄLLIGKEIT
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	1997	Inhaber-Genussscheine	409	6,75	2007
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	2001	Inhaber-Genussscheine	100	6,30	2011

Das Nachrangkapital (nachrangige Verbindlichkeiten, Genussrechtskapital und hybride Kapitalinstrumente) wurde im Jahr 2006 bankaufsichtsrechtlich sowohl entsprechend den Vorschriften des § 10 Abs. 4, 5, 5a bzw. § 7 KWG als auch in Übereinstimmung mit der Eigenmittelempfehlung des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht vom Juli 1988 als Kernkapital, Ergänzungskapital bzw. als Drittrangmittel angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten

In den nachrangigen Verbindlichkeiten ist kein Einzelposten enthalten, der 10% des Gesamtbetrags übersteigt.

Bei allen nachrangigen Verbindlichkeiten kann eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Emittenten nicht entstehen. Im Falle des Konkurses oder der Liquidation dürfen sie erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind Zinsaufwendungen von 534 Mio € angefallen. In der Position nachrangige Verbindlichkeiten sind anteilige Zinsen in Höhe von 162 Mio € enthalten.

Nachrangige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen lagen in 2006 nicht vor.

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Die Genussscheine verbriefen Gläubigerrechte, sie gewähren keinen Anteil am Liquidationserlös.

Die jeweiligen Genussscheine gewähren eine dem Gewinnanteil der Aktionäre vorgehende jährliche Ausschüttung; die Ausschüttungen auf die Genussscheine sind dadurch begrenzt, dass durch sie kein Bilanzverlust entstehen darf.

Im Falle einer Verminderung der Ausschüttung ist der fehlende Betrag – soweit dadurch kein Bilanzverlust entsteht – in den folgenden Geschäftsjahren nachzuzahlen; ein Nachzahlungsanspruch besteht jedoch nur während der Laufzeit der Genussscheine.

Die Rückzahlung der Genussscheine erfolgt zum Nennbetrag; im Falle eines Bilanzverlustes oder bei Herabsetzung des Grundkapitals zur Deckung von Verlusten vermindert sich der Rückzahlungsanspruch anteilig. Werden nach einer Teilnahme der Genussscheine am Verlust in den folgenden Geschäftsjahren Gewinne erzielt, so sind aus diesen – nach Wiederauffüllung der gesetzlichen Rücklagen – die Rückzahlungsansprüche der Genussscheine zu erhöhen, bevor eine andere Gewinnverwendung vorgenommen wird; diese Verpflichtung besteht nur während der Laufzeit der Genussscheine.

Hybride Kapitalinstrumente

Per 31. Dezember 2006 trägt hybrides Kernkapital der HVB Group neu in Höhe von 2707 Mio € (gemäß KWG) zur Stärkung unserer Kernkapitalbasis bei.

Unter den Begriff der hybriden Kernkapitalinstrumente fallen Emissionen in Form von Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter oder Vorzugsaktien (Preferred Shares), die durch eigens für diesen Zweck gegründete Tochtergesellschaften begeben werden.

Diese Instrumente unterscheiden sich vom Ergänzungskapital insbesondere dadurch, dass sie hinsichtlich ihrer Laufzeit härteren Anforderungen unterliegen. So haben wir für Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter eine Mindestlaufzeit von 10 Jahren und für Preferred Shares eine unbegrenzte Laufzeit mit den Investoren vereinbart. Darüber hinaus dürfen hybride Kernkapitalinstrumente im Konkursfall erst nach Rückzahlung des Ergänzungskapitals (Nachrangverbindlichkeiten, Genussrechtskapital) befriedigt werden.

Im Unterschied zu den traditionellen Kernkapitalkomponenten (zum Beispiel Aktien) ist bei hybriden Instrumenten der Gewinnanspruch in Form einer festen Verzinsung vorgesehen. Darüber hinaus können hybride Kapitalemissionen sowohl als zeitlich unbegrenzte Instrumente als auch als langfristige rückzahlbare Emissionen begeben werden.

Die Anerkennung des hybriden Kernkapitals als aufsichtsrechtliches Kernkapital wurde sowohl von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht als auch vom Baseler Bankenausschuss ausdrücklich bestätigt.

66 Verbindlichkeiten aufgebener Geschäftsbereiche

Die Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt auf:

2006	in Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50 495
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59 641
Verbrieftete Verbindlichkeiten	21 898
Handelsspassiva	5 237
Rückstellungen	4 521
Ertragsteuerverpflichtungen	655
Sonstige Passiva	3 597
Nachrangkapital	5 634
Summe der Verbindlichkeiten	151 678

67 Verbindlichkeiten von zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppen

Die Verbindlichkeiten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgruppe« gliedern sich wie folgt auf:

2006	in Mio €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1 176
Handelsspassiva	—
Rückstellungen	37
Ertragsteuerverpflichtungen	1
Sonstige Passiva	20
Summe der Verbindlichkeiten	1 242

68 Eigenkapital

Entwicklung des gezeichneten, genehmigten und bedingten Kapitals der HVB AG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Am 31. Dezember 2006 war das gezeichnete Kapital der HVB AG in Höhe von 2252 Mio € (2005: 2252 Mio €) eingeteilt in:

STÜCK	2006	2005
Auf den Inhaber lautende Stammaktien (Stückaktien)	736 145 540	736 145 540
Auf den Namen lautende Vorzugsaktien (Stückaktien)	14 553 600	14 553 600

Der auf die Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt je Stückaktie 3,- €.

Die Vorzugsaktien sind stimmrechtslos und erhalten aus dem Bilanzgewinn einen nachzahlbaren Vorausgewinnanteil von 0,064 € je Stückaktie sowie einen weiteren Gewinnanteil in derselben Höhe wie die Stammaktien. Der Anspruch auf Nachzahlung des Vorausgewinnanteils ist den Vorzugsaktionären als selbstständiges Recht eingeräumt. Die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit gleichstehenden Rechten bleibt vorbehalten.

Genehmigtes Kapital:

BESCHLUSSJAHR	BEFRISTUNG	URSPRÜNGLICHER BETRAG in Mio €	STAND 31. 12. 2006 in Mio €
2004	29. 4. 2009	990	990

Der von der Hauptversammlung vom 29. April 2004 verabschiedete Beschluss zur Auflösung der verbliebenen 137 Mio € bei zeitgleicher Neugenehmigung von 990 Mio € wurde am 18. Dezember 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Bedingtes Kapital:

BESCHLUSSJAHR	BEFRISTUNG	URSPRÜNGLICHER BETRAG in Mio €	STAND 31. 12. 2006 in Mio €
2003	14. 5. 2008	375	375

69 Eigene Aktien

Am 31. Dezember 2006 hatten weder die HVB AG noch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen wesentliche Bestände an Aktien (eigene Aktien) oder anderen Eigenkapitalinstrumenten der HVB AG im Bestand.

Der Erwerb eigener Aktien erfolgte für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis 23. Mai 2006 auf Grundlage der durch den Hauptversammlungsbeschluss der HVB AG vom 12. Mai 2005 sowie für den Zeitraum 24. Mai 2006 bis 31. Dezember 2006 auf Grundlage der durch den Hauptversammlungsbeschluss der HVB AG vom 23. Mai 2006 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 3 625 295 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 3 201 833 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 30,27 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 30,51 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 11 Mio € bzw. 0,5% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 81 368 Aktien, das entspricht einem Betrag von 0,2 Mio € bzw. 0,01% des Grundkapitals.

Am 31. Dezember 2006 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 76 175 eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 0,2 Mio € bzw. einem Anteil von 0,01% des Grundkapitals.

70 Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Fremdwährungsaktiva ¹	62 846	116 933
darunter:		
USD	42 718	51 852
JPY	4 666	8 732
CHF	5 478	21 318
Fremdwährungspassiva (ohne Eigenmittel) ²	60 740	97 046
darunter:		
USD	38 035	40 933
JPY	2 423	7 291
CHF	2 534	18 086

¹ Fremdwährungsaktiva aufgegebenen Geschäftsbereiche 2006: 56 987 Mio €

² Fremdwährungspassiva aufgegebenen Geschäftsbereiche 2006: 54 355 Mio €

Angaben zur Bilanz Fortsetzung

Betragsliche Unterschiede zwischen Fremdwährungsaktiva und -passiva ergeben sich, weil nur die bilanziellen Posten in dieser Aufstellung berücksichtigt werden. Das außerbilanzielle Volumen ist nicht enthalten, also auch nicht die zur Sicherung abgeschlossenen Geschäfte.

71 Treuhandgeschäfte

Die nachfolgenden Tabellen zeigen das Volumen der in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Treuhandgeschäfte.

Treuhandvermögen:

in Mio €	2006	2005
Forderungen an Kreditinstitute	267	402
Forderungen an Kunden	424	1 279
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	90	6 656
Schuldverschreibungen	—	2 988
Beteiligungen	—	35
Sachanlagen	—	113
Sonstige Vermögenswerte	—	11
Restliche Treuhandforderungen	—	1
HVB Group neu	781	
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe	13 462	
HVB Group gesamt	14 243	11 485

Treuhandverbindlichkeiten:

in Mio €	2006	2005
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8	231
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	374	10 297
Verbriefte Verbindlichkeiten	399	803
Sonstige Verbindlichkeiten	—	154
HVB Group neu	781	
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe	13 462	
HVB Group gesamt	14 243	11 485

72 Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

Die eigenen Verbindlichkeiten der HVB Group neu, für die wir Sicherheiten stellen, betreffen unter anderem Sonderkreditmittel der KfW und ähnlicher Institute, die wir zu deren Bedingungen weitergegeben haben. Daneben wurden Sicherheiten für Geldaufnahmen im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos) und für Wertpapierleihgeschäfte gestellt.

Sie gliedern sich wie folgt:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28 977	43 734
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5 520	5 058
Verbriefte Verbindlichkeiten	—	4 401
Eventualverbindlichkeiten	188	6 510
Insgesamt	34 685	59 703

Die als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten gestellten Vermögenswerte entfallen auf:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Handelsaktiva	12 243	13 168
Forderungen an Kreditinstitute	—	7 216
Forderungen an Kunden	8 878	18 597
Finanzanlagen	13 564	20 722
Sachanlagen	—	—
Insgesamt	34 685	59 703

73 Erhaltene Sicherheiten, die von der HVB Group neu weiterveräußert oder weiterverpfändet werden dürfen

Die HVB Group neu hat im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repos) und Wertpapierleihgeschäfte Sicherheiten erhalten, die jederzeit weiterveräußert oder weiterverpfändet werden können, ohne dass ein Zahlungsverzug des Sicherungsgebers vorliegen muss. Deren beizulegender Zeitwert beträgt in der HVB Group neu insgesamt 20 Mrd €.

Angaben zur Kapitalflussrechnung

74 Erläuterungen zu den Positionen der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahrs, aufgeteilt in die Bereiche »operative Geschäftstätigkeit«, »Investitionstätigkeit« und »Finanzierungstätigkeit«. Die operative Geschäftstätigkeit definieren wir weit, sodass die Abgrenzung entsprechend dem Betriebsergebnis vorgenommen wird.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve und enthält den Kassenbestand, die Guthaben bei Zentralnotenbanken sowie die Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind.

Die Position Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten enthält die Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten, die Nettozuführung zu den latenten Steuern, die Veränderung der Rückstellungen, die Veränderung anteiliger und abgegrenzter Zinsen, die Auflösung von Agio und Disagio, die Veränderung aus der at-Equity-Bewertung sowie Fremddanteile am Jahresergebnis.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden Anteile an vollkonsolidierten Unternehmen zu einem Kaufpreis in Höhe von 216 Mio € erworben, welche in Höhe von 156 Mio € zu einem Zahlungsmittelabfluss führten. Dagegen wurden Erlöse aus der Veräußerung von Anteilen in Höhe von 4783 Mio € erzielt, davon 1607 Mio € in bar. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von erworbenen und veräußerten vollkonsolidierten Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

HVB GROUP GESAMT	ERWORBEN in Mio €	VERÄUSSERT in Mio €
Aktiva	494	18313
Barreserve	41	1050
Handelsaktiva	—	822
Forderungen an Kreditinstitute	54	3406
Forderungen an Kunden	113	10071
Wertberichtigungen auf Forderungen	– 6	– 596
Finanzanlagen	206	2690
Sachanlagen	15	285
Übrige Aktiva	71	585
Passiva	494	18313
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	128	2861
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	154	11053
Rückstellungen	6	89
Übrige Passiva	206	4310

Änderungen des Zahlungsmittelbestands, die sich durch Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben, werden in der Kapitalflussrechnung gesondert ausgewiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten nach IAS 32

75 Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die angegebenen beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente im Sinne von IAS 32 entsprechen den Beträgen, zu denen am Bilanzstichtag zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte.

Die beizulegenden Zeitwerte wurden stichtagsbezogen auf Basis der zur Verfügung stehenden Marktinformationen sowie unternehmensindividueller Berechnungsmethoden ermittelt.

in Mrd €	2006 BUCHWERTE	2006 BEIZULEGENDER ZEITWERT	2005 BUCHWERTE	2005 BEIZULEGENDER ZEITWERT
Aktiva				
Barreserve	3,2	3,2	7,8	7,8
Handelsaktiva	107,2	107,2	103,5	103,5
Forderungen an Kreditinstitute ¹	41,3	41,1	57,2	57,2
Forderungen an Kunden ¹	170,0	170,7	274,6	278,5
Finanzanlagen ²	19,8	19,9	45,6	45,9
Sonstige Aktiva ³	1,3	1,3	5,6	5,6
HVB Group neu	342,8	343,4		
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe	160,2	160,6		
HVB Group gesamt	503,0	504,0	494,3	498,5
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 85,7	– 85,6	– 113,7	– 113,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	– 92,1	– 92,4	– 158,4	– 159,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	– 76,9	– 78,4	– 106,0	– 108,8
Handelsspassiva	– 60,0	– 60,0	– 63,6	– 63,6
Sonstige Passiva ⁴	– 1,6	– 1,6	– 9,4	– 9,4
Nachrangkapital	– 12,1	– 12,4	– 17,6	– 17,9
HVB Group neu	– 328,4	– 330,4		
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe	– 144,1	– 143,9		
HVB Group gesamt	– 472,5	– 474,3	– 468,7	– 472,6

1 Ermittlung der Fair Values unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen auf Forderungen

2 HfM-, AfS- und Fair-Value-Option-Finanzanlagen

3 positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39

4 negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten nach IAS 39

in Mrd €	2006 BUCHWERTE	2006 BEIZULEGENDER ZEITWERT	2005 BUCHWERTE	2005 BEIZULEGENDER ZEITWERT
Sonstige Positionen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen HVB Group neu	45,2	45,2		
Unwiderrufliche Kreditzusagen aufgebener Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltener Vermögensgruppe	11,7	11,7		
Sonstige Positionen HVB Group gesamt	56,9	56,9	52,8	52,8

Die beizulegenden Zeitwerte bestimmter zu Nominalwerten bilanzierter Finanzinstrumente entsprechen nahezu ihren Buchwerten. Hierunter fallen etwa Barreserve sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung. Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die zukünftig erwarteten Cashflows mit aktuellen Zinssätzen auf den Barwert diskontiert.

Für die an Börsen gehandelten Wertpapiere und Derivate sowie bei börsennotierten Schuldtiteln wird auf quotierte Marktpreise zurückgegriffen. Der beizulegende Zeitwert der übrigen Wertpapiere wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zins- und Zins-Währungs-Swap-Vereinbarungen sowie Zinstermingeschäfte werden auf Basis abgezinsten Cashflows ermittelt. Dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis von aktuellen Terminkursen bestimmt. Optionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen die gängigen Black & Scholes (Aktien-, Währungs- und Indexinstrumente) oder lognormalen Modelle (Zinsinstrumente). Bei exotischeren Instrumenten werden die Zinsen über Term-Structure-Modelle mit der aktuellen Zinsstruktur sowie Caps- und Swaption-Volatilitäten als bewertungsrelevanten Parametern simuliert. Die Auszahlungsstruktur der Aktien bzw. Indizes der exotischen Instrumente wird entweder mittels Black & Scholes oder eines stochastischen Volatilitäts-Modells mit Aktienpreisen, Volatilitäten, Korrelationen und Dividendenerwartungen als Parametern bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von unwiderruflichen Kreditzusagen entsprechen ihren Buchwerten.

In der HVB Group gesamt beträgt die Differenz zwischen den beizulegenden Zeitwerten und den Buchwerten bei den Aktiva 1,0 Mrd € und bei den Passiva 1,8 Mrd €. Der Saldo dieser Werte beläuft sich auf – 0,8 Mrd €.

Sonstige Angaben

76 Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen (auf HGB-Basis), HVB Group gesamt

Nach § 10 KWG i.V. mit § 2 Grundsatz 1 darf die Kernkapitalquote (Kernkapital/gewichtete Risikoaktiva) 4,0% und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/gewichtete Risikoaktiva) 8,0% nicht unterschreiten. Zusätzlich ist die aus der Relation der Eigenmittel zur Summe aus den gewichteten Risikoaktiva und dem 12,5fachen Anrechnungsbetrag der Marktrisikopositionen errechnete Eigenmittelquote mit mindestens 8,0% einzuhalten.

Die Eigenmittel bestehen aus dem Kern- und Ergänzungskapital (Eigenkapital) sowie den Drittrangmitteln. Bei den Drittrangmitteln handelt es sich um kurzlaufende nachrangige Verbindlichkeiten, die wir nur zur Unterlegung der Marktrisikopositionen verwenden. Zur Messung der Marktrisikopositionen setzen wir im Konzern interne Modelle ein.

Die Eigenmittel nach festgestellten Jahresabschlüssen, die Risikoaktiva und die Marktrisikopositionen stellen sich zum 31. Dezember 2006 wie folgt dar:

in Mio €	2006 HVB GROUP GESAMT	2005 HVB GROUP GESAMT
Eigenmittel¹		
Tier I		
Stammaktien	2 208	2 208
Kapitalrücklage, Gewinnrücklagen, Anteile in Fremdbesitz, Eigene Aktien	10 298	9 722
Hybride Kapitalinstrumente (Silent Partnership Certificates und Trust Preferred Securities) ohne anteilige Zinsen	2 707	3 702
Sonstiges	3 101	1 459
Kernkapital insgesamt	18 314	17 091
Tier II		
Unrealisierte Reserven in Grundstücken und Gebäuden und in Wertpapieren	192	227
Vorsorgereserven	46	49
Kumulative Vorzugsaktien	70	61
Genussrechtskapital	1 283	1 721
Nachrangige Verbindlichkeiten	9 157	8 545
Sonstiges	- 613	- 653
Ergänzungskapital insgesamt	10 135	9 950
Abzugsposten	- 1 745	- 1 723
Eigenkapital insgesamt	26 704	25 318
Drittrangmittel	363	697
Eigenmittel insgesamt	27 067	26 015

¹ Konsolidierungskreis und -methoden gemäß Bankaufsichtsrecht

	2006 HVB GROUP GESAMT	2005 HVB GROUP GESAMT
Risikoaktiva in Mrd €		
Bilanzaktiva	187,7	200,0
Traditionelle außerbilanzielle Aktiva	31,5	32,3
Derivate des Anlagebuches	0,1	0,2
Risikoaktiva insgesamt	219,3	232,5
Risikoaktivaäquivalent der Marktrisikopositionen in Mrd €		
	11,0	12,2

Zum 31. Dezember 2006 (nach festgestellten Jahresabschlüssen) ergeben sich folgende Kapitalquoten:

in %	2006 HVB GROUP GESAMT	2005 HVB GROUP GESAMT
Kernkapitalquote (Kernkapital/Risikoaktiva)	8,4	7,3
Kernkapitalquote (Kernkapital/ [Risikoaktiva + 12,5 x Marktrisikopositionen])	8,0	7,0
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Risikoaktiva)	12,2	10,9
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer) (Eigenmittel/ [Risikoaktiva + 12,5 x Marktrisikopositionen])	11,8	10,6

Nach §§ 10 und 10a KWG belaufen sich die Eigenmittel auf 27 067 Mio €. Das haftende Eigenkapital, das sich aus Kern- und Ergänzungskapital abzüglich des Abzugspostens zusammensetzt, beträgt 26 704 Mio €. Dem Ergänzungskapital haben wir nicht realisierte Reserven nach § 10 Abs. 2b Satz 1 Nr. 6 KWG in Höhe von 192 Mio € zugerechnet.

Unsere Eigenmittel gemäß KWG berechnen sich auf Basis der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankaufsichtsrechts.

Im Vergleich zu den in der IFRS-Bilanz ausgewiesenen Kapitalpositionen ergibt sich folgende Überleitungsrechnung:

HVB GROUP GESAMT	KERNKAPITAL in Mio €	ERGÄNZUNGS- KAPITAL in Mio €	ABZUGS- POSTEN in Mio €	DRITTRANG- MITTEL in Mio €	EIGENMITTEL INSGESAMT in Mio €
In IFRS-Bilanz ausgewiesen					
Eigenkapital	19 988				19 988
Nachrangkapital (Hybride Kapitalinstrumente, Genussrechtskapital und nachrangige Verbindlichkeiten)	3 409	14 367			17 776
Überleitung zu den KWG-Eigenmitteln					
Konzerngewinn	– 622				– 622
AfS-Rücklage	– 1 195				– 1 195
Hedge-Rücklage	323				323
Kumulative Vorzugsaktien	– 70	70			0
Abzug der immateriellen Vermögenswerte	– 2 804				– 2 804
Inanspruchnahme der bankaufsichtsrechtlichen Goodwill-Privilegierung	1 475	– 632			843
Bankaufsichtsrechtlich nicht anrechnungsfähige Ergebniskomponenten	– 1 459				– 1 459
Bankaufsichtsrechtlich bedingte Abzugsposten (zum Beispiel Marktpflege, Restlaufzeitbegrenzung, anteilige Zinsen)	– 691	– 3 564			– 4 255
Bankaufsichtsrechtlich bedingte Umgliederungen		– 363		363	0
Ungenutzte anrechenbare Drittrangmittel				0	0
Unrealisierte Reserven in Grundstücken und Gebäuden und in Wertpapieren		192			192
Abzugsposten wegen nicht konsolidierter Finanzbeteiligungen			– 1 745		– 1 745
Sonstige Effekte (zum Beispiel Unterschiede im Konsolidierungskreis und in den -methoden)	– 40	65	0	0	25
Eigenmittel gemäß KWG	18 314	10 135	– 1 745	363	27 067

Sonstige Angaben Fortsetzung

77 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio €	2006	2005
Eventualverbindlichkeiten¹	24 977	39 534
Aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0	21
Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	24 977	39 513
Kreditbürgschaften	6 436	10 141
Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen	15 874	25 499
Handelsbezogene Bürgschaften (Akkreditive)	2 667	3 873
Andere Verpflichtungen	58 298	61 058
Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0	449
Unwiderrufliche Kreditzusagen	45 243	52 341
Buchkredite	41 412	45 003
Avalkredite	2 600	4 514
Hypotheken- und Kommunaldarlehen	1 161	2 681
Wechselkredite	70	143
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleihen	11 772	5 940
Sonstige Verpflichtungen	1 283	2 328
HVB Group neu	83 275	
Aufgegebene Geschäftsbereiche und zur Veräußerung gehaltene Vermögensgruppe	23 622	603
HVB Group gesamt	106 897	101 195

¹ Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

Eventualverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen:

in Mio €	2006 HVB GROUP NEU	2005 HVB GROUP GESAMT
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	438	793
Gemeinschaftsunternehmen	—	323
Assoziierte Unternehmen	—	55
Sonstige Beteiligungsunternehmen	—	—
Insgesamt	438	1 171

Weder bei den Eventualverbindlichkeiten noch bei den anderen Verpflichtungen gibt es Einzelpositionen von wesentlicher Bedeutung.

In der HVB Group neu stellen unter den sonstigen Verpflichtungen den größten Einzelposten die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und Wartungsverträgen sowie aus Anmietung von Gewerbeflächen und der Nutzung von technischen Geräten dar. Sie belaufen sich auf 678 Mio € (2005: 458 Mio €) jährlich. Die Vertragslaufzeiten sind marktüblich, Belastungsverschiebungen in künftige Geschäftsjahre erfolgten nicht.

Gegenüber Hotelbetriebsgesellschaften, an denen wir mittelbar mehrheitlich beteiligt sind, haben wir erklärt, dass wir etwaige Verluste dieser Gesellschaften durch Ertragszuschüsse ausgleichen werden.

Im Rahmen der Grundstücksfinanzierung und -entwicklung wurden von Fall zu Fall zur Förderung der Vermarktbarkeit von Fondskonstruktionen – insbesondere so genannte Leasingfonds und (geschlossene) KG-Immobilienfonds der Tochtergesellschaft H.F.S. Hypo-Fondsbeteiligungen für Sachwerte GmbH – Mieteintrittsverpflichtungen oder Mietgarantien übernommen. Erkennbare Risiken aus diesen Garantien sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt worden. Zu Gunsten von Anteilsinhabern von Renten-/Geldmarktfonds einiger unserer Kapitalanlagegesellschaften haben wir Leistungsgarantien abgegeben.

Einzahlungsverpflichtungen auf nicht voll eingezahlte Aktien und Anteile beliefen sich Ende 2006 auf 549 Mio € (2005: 519 Mio €), die Haftsummen für Genossenschaftsanteile auf 1 Mio € (2005: 1 Mio €). Nachhaftungen gemäß § 22 Abs. 3 und 24 GmbHG bestanden bei 3 Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Höhe von 1 Mio € (2005: 16 Mio €).

Bei der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt am Main, bestand Ende 2005 eine anteilige Nachschusspflicht gemäß § 26 GmbHG in Höhe von 46 Mio € (2005: 45 Mio €), sowie bei der CMP Fonds I GmbH in Höhe von 8 Mio € (2005: 14 Mio €). Darüber hinaus haften wir für die Erfüllung der Nachschusspflicht der anderen dem Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, angehörenden Gesellschafter gemäß § 5 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrags.

Zum Bilanzstichtag bestand eine unbeschränkte, persönliche Haftung aus dem Besitz von Anteilen an vier Personengesellschaften.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zu Gunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen würden. Eine analoge Erklärung haben wir gemäß § 3 Abs. 1 des Statuts des Einlagensicherungsfonds für die Bank-Bausparkassen für die Vereinsbank Victoria Bauspar AG abgegeben.

Neben der HVB AG und deren verbundenen Kreditinstituten in Deutschland haften unsere Tochtergesellschaften in den übrigen Regionen als Mitglied bei Einlagensicherungseinrichtungen ihres Landes im Rahmen der jeweiligen Bestimmungen.

78 Patronatserklärung

Für die folgenden Gesellschaften trägt die HVB AG, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, bis zu der Höhe ihrer jeweiligen Anteilsbesitzquote dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können:

1. Kreditinstitute in Deutschland

Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen
DAB Bank AG, München ¹
Financial Markets Service Bank GmbH, München
Vereinsbank Victoria Bauspar Aktiengesellschaft, München

2. Kreditinstitute in übrigen Regionen

HVB Banque Luxembourg Société Anonyme, Luxemburg
HVB Singapore Limited, Singapur

3. Finanzunternehmen

Beteiligungs- und Handelsgesellschaft in Hamburg mit beschränkter Haftung, Hamburg
HVB Alternative Financial Products AG, Wien

4. Unternehmen mit bankbezogenen Hilfsdiensten

HypoVereinsFinance N.V., Amsterdam

¹ Die Gesellschaft gibt in ihrem Geschäftsbericht für die direktanlage.at AG, Salzburg, eine Patronatserklärung mit gleichem Wortlaut ab.

In dem Umfang, in dem sich unsere Anteilsbesitzquote an der jeweiligen Gesellschaft vermindert, reduziert sich auch unsere Verpflichtung aus der vorstehenden Patronatserklärung hinsichtlich solcher Verpflichtungen der entsprechenden Gesellschaft, die erst nach dem Absinken unserer Anteilsbesitzquote begründet werden.

Für Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2006 oder einem früheren Geschäftsjahr aus der HVB Group ausgeschieden sind, zu deren Gunsten aber in früheren Geschäftsberichten der HVB AG Patronatserklärungen abgegeben wurden, wird seitens der HVB AG keine Patronatserklärung mehr abgegeben. Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften, die nach dem Ausscheiden aus der HVB Group begründet wurden oder werden, werden weder von obiger noch von früher abgegebenen Patronatserklärungen erfasst.

Für die

- Bank Austria Creditanstalt Aktiengesellschaft, Wien, die am 9. Januar 2007,
- sowie die AS UniCredit Bank, Riga (vormals HVB Bank Latvia AS, Riga), die am 10. Januar 2007 aus der HVB Group ausgeschieden sind und
- für die Joint Stock Commercial Bank HVB Bank Ukraine, Kiew, für die die Übertragung der Aktien Ende des ersten Quartals 2007 erwartet wird,

zu deren Gunsten aber in früheren Geschäftsberichten der HVB AG Patronatserklärungen abgegeben wurden, wird seitens der HVB AG keine Patronatserklärung mehr abgegeben. Verbindlichkeiten dieser Gesellschaften, die nach dem Ausscheiden aus der HVB Group zu dem jeweils genannten Datum begründet wurden oder werden, werden von früher abgegebenen Patronatserklärungen nicht mehr erfasst.

79 Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu Marktpreisen durchgeführt.

Die Hauptversammlung vom 23. Mai 2006 hat von der so genannten Opting Out-Klausel des Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen Gebrauch gemacht und beschlossen, dass in den Jahres- und Konzernabschlüssen der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2006 bis 2010, längstens aber bis zum 22. März 2011, die in § 285 Satz 1 Nr. 9 a Satz 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben unterbleiben. Die Bezüge der Vorstandsmitglieder werden daher nicht individualisiert angegeben.

Sonstige Angaben Fortsetzung

Bezüge an Organmitglieder sowie an die Bereichsvorstände

in Mio €	FIXUM		ERFOLGSBEZOGENE KOMPONENTEN		KOMPONENTEN MIT LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG ¹		INSGESAMT	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Mitglieder des Vorstands der HVB AG	4	5	5	4	1	7	10	16
Mitglieder des Aufsichtsrats der HVB AG für Aufsichtsratsstätigkeit	0,8	1	0	0	0	0	0,8	1
Frühere Mitglieder des Vorstands der HVB AG und deren Hinterbliebene							11	12
Bereichsvorstände							22	29
Abfindungen/Rückstellungen für Abfindungen für frühere Mitglieder des Vorstands und Bereichsvorstände							2	25

¹ Geldwert der aktienbasierten Vergütung

Aktienbasierte Vergütung im Einzelnen:

AN MITGLIEDER DES VORSTANDS DER HVB AG	STÜCK
Optionen	
Stock Options 2005	472 000
Stock Options 2006	508 633
Performance Shares	
Performance Shares 2005	201 000
Performance Shares 2006	195 333

Bezüglich der Details zu den Aktienoptionen bzw. Performance Shares verweisen wir auf die Angaben in der Note 32, in der wir das diesen Instrumenten zugrunde liegenden Long Termin Incentive-Programm der UCI Group darstellt haben.

Den Mitgliedern des Vorstands werden im üblichen Rahmen Sachbezüge und sonstige Nebenleistungen gewährt. Diese Werte sind in dem ausgewiesenen Fixum enthalten.

Vergütungen der Vorstandsmitglieder oder Angestellten der HVB AG für Aufsichtsratsmandate bei Konzernunternehmen sind an die HVB AG abzuführen.

Im Rahmen der Versorgungszusagen für die Vorstandsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2006 den Pensionsrückstellungen 560 000,- € zugeführt; davon beliefen sich die in einem Fonds investierten Mittel der Deferred Compensation im Geschäftsjahr 2006 auf 463 000,- €.

Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestanden nach § 285 HGB per 31. Dezember 2006 Pensionsrückstellungen in der HVB AG in Höhe von 92 Mio €. Gemäß IFRS beträgt der Pensionsrückstellungswert für pensionierte Vorstandsmitglieder 124 Mio €.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten in 2006 keine Bezüge für persönlich erbrachte Leistungen.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Jahr 2006 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 86 978,73 € gezahlt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Für das Geschäftsjahr 2006 stellt sich die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wie folgt dar:

in €	FESTE VERGÜTUNG	VARIABLE VERGÜTUNG	VERGÜTUNG FÜR AUSSCHUSSTÄTIGKEIT	INSGESAMT (OHNE UMSATZSTEUER)	
Alessandro Profumo, Vorsitzender	50 000,00	22 400,00	20 000,00	92 400,00	(63 155,40) ⁶
Peter König ¹ , stellv. Vorsitzender	37 500,00	16 800,00	16 328,77	70 628,77	
Dr. Lothar Meyer, stellv. Vorsitzender	37 500,00	16 800,00	40 000,00	94 300,00	
Aldo Bulgarelli	25 000,00	11 200,00		36 200,00	(24 742,70) ⁶
Beate Dura-Kempf ²	20 410,96	9 144,11		29 555,07	
Sergio Ermotti ³	9 041,10	4 050,41		13 091,51	(8 948,05) ⁶
Paolo Fiorentino	25 000,00	11 200,00		36 200,00	(24 742,70) ⁶
Dario Frigerio	25 000,00	11 200,00		36 200,00	(24 742,70) ⁶
Klaus Grünewald	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Anton Hofer	25 000,00	11 200,00	20 000,00	56 200,00	
Friedrich Koch	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Hanns-Peter Kreuser	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Ranieri de Marchis	25 000,00	11 200,00	20 000,00	56 200,00	(38 412,70) ⁶
Herbert Munker ⁴	4 589,04	2 055,89	3 671,23	10 316,16	
Roberto Nicastro	25 000,00	11 200,00		36 200,00	(24 742,70) ⁶
Vittorio Ogliengo	25 000,00	11 200,00		36 200,00	(24 742,70) ⁶
Carlo Salvatori ⁵	15 958,90	7 149,59		23 108,49	(15 794,65) ⁶
Professor Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Maria-Magdalena Stadler	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Ursula Titze	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Jens-Uwe Wächter	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Helmut Wunder	25 000,00	11 200,00		36 200,00	
Summe	550 000,00	246 400,00	120 000,00	916 400,00	800 624,30⁶

1 Mitglied des Prüfungsausschusses seit 9. 3. 2006

2 Mitglied seit 9. 3. 2006

3 Mitglied seit 22. 8. 2006

4 Mitglied bis 8. 3. 2006

5 Mitglied bis 21. 8. 2006

6 nach Abzug von 30% Aufsichtsratssteuer
und 5,5% Solidaritätszuschlag

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der Forderungen an sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie an die erste operative Führungsebene wie folgt dar:

in Mio €	2006	2005
Mitglieder des Vorstands der HVB AG	5	1
Mitglieder des Aufsichtsrats der HVB AG	1	1
Bereichsvorstände	2	7

Alle Kredite an Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und an die Bereichsvorstände werden zu marktüblichen Konditionen verzinst.

Sonstige Angaben Fortsetzung

Director's Dealings und Aktienbesitz von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der HVB AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offen zu legen, sofern die Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahrs den Wert von 5000,- € übersteigen.

Für das Geschäftsjahr 2006 sind der HVB AG folgende Geschäfte mitgeteilt worden:

NAME, FUNKTION	TRANS-AKTIONSART	BEZEICHNUNG DES WERTPAPIERS	WERTPAPIER-KENN-NUMMER/ISIN-NUMMER	DATUM DES GESCHÄFTS-ABSCHLUSSES	STÜCK-ZAHL	PREIS JE STÜCK in €	GESCHÄFTS-VOLUMEN in €
Helmut Wunder, Aufsichtsratsmitglied der HVB AG	Verkauf	Inhaber-Stammaktien der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	WKN: 802200 ISIN DE 0008022005	14. 9. 2006	500	33,50	1 6750,00

Sämtliche Geschäfte sind auf der Internetseite der HVB unter www.hvb.com/dealings unter dem Kapitel »Corporate Governance« veröffentlicht worden.

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2006 keine Aktien der HVB AG. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2006 zusammen einen Anteil von weniger als 1% der insgesamt von der HVB AG ausgegebenen Aktien.

80 Honorierung des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, von 14 Mio € für Tätigkeiten bei der HVB Group gesamt setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in Mio €	2006
Honorar für Abschlussprüfung	9
sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	1
Steuerberatungsleistungen	1
sonstige Leistungen	3

81 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

DURCHSCHNITTLICHER PERSONALSTAND	2006	2005
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	24848	26281
Vollzeitbeschäftigte	19712	21038
Teilzeitbeschäftigte	5136	5243
Auszubildende	1244	1174
Aufgegebene Geschäftsbereiche	24012	31408

82 Geschäftsstellen

Geschäftsstellen nach Regionen:

	1. 1. 2006 HVB GROUP GESAMT	ZUGÄNGE NEU- ERÖFFNUNGEN	ABGÄNGE		VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIE- RUNGSKREISES	31. 12. 2006 HVB GROUP GESAMT	31. 12. 2006 AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE	31. 12. 2006 HVB GROUP NEU
			SCHLIES- SUNGEN	ZUSAMMEN- LEGUNGEN				
Deutschland								
Baden-Württemberg	25	1				26		26
Bayern	394	1		1	36	430		430
Berlin	8				3	11		11
Brandenburg	8					8		8
Bremen	8					8		8
Hamburg	35		1		1	35		35
Hessen	16	1			1	18	1	17
Mecklenburg-Vorpommern	8					8		8
Niedersachsen	27					27		27
Nordrhein-Westfalen	21				1	22		22
Rheinland-Pfalz	22					22		22
Saarland	9					9		9
Sachsen	10				4	14		14
Sachsen-Anhalt	11	1				12		12
Schleswig-Holstein	73			1		72		72
Thüringen	9				1	10		10
Zwischensumme	684	4	1	2	47	732	1	731
Übrige Regionen								
Österreich	401	2		17	6	392	383	9
Übriges Westeuropa	15	2			6	23	4	19
Zentral- und Osteuropa	1 185	81	20		- 542	704	700	4
Afrika	2		1			1		1
Amerika	14		1		- 1	12	1	11
Asien	15	1	3			13		13
Australien	0					0		0
Zwischensumme	1 632	86	25	17	- 531	1 145	1 088	57
Insgesamt	2 316	90	26	19	- 484	1 877	1 089	788

Sonstige Angaben Fortsetzung

83 Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands

Aufsichtsrat

Alessandro Profumo
Vorsitzender

Peter König
Stellv. Vorsitzender

Dr. Lothar Meyer
Stellv. Vorsitzender

Aldo Bulgarelli

Beate Dura-Kempf
seit 9. 3. 2006

Sergio Ermotti
seit 22. 8. 2006

Paolo Fiorentino

Dario Frigerio

Klaus Grünewald

Günter Guderley
seit 1. 1. 2007

Anton Hofer
bis 31. 12. 2006

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Ranieri de Marchis

Herbert Munker
bis 8. 3. 2006

Roberto Nicastro

Vittorio Ogliengo

Carlo Salvatori
bis 21. 8. 2005

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

Vorstand

Johann Berger
bis 31. 8. 2006

Willibald Cernko
seit 23. 2. 2006

Jan-Christian Dreesen
bis 9. 2. 2006

Rolf Friedhofen

Heinz Laber

Dr. Stefan Schmittmann
(bis 11. 9. 2006 stellv.)

Ronald Seilheimer

Matthias Sohler

Dr. Wolfgang Sprißler
Sprecher des Vorstands

Andrea Umberto Varese

Andreas Wölfer

München, den 20. März 2007

Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Cernko Friedhofen Laber Schmittmann

Seilheimer Sohler Sprißler Varese Wölfer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Becker
Wirtschaftsprüfer

Pukropski
Wirtschaftsprüfer